

# Technische Hochschule zu Breslau

---



Technische Hochschule mit Studentenheim  
(an der Oder)

---

## Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis Studienjahr 1939—1940

# Technische Hochschule zu Breslau

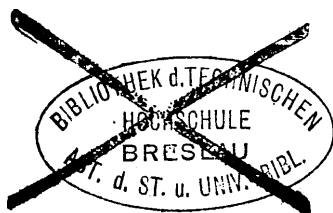
Breslau 16, Uferzeile 27

Fernsprecher: Sammelnummer 42161

## Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis

Studienjahr 1939/1940

Sommer-Semester 1939 – Winter-Semester 1939/40



1938. 18

Anderungen vorbehalten

# Inhalts-Verzeichnis

Seite

Ehrensensatoren	3
Allgemeines	4
Mitteilungen für die Studierenden	5
Berufsberatung	22
Praktikantenämter	22
Leibesübungen und körperliche Erziehung	23
<b>Personalverzeichnis</b>	
Kurator der Universität und der Technischen Hochschule	27
Kasse der Universität und der Technischen Hochschule	27
Rektor, Prorektor und Senat	28
Syndikus	28
Secretariat der Technischen Hochschule	28
Kasse der Universität und der Technischen Hochschule	27/28
Bibliothek	28
Filmreferent	29
Lektor für Musik	29
Direktor des Hochschulinstituts für Leibesübungen	29
Lehrer für körperliche Fertigkeiten	29
Ausschüsse	29
Nachrichtenstelle	29
Außeninstitut	30
Academische Auslandsstelle	30
Fakultät für Allgemeine Wissenschaften	31
"    "    Bauwesen	33
"    "    Maschinenwesen	35
"    "    Bergbau und Hüttenwesen	37
Institute	39
Allgemeine Institutionen	43
Seminare	44
Sammlungen	45
Wissenschaftliches Prüfungsamt	47
Prüfungsausschüsse für die Diplom-Vor- und Hauptprüfungen	47
N.S.D.A.P. Amt N.S.D. = Dozentenbund, Gaudozentenbundsführung	47
Dozentenbundsführung der Technischen Hochschule	47
Dozentenchaft der Technischen Hochschule	47
Studentenführung der Technischen Hochschule	48
Studentenwerk Technische Hochschule Breslau, e. V.	49
Studienplätze im Ausland	50
<b>Verzeichnis der Vorträge und Übungen</b>	
Fakultät für Allgemeine Wissenschaften	51
"    "    Bauwesen	65
"    "    Maschinenwesen	71
"    "    Bergbau und Hüttenwesen	78
<b>Studienpläne</b>	
Allgemeines zu den Studienplänen	85
Studienplan für Physiker	91
"    "    Chemiker	92
"    "    Keramiker	96
"    "    Architekten	98
"    "    Bauingenieure	101
"    "    Vermessungsingenieure	105
"    "    Maschineningenieure	106
"    "    Elektroingenieure	109
"    "    Bergleute	113
"    "    Eisen- und Metallhüttenleute	115
"    "    Metallkunde	119
Befuchsübersichten	121
Alphabetisches Namenverzeichnis	123

## Ehrensensatoren der Technischen Hochschule

- Paul Dreife, Generaldirektor i. R., Breslau,  
Karl Wilhelm Wolf, Direktor a. D., Oberschreiberhau i. Rfgeb.,  
Otto Wagner, Dr. jur., Dr.-Ing. E. h., Oberbürgermeister i. R., Jena,  
Georg von Thaer, Dr. jur., Dr.-Ing. E. h., Landeshauptmann i. R., Breslau,  
Bernhard Grund, Dr. jur., Dr.-Ing. E. h., Ehrenpräsident der Industrie- u.  
Handelstammer, Breslau,  
Gustav Asbeck, Direktor, Dr.-Ing. E. h., Düsseldorf-Rath,  
Erich Mezenthin, Korvettenkapitän a. D., Breslau,  
H. Krumbhaar, Kommerzienrat, Dr. jur., Liegnitz,  
Erich Thürmel, Direktor der Siemens u. Halske A.G., Dr. phil., Berlin,  
Felix Behrend, Direktor i. R., Göttingen,  
Rudolf Brennecke, Generaldirektor a. D., Dr.-Ing. E. h., Berlin,  
Hermann R. Meyer, Dipl.-Ing., Präsident der Reichsbahndirektion i. R., Erfurt,  
Franz Pieler, Generaldirektor a. D., Dr.-Ing. E. h., Liebenau,  
Kurt Born, Präsident der Reichsbahndirektion i. R., Dr. jur., Dr. rer. pol. h. c.,  
Naumburg-Saale.  
Rudolf Schend, Geh. Reg.-Rat, Professor Dr. phil., Dr. med. h. c., Dr.-Ing.  
E. h., Marburg,  
Paul Neusch, Generaldirektor und Kommerzienrat, Dr.-Ing. E. h., Oberhausen,  
Adolf Schondorff, Generaldirektor, Dr.-Ing. E. h., Berlin,  
Otto Zimmer-Vorhaus, Major a. D., Berlin,  
Albert von Gröning, Regierungspräsident i. R., Dr. jur., Berlin-Charlottenburg,  
Günther Trauer, Stadtbaurat, Dr.-Ing., Breslau,  
Heinrich Koppenberg, Generaldirektor, Dr. rer. techn. E. h., Dr.-Ing. E. h.,  
Berlin,  
Bruno Pohlmann, Direktor, Berlin,  
Kurt Luer sen., Direktor, Hannover,  
Hermann Fischmann, Direktor, Dr.-Ing., Grünberg i. Schl.,  
Wilhelm Kleinmann, Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium, stellvert.  
Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Berlin,  
Rudolf Kneifel, Direktor, Dr., Wisburg,  
Nicolaus Simon, Generaldirektor, Dr. phil., Oppeln.  
Wilhelm Brabender, Fabrikbesitzer, Duisburg,  
Julius Geiger, Bergwerksdirektor i. R., Dr.-Ing. E. h., Berlin.
-

## Einschreibungen und Rückmeldezeiten:

Für das Sommer=Semester 1939: vom 25. März bis 20. April

Für das Winter=Semester 1939/40: vom 2. Oktober bis 29. Oktober

Erstimmatrikulationen finden sowohl für das Sommersemester wie für das Wintersemester statt.

## Beginn und Schluß der Vorlesungen und Übungen:

Im Sommer=Semester 1939: Beginn 12. April, Ende 29. Juli

Im Winter=Semester 1939/40; Beginn 21. Oktober 1939, Ende 29. Februar 1940

## Zeiten für das Belegen von Vorlesungen und Übungen:

Für das Sommer=Semester 1939: vom 25. März bis 20. April

Für das Winter=Semester 1939/40: vom 2. Oktober bis 29. Oktober

Zeitenänderungen werden zu Beginn der Studienhalbjahre durch Anschlag bekanntgegeben

Über die Lebens- und Studienverhältnisse an den deutschen Hochschulen gibt der vom Reichs=Studentenwerk, Berlin=Charlottenburg 9, Tannenbergallee 30, herausgegebene „Deutsche Hochschulführer“ Auskunft (Preis einschl. Porto 1,15 R.M.).

**Einzahlung der Unterrichtsgebühren** auf das Girokonto 67 00 bei der Stadt. Bank in Breslau oder auf das Postcheckkonto Breslau Nr. 6450 der Kasse der Universität und der Techn. Hochschule zu Breslau

**Sonstige Einzahlungen für die Hochschule** auf das Postcheckkonto Breslau Nr. 64 50 der Kasse der Universität und der Technischen Hochschule zu Breslau

## Abkürzungen:

Mo, Di, Mi, ) Do, Fr, So. )	Wochentage	M.	.. Maschineningenieure
Ch.	Chemiker	Min.	.. Mineralogisches Institut
E.	Elektroingenieure	Phyi.	.. Physikalisches Institut
Geol.	Geologisches Institut	Sem.	.. Semester
S.	Hörer	S. S.	.. Sommersemester
Sb.	Hauptgebäude	St.	.. Studierende
St.	Hüttenkunde	T. S.	.. Technische Hochschule
S. . . L.	Hochschul=Inst. f. Leibesübungen	U.	.. Universität
		W. S.	.. Wintersemester
		3.	.. Zeichenaal, Zimmer

## Mitteilungen für Studierende

Der Besuch der Grenzland-Technischen Hochschule Breslau ist eine nationale Ehrenpflicht, ihre Erhaltung und Stärkung liegt nicht nur im schlesischen, sondern im deutschen Gesamtinteresse. Der Studierende aus dem Reich kann und soll hier seinen Blick schärfen für die Aufgaben des Grenzlanddeutschtums im Osten.

Die Hochschule gliedert sich in vier Fakultäten:

- I. Fakultät für Allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik, Physik, Geographie und Chemie.
- II. Fakultät für Bauwesen, insbesondere für Architektur und Bauingenieurwesen.
- III. Fakultät für Maschinenwesen, insbesondere für Maschineningenieurwesen und Elektrotechnik.
- IV. Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen.

Bei der Meldung zur Aufnahme ist anzugeben, welche Fakultät und Fachrichtung gewählt wird. Eine spätere Änderung dieser Wahl im Laufe des Studiums wird dadurch nicht ausgeschlossen; es wird jedoch dringend geraten, sich bei einem Wechsel der Fachrichtung vorher genau zu erkundigen, ob hinsichtlich der praktischen Tätigkeit sämtliche Bedingungen restlos erfüllt sind.

Das Studienjahr beginnt am 1. April jeden Jahres und endet am 31. März des folgenden Jahres. Das Studienjahr wird eingeteilt in zwei Studienhalbjahre (Semester). Das Sommerhalbjahr beginnt am 1. April jeden Jahres und endet am 30. September. Das Winterhalbjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 31. März des folgenden Jahres.

Der Unterricht ist in der Hauptsache nach Jahreskursen geordnet, die im allgemeinen im Sommersemester beginnen.

Die halbjährige Vorpraxis als Bestandteil der Ingenieurausbildung und die Ableistung der halbjährigen Arbeitsdienstpflicht haben es notwendig gemacht, den Studienbeginn für sämtliche Ingenieurgebiete an den Technischen Hochschulen an den Anfang des Sommersemesters jedes Jahres zu verlegen. Das Studium für Bauingenieure und Architekten beginnt normalerweise mit dem Wintersemester. Nach wie vor besteht die Möglichkeit, das Studium auch zu Beginn des Wintersemesters aufzunehmen bzw. fortzusetzen.

Das Studium kann in vier Jahreskursen vollendet werden. Dem Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen frei. Doch werden von den Fakultäten besondere Studienpläne zur Erleichterung einer sachgemäßen Auswahl aufgestellt. Die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen, die zu ihrem Verstehen andere vorbereitende Vorlesungen und Übungen voraussetzen, kann von der vorherigen Erledigung dieser abhängig gemacht werden. Die Teilnahme an einer bestimmten Vorlesung ohne die zugehörigen Übungen und umgekehrt ist im allgemeinen nur mit besonderer Erlaubnis des betreffenden Dozenten gestattet. Schon beim Beginn des Studiums sind die Bedingungen, unter denen die Diplom-Vorprüfung und die Diplom-Hauptprüfung abgelegt werden können, zu beachten.

Die Besucher der Technischen Hochschule gliedern sich in Studenten mit großer Matrikel (bisher Studierende), Studenten mit kleiner Matrikel (bisher Hörer) und Gasthörer.

Als Studenten mit großer Matrikel werden zugelassen:

### A. Reichsdeutsche.

1. Personen, die das Reisezeugnis einer der nachstehend benannten deutschen Lehranstalten besitzen: Deutsche Oberschule, Gymnasium usw., Staatliche Akademie für Technik zu Chemnitz (früher Staatliche Gewerbeakademie zu Chemnitz), Oberlyzeum der Oberrealschulrichtung,

ferner der Oberlizenzen, die nach den im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen für 1923 auf Seit 147 ff. abgedruckten Richtlinien vom 21. März 1923 — U II W 486 U I. 1 — umgewandelt und nach dem Erlaß vom 9. Dezember 1924 — U II W 1250 U I — (Zentralbl. S. 325) mit einem Anerkennungsvermerk von dem Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung versehen sind.

Über die Zulassung von Angehörigen des Deutschen Reiches, die ein ausländisches Reisezeugnis besitzen, entscheidet der Minister. Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich bei der Hochschule zu stellen. In den Gesuchen ist anzugeben, aus welchem Grunde eine ausländische Schule besucht worden ist, z. B. Wohnort der Eltern, Krankheit usw.

2. Außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen — siehe hierzu S. 11—15 — nach Ablegung der vorgeschriebenen Sonderreiseprüfung gemäß Erlaß des Reichserziehungsministers vom 8. 8. 1938 — Ordnung der Sonderreiseprüfung für die Zulassung zum Studium der Wirtschaftswissenschaft, der Landwirtschaft, der Forstwissenschaft, des Gartenbaues, des Brauerei- und Brennereiwesens, des Zuckerfabrikwesens sowie zum Studium an den Technischen Hochschulen und Bergakademien. — Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94: Weidmannsche Taschenausgaben von Erlassen des Reichs- und Preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und der Unterrichtsverwaltungen der anderen Länder, Heft 16 —.

3. Hervorragend begabte Personen nach bestandener Begabtenprüfung (Studium ohne Reisezeugnis) gemäß Erlaß des Reichserziehungsministers vom 8. 8. 1938 — Ordnung der Prüfung für die Zulassung zum Studium ohne Reisezeugnis an den deutschen Hochschulen — Verlag und Heft wie unter 2.

Die Zulassung zur Prüfung ist an folgende Voraussetzungen geknüpft:

1. Der Bewerber muß deutschen oder artverwandten Blutes und Reichsbürger sein bzw. die Voraussetzungen hierfür erfüllen sowie die Gewähr dafür bieten, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintritt.
2. Er muß seiner Persönlichkeit und seinen geistigen Fähigkeiten nach für das wissenschaftliche Studium besonders geeignet sein sowie über einen angemessenen Grad allgemeiner Bildung, über Urteilskraft und Denkfähigkeit verfügen.
3. Der Bewerber muß eine deutlich erkennbare Begabung für das gewählte Studienggebiet besitzen und mit dessen fachlichen Grundlagen vertraut sein.
4. Er muß sich in seinem jetzigen Berufe oder in dem Fache, das er zu studieren beabsichtigt, bereits besonders bewährt haben.
5. Er muß durch besondere Umstände verhindert worden sein, die ordentliche Reiseprüfung oder die Sonderreiseprüfung abzulegen und
6. noch die genügende Spannkraft besitzen, um ein wissenschaftliches Studium erfolgreich durchführen zu können; d. h. der Bewerber darf nicht unter 25 Jahre alt sein und das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben.

Die Anträge für die Zulassung zum Studium im Sommersemester müssen bis zum 31. Dezember, für die Zulassung zum Wintersemester bis 30. Juni j. J. bei der Prüfungsstelle für die Zulassung zum Studium ohne Reisezeugnis im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung oder bei der außerpreussischen Landesunterrichtsverwaltung, die zur Einrichtung eines Prüfungsausschusses ermächtigt ist, gestellt sein.

Der Antrag ist nicht von den Bewerbern selbst, sondern von urteilsfähigen Persönlichkeiten zu stellen, die mit den Voraussetzungen und dem Wesen wissen-

schafflicher Arbeiten vertraut sind, das von dem Bewerber gewählte Fachgebiet durch eigene wissenschaftliche Leistung beherrschen und den Bewerber nach seinen bisherigen Leistungen kennen.

Dem Antrag sind beizufügen:

1. ein ausführlicher und selbstgeschriebener Lebenslauf mit Darlegung der Berufsvorbildung und Berufsleistung der bisherigen wissenschaftlichen Beschäftigung sowie des Berufszieles;
2. Nachweis über die deutschblütige Abstammung und die Betätigung in der NSDAP. oder ihrer Gliederungen;
3. eine Darlegung über die Vorstudien, die der Bewerber auf dem Gebiete des von ihm erstrebten Studiums getrieben, sowie über Art und Umfang dessen, was er seit Abschluß der Schulausbildung zur Vertiefung seiner allgemeinen Kenntnisse getan hat;
4. die Schulabgangszeugnisse,
5. ein polizeiliches Führungszeugnis,
6. eine Versicherung, daß sich der Bewerber bisher weder der Reifeprüfung noch der Sonderreifeprüfung noch der Begabten- oder einer sonst zum Hochschulstudium berechtigenden Prüfung unterzogen und an anderen Stellen die Zulassung zu einer dieser Prüfungen bisher nicht nachgesucht hat;
7. ein Lichtbild in Paßformat.

Für die Prüfung des Antrages auf Zulassung zur Prüfung ist eine Gebühr von 10.— RM. gleichzeitig mit der Meldung zu entrichten.

Für den Fall der Zulassung zur Prüfung wird eine weitere Gebühr von 60.— RM. fällig, die vor Beginn der schriftlichen Prüfung bei der Prüfungsstelle eingezahlt sein muß.

#### B. Reichsausländer:

Richtlinien siehe S. 8—9. Diese gelten auch für die Zulassungsanträge der Ausländer mit deutscher Sprachzugehörigkeit.

Wie Reichsinländer werden behandelt:

- a) Reichsausländer deutscher Abstammung und Muttersprache, die in den von Deutschland abgetrennten Gebieten beheimatet sind. Soweit Zweifel an der Gleichwertigkeit der Reisezeugnisse bestehen, entscheidet der Minister.

Als Studenten mit kleiner Matrikel werden zugelassen:

1. Personen, welche die Reife für Obersekunda oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung durch amtliche Zeugnisse nachweisen, das 20. Lebensjahr vollendet haben und sich außerdem über eine mindestens einjährige praktische Tätigkeit ausweisen, sowie die seminaristisch vorgebildeten Volks- und Mittelschullehrer(innen) ohne Ergänzungs- oder verkürzte Reifeprüfung.

Auch die Studenten mit kleiner Matrikel haben einer bestimmten Fakultät und Fachrichtung beizutreten. Der Besuch von Vorlesungen und Übungen kann ihnen bescheinigt werden; andere akademische Zeugnisse werden ihnen nicht erteilt.

Als Gasthörer können zugelassen werden:

- a) Berufstätige Personen, die mindestens das Zeugnis der Reife für die 6. Klasse einer deutschen höheren Lehranstalt besitzen, ein planmäßiges Fach- oder Berufsstudium betreiben oder sich in einzelnen Wissensgebieten weiterbilden wollen, ohne den Vorschriften für die Immatrikulation zu genügen.

Von dem Erfordernis der Reife für die 6. Klasse kann abgesehen werden, wenn der Aufzunehmende ein berufliches Interesse an dem Besuch einzelner



Vorlesungen nachweist und wenn feststeht, daß er nach seiner Vor- und Allgemeinbildung in der Lage ist, den Vorlesungen mit Verständnis und Teilnahme zu folgen.

- b) Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung, die lediglich beabsichtigen, zu promovieren oder ihre Studien auf einzelnen Gebieten zu vervollständigen.

Juden (§ 5 der Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. 11. 1935 — RGBl. I S. 1333 —) welche die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, können als Gasthörer nicht zugelassen werden. Gegen die Zulassung von jüdischen Mischlingen (§ 2 Abs. 2 der Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. 11. 35) bestehen keine Bedenken.

Dem Antrag auf Zulassung als Gasthörer ist neben dem Nachweis über die Vorbildung der für die Abstammung beizufügen. Die hinsichtlich des Nachweises der Abstammung für die Mitglieder der Deutschen Studentenschaft ergangenen Anordnungen gelten entsprechend.

Über die Zulassung als Gasthörer entscheidet der Rektor der Hochschule. Er kann die Zulassung von der Zustimmung derjenigen Hochschullehrer abhängig machen, deren Vorlesungen der Antragsteller zu besuchen beabsichtigt.

Die Zulassung als Gasthörer erfolgt in der Regel für ein Semester; eine Verlängerung für mehrere Semester ist möglich.

Gasthörersemester können grundsätzlich nicht als ordentliche Semester auf das nach den Prüfungs- und Promotionsordnungen vorgeschriebene Studium angerechnet werden.

Zum Belegen von Unterrichtsfächern an der Technischen Hochschule sind auch die Studierenden der Schles. Friedrich-Wilhelms-Universität berechtigt. Sie zahlen das für die Studierenden der Techn. Hochschule vorgeschriebene Unterrichtsgeld.

## Richtlinien

### für Ausländer, die an deutschen Hochschulen studieren wollen

An den deutschen Hochschulen können Ausländer zum Studium zugelassen werden, soweit die Verhältnisse der einzelnen Hochschulen es gestatten und Plätze an ihnen verfügbar sind. Vorbedingung für die Zulassung jedes Ausländers ist, daß sein Heimatstaat Gegenseitigkeit gewährt, d. h., daß in ihm die deutschen Reisezeugnisse in gleichem Umfange wie die entsprechenden inländischen Zeugnisse als ausreichender Nachweis der schulwissenschaftlichen Vorbildung für die Zulassung zu seinen Hochschulen uneingeschränkt anerkannt und demgemäß Deutsche auf Grund solchen Nachweises in gleicher Weise wie Inländer zu seinen Hochschulen zugelassen werden.

Das Gesuch um Zulassung ist in deutscher Sprache an den Rektor der Hochschule zu richten, die zum Studium in Aussicht genommen ist und muß spätestens am 1. März oder 1. Oktober eingegangen sein. Später eingehende Gesuche können nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen berücksichtigt werden.

In den Anträgen ist anzugeben, welche Fakultät und Fachrichtung zum Studium gewählt und ob Aufnahme als Studierender oder Hörer erbeten wird.

Mit dem Zulassungsgesuch sind folgende Nachweise vorzulegen:

- a) Ein Schulzeugnis (in Urschrift nebst beglaubigter deutscher Übersetzung), das im Heimatlande des Gesuchstellers zum Hochschulstudium berechtigt. Über diese Berechtigung ist eine besondere Bescheinigung beizubringen, soweit sich nicht schon ein entsprechender Vermerk auf dem Zeugnis selbst befindet. Außerdem muß das Schulzeugnis dem Reisezeugnis einer deutschen Oberschule, einem Gymnasium usw. gleichwertig sein.

- b) Der Nachweis ausreichender Kenntnisse in der deutschen Sprache. Über das Maß dieser Kenntnisse ist eine tunlichst von deutscher fachmännischer Seite ausgestellte Bescheinigung vorzulegen. Eine Nachprüfung der Sprachkenntnisse durch die in Frage kommende deutsche Hochschule bleibt vorbehalten. Gegebenenfalls kann die Zulassung davon abhängig gemacht werden, daß der Bewerber sich die erforderlichen Kenntnisse baldigst durch Teilnahme an anerkannten deutschen Sprachkursen aneignet und sich darüber ausweist.
- c) Ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf in deutscher Sprache, in dem der Bildungsgang eingehend dargelegt und die Staatsangehörigkeit angegeben ist.
- d) Die Abgangszeugnisse der etwa schon besuchten anderen Universitäten und Hochschulen, ferner die Zeugnisse über etwa erlangte akademische Grade (in Urschrift und in beglaubigter deutscher Übersetzung).

Die für einzelne technische Studienrichtungen vorgeschriebene praktische Ausbildung hat nach bestimmten Richtlinien zu erfolgen, die rechtzeitig unter Angabe der Fachrichtung mit Post-Antwortschein anzufordern sind (s. a. „Anfragen über praktische Ausbildung“ S. 22). Die praktische Ausbildung ist in geeigneten ausländischen Fabriken bzw. Betrieben möglich, sofern diese und die Art der Ausbildung den Ausführungsbestimmungen entsprechen. Es sind dann mit dem Werftarbeitsbuch und Zeugnis auch beglaubigte Angaben über die Eigen-erzeugnisse und den Umfang (Betriebsabteilungen und ungefähre Arbeiterzahl) des Ausbildungsbetriebes zu erbringen. Wenn die praktische Ausbildung in Deutschland beabsichtigt ist, muß die Praktikantenstelle frühzeitig gesichert werden, denn gute Ausbildungsstellen sind meist auf Monate im voraus belegt. Die Hochschule hat kein Verfügungsrecht über die Stellen in der Industrie.

Die Richtlinien gelten auch für die Ausländer, die von einer anderen Hochschule auf die Technische Hochschule zu Breslau übergehen wollen.

Die Einreise nach Deutschland ist erst anzutreten, wenn der Bescheid über die Zulassung eingetroffen ist.

Allen Anfragen ist das Porto für die Antwort, am besten in Antwortscheinen, beizufügen.

Deutliche Angabe der Anschrift, sowie Beifügung eines mit der Anschrift versehenen Briefumschlages für die Antwort ist erforderlich. Der Familienname ist zu unterstreichen.

Wohnungsnachweis für Ausländer durch die Akademische Auslandsstelle Breslau e. B. an der Universität und der Technischen Hochschule, Breslau 1, Universität, Zimmer 85.

Auskunft in allen Studienfragen gibt auch der Deutsche Akademische Austauschdienst, Berlin NW 40, Kronprinzenufer 13.

Ferner wird auf den „Ratgeber für Ausländer die an deutschen Hochschulen studieren wollen“ (Verlag des Deutschen Instituts für Ausländer an der Universität Berlin C. 2) hingewiesen.

---

## Fachschulabsolventen

Sonderreifeprüfung für die Zulassung zum Studium an den Technischen Hochschulen und Bergakademien.

Durch die Sonderreifeprüfung soll besonders befähigten Fachschulabsolventen Gelegenheit gegeben werden, unter den nachstehenden Voraussetzungen die Zulassung zum Studium an den Technischen Hochschulen und Bergakademien zu erlangen.

Voraussetzung für die Zulassung ist, daß der Bewerber

- a) deutschen oder artverwandten Blutes ist,
- b) die Gewähr dafür bietet, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintritt,
- c) seiner Persönlichkeit und seinen geistigen Fähigkeiten nach für das wissenschaftliche Studium besonders geeignet ist,
- d) das Schulzeugnis einer im Sinne dieser Ordnung anerkannten Fachschule oder Berufsfachschule von mindestens einjähriger Dauer besitzt und
- e) das 21. Lebensjahr vollendet hat.

Die Sonderreiseprüfung wird am Sitze der Hochschule, an welcher der Prüfling das Studium zu beginnen wünscht, vor einem besonderen Prüfungsausschuß abgelegt, der sich aus

dem Vorsitz und seinem Stellvertreter,

je einem oder zwei Mitgliedern für jedes der in § 5 genannten Prüfungsfächer und

je zwei Beisitzer für die vorgenannten Studienrichtungen

zusammensetzt. Als Beisitzer sind je zur Hälfte Hochschullehrer und Vertreter des Fachschulwesens zu bestimmen.

Die Meldungen zur Prüfung sind bis zum 15. November bzw. 15. Mai bei dem zuständigen Oberpräsidium, Abteilung für höheres Schulwesen, einzureichen. Die Prüfung findet nach Möglichkeit im Laufe des auf die Meldung folgenden Vierteljahres statt.

Der Meldung ist beizufügen:

1. ein Lebenslauf, in dem der Bewerber seinen Entwicklungs- und Bildungsgang eingehend zu schildern, sein Verhältnis zu den wichtigsten Bildungsgebieten anzugeben und den Umfang seiner Vorbereitung mit fest umschriebener und deutlicher Angabe des in den einzelnen Prüfungsfächern durchgearbeiteten Lehrstoffes darzustellen hat, und in dem er auch ein Fach bezeichnen darf, in welchem er seine besondere Leistungsfähigkeit nachweisen will.
2. Der Nachweis über die deutschblütige Abstammung,
3. das Schulzeugnis einer im Sinne dieser Ordnung anerkannten Fachschule oder Berufsfachschule,
4. den Nachweis über die vorgeschriebene praktische Tätigkeit,
5. Zeugnisse über die aktive Betätigung in der NSDAP. oder deren Gliederungen,
6. eine Versicherung, daß sich der Bewerber bisher weder der Reiseprüfung noch der Sonderreiseprüfung noch der Begabten- oder einer sonst zum Hochschulstudium berechtigenden Prüfung unterzogen und an anderen Stellen die Zulassung zu einer dieser Prüfung bisher nicht nachgesucht hat.
7. ein Lichtbild in Paßformat.

Der Lebenslauf muß so ausführlich sein, daß sich der Prüfungsausschuß aus ihm ein klares Bild des Bewerbers und seiner Fähigkeiten machen kann.

Der Nachweis über die deutschblütige Abstammung ist durch Vorlage eines Fragebogens, den das für die Meldung zur Prüfung zuständige Oberpräsidium ausgibt, zu führen.

Dem Fragebogen sind die Geburtsurkunden des Antragstellers sowie die Heirats- und Geburtsurkunden der Eltern und die Geburtsurkunden der Großeltern beizufügen. An Stelle der Urkunden kann der Ahnenpaß treten.

Gegen die Ablehnung des Gesuches ist Beschwerde beim Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung durch die Hand des Vorsitzers des Prüfungsausschusses zulässig.

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil.

Gegenstände der Prüfung sind in jeder Fachrichtung Deutsch, Geschichte, Erblehre und Rassenkunde sowie Erdkunde.

Fachschulabsolventen, welche die Zulassung zum Studium an den Technischen Hochschulen oder Bergakademien erstreben, sind außerdem in Mathematik, Physik und Chemie zu prüfen. An Stelle von Mathematik kann von Bewerbern, welche das Bergbaustudium erstreben, Geologie gewählt werden.

Die Besitzer haben die Aufgabe, durch Fragen an den Prüfling festzustellen, ob dieser mit den notwendigen Grundlagen des von ihm gewählten Fachgebietes in genügendem Maße vertraut ist und für das Studium dieses Faches an einer Hochschule besonders befähigt erscheint.

Für die Prüfungsanforderungen ist im allgemeinen der Lehrplan einer Oberschule maßgebend, jedoch ist auf Lebenserfahrung, Urteilsfähigkeit und Verständnis für geistige Fragen mehr Gewicht zu legen als auf den Besitz gedächtnismäßig eingelernten Prüfungsstoffes. Besonders hervorragendes Wissen und Können auf beruflichem Gebiet ist zu werten.

Schriftlich, unter Aufsicht anzufertigende Arbeiten sind zu liefern im Deutschen und in Mathematik.

Die Zulassung zur mündlichen Prüfung wird versagt, wenn das Ergebnis der schriftlichen Prüfung nicht genügt. Die mündliche Prüfung dauert im allgemeinen eine Stunde.

Eine Befreiung von der mündlichen Prüfung findet nicht statt.

Über das Bestehen der Prüfung wird von dem Vorsitz der Prüfungsausschusses ein Zeugnis ausgestellt.

Das Zeugnis berechtigt zum Studium an den deutschen Technischen Hochschulen und Bergakademien und demgemäß auch zu den entsprechenden akademischen oder staatlichen Prüfungen, sofern die Voraussetzungen der Prüfungsordnungen im übrigen erfüllt sind.

Die nichtbestandene Prüfung kann einmal, frühestens nach Ablauf von sechs Monaten, wiederholt werden.

Die Gebühr für die Prüfung beträgt 60 RM., für die Wiederholungsprüfung 30 RM., sie ist mit der Meldung zur Prüfung zu entrichten.

## **Im Sinne der Ordnung für die Sonderreiseprüfung vom 8. August 1938 anerkannte Fachschulen:**

### **Für das Studium an den Technischen Hochschulen und Bergakademien sowie für das Studium des Zuckerraffineriewesens.**

1. Höhere Technische Lehranstalt für Kraftbetriebswesen der Marinefachschule für Gewerbe und Technik in Kiel und Wilhelmshaven,
2. Festungsbaulehrgänge der Pionierschule München einschl. des im August 1930 abgeschlossenen Lehrganges,
3. Feuerwerker-Lehrgänge der Heeresverwaltung,
4. Festungsbaulehrgänge der Pionierschule I in München für die bautechnische Ausbildung des Nachwuchses der Beamten des gehobenen mittleren Festungsbaudienstes,
5. Heeresfeuerwerkerschule in Lichterfelde für die maschinen- und werkstofftechnische Ausbildung des Nachwuchses der Beamten des gehobenen mittleren waffentechnischen und Abnahmestandes,
6. Heereskraftfahrerschule in Wünsdorf für die maschinen- und betriebstechnische Ausbildung des Nachwuchses der Beamten des gehobenen mittleren Kraftfahrtechnischen Dienstes,

7. Heeres- und Luftnachrichtenschule in Halle für die elektrotechnische Ausbildung des Nachwuchses der Beamten des mittleren nachrichten-technischen Dienstes,
8. Pionierschule II in Rehagen-Klausdorf für die bautechnische Ausbildung des Nachwuchses der Beamten des gehobenen mittleren pioniertechnischen Dienstes,
9. Höhere technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen in Aachen,
10. Höhere technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Aachen,
11. Vereinigte Technische Staatslehranstalten für Maschinenwesen, Abteilung „Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen“ in Altona,
12. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Berlin-Neukölln,
13. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Beuthen (Oberschlesien),
14. Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen und Elektrotechnik in Breslau,
15. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Breslau,
16. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Buxtehude,
17. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Deutsch-Krone,
18. Vereinigte Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen und Elektrotechnik, Abteilung „Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen“ und „Höhere Technische Staatslehranstalt für Elektrotechnik“ in Dortmund,
19. Fünffsemestrige Abteilung für Maschinenwesen an der Technischen Staatslehranstalt für Maschinenwesen und Hüttenwesen in Duisburg,
20. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hochbau in Ebernforde,
21. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Erfurt,
22. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Essen,
23. Fünffsemestrige Abteilung für Maschinenwesen an der Technischen Staatslehranstalt für Maschinenwesen in Essen,
24. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Frankfurt am Main,
25. Vereinigte Technische Staatslehranstalten für Maschinenwesen, Abteilung „Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen“ in Frankfurt am Main,
26. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Frankfurt/Oder,
27. Fünffsemestrige Abteilung für Maschinenwesen an der Technischen Staatslehranstalt für Maschinen- und Hüttenwesen in Gleiwitz,
28. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Görlik,
29. Fünffsemestrige Abteilung für Maschinenwesen an der Technischen Staatslehranstalt für Maschinenwesen in Gumbinnen,
30. Fünffsemestrige Abteilung für Maschinenwesen an der Technischen Staatslehranstalt für Maschinenwesen in Görlik,
31. Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen und Elektrotechnik, Abteilungen „Höhere Technische Staatslehranstalten für Maschinenwesen“ und „Höhere Technische Staatslehranstalt für Elektrotechnik“ in Hagen (Westfalen),
32. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Hildesheim,
33. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Hörter (Weser),
34. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Idstein (Taunus)
35. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Kassel,
36. Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen und Schiffbau in Kiel,
37. Vereinigte Technische Staatslehranstalten für Maschinen- und Bergmaschinenwesen, Abteilung „Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen“ in Köln,
38. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Köln,
39. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Königsberg i. Pr.,

40. Bauhschule für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik in Königsberg,
41. Baugewerkschule in Lübeck,
42. Vereinigte Technische Staatslehranstalten für Maschinen- und Bergmaschinen, Abteilung „Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen“ in Magdeburg,
43. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Magdeburg,
44. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Münster (Westfalen),
45. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Nienburg (Weser),
46. Höhere Technische Staatslehranstalt für Tiefbau in Rendsburg,
47. Bauhschule für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik in Schleusingen,
48. Bauhschule für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik in Siegen,
49. Vereinigte Technische Staatslehranstalten für Maschinenwesen und für Schiffsingenieure und Seemaschinenisten, Abteilung „Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen“ und Abteilung „Höhere Technische Staatslehranstalt für Schiffsingenieure (Höhere Schiffsingenieursschule)“ in Stettin,
50. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Stettin,
51. Bauhschule für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik in Suderburg,
52. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Trier,
53. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Wuppertal-Barmen,
54. Vereinigte Technische Staatslehranstalten für Maschinenwesen, Abteilung „Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen“ in Wuppertal-Elberfeld,
55. Höhere Technische Staatslehranstalt der Stadt Berlin für Hoch- und Tiefbau,
56. Beuthschule, Höhere Technische Lehranstalt der Stadt Berlin,
57. Gauß-Schule, Vereinigte Technische Lehranstalten der Stadt Berlin, Oberabteilung „Höhere Technische Lehranstalt für feinmechanische Technik und Elektrotechnik“ (soweit die Abschlussprüfung frühestens am Schlusse des Sommerhalbjahrs 1926 abgelegt worden ist),
58. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Coburg,
59. Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen und Elektrotechnik in Kaiserslautern,
60. Höhere Technische Kreislehranstalt für Hochbau in Kaiserslautern,
61. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in München,
62. „Chm-Polytechnikum“ (Höhere Technische Staatslehranstalt) in Nürnberg,
63. Höhere Technische Kreislehranstalt für Hochbau in Regensburg,
64. Vereinigte Technische Staatslehranstalten für Maschinenwesen in Würzburg, Abteilung „Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen“,
65. Städtische Höhere Technische Lehranstalt für Hochbau in Augsburg,
66. Städtische Höhere Technische Lehranstalt für Maschinenwesen in Augsburg,
67. Städtische Höhere Technische Lehranstalt für Maschinenwesen und Elektrotechnik in München,
68. Städtische Höhere Technische Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Nürnberg,
69. Staatliche Akademie für Technik in Chemnitz,
70. Staatsbauhschule in Chemnitz
71. Staatliche Höhere Maschinenbauhschule in Chemnitz (ab Ostern 1931),
72. Staatsbauhschule (für Hoch- und Tiefbau) in Dresden,
- 72a. Staatl. Hochschule für angewandte Technik in Röhren,
73. Staatsbauhschule in Leipzig,
74. Staatsbauhschule in Plauen (Vogtland),
75. Staatsbauhschule in Zittau,
76. Städtische Höhere Maschinenbauhschule in Leipzig (ab 1. Oktober 1925),
77. Ingenieurschule in Zwickau (Abteilung Höhere Maschinenbauhschule) (ab 1. Oktober 1925),
78. Städtische Höhere Maschinenbauhschule in Dresden (ab 1. September 1930),

79. Städtische Bauerschule in Glauchau,
80. Höhere Bauerschule in Stuttgart,
81. Höhere Maschinenbauerschule in Eßlingen,
82. Badische Höhere Technische Lehranstalt (Staatstechnikum) in Karlsruhe,
83. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Gotha,
84. Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik in Hildburghausen (soweit die Abschlußprüfung nicht vor dem 1. September 1926 abgelegt worden ist),
85. Staatliche Bauerschule in Weimar (bis 30. September 1926),
86. Hessische Höhere Bauerschule Bingen (vereinigt mit Adolf-Hitler-Bauerschule in Mainz),
87. „Adolf-Hitler-Bauerschule“ (Hessische höhere technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau) in Mainz (früher Darmstadt),
88. Hessische Höhere Bauerschule Offenbach am Main,
89. Städtische Höhere Maschinenbauerschule in Darmstadt (soweit die Abschlußprüfung frühestens am Schlusse des Sommerhalbjahres 1927 abgelegt worden ist),

### **Technische Staatslehranstalten zu Hamburg:**

90. Höhere Technische Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau,
91. Höhere Technische Lehranstalt für Maschinenbau,
92. Höhere Technische Lehranstalt für Schiffsmaschinenbau,
93. Höhere Technische Lehranstalt für Elektrotechnik,
94. Höhere Technische Lehranstalt für Schiffbau,
95. Höhere Schiffsingenieurische Schule,
96. Seefahrtsschule in Hamburg,
97. Städtische Höhere Technische Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau Neustadt-Glewe (Mecklenburg)
98. Städtische Höhere Technische Lehranstalt für Maschinenwesen und Elektrotechnik Neustadt-Glewe (Mecklenburg) (soweit die Abschlußprüfung frühestens Ostern 1929 abgelegt worden ist),
99. Seefahrtsschule in Ostseebad Wustrow,
100. Braunschweigische Höhere Landesbauerschule in Holzminden (Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau — einschl. der vor dem Jahre 1904 ausgestellten Reifezeugnisse),
101. Höhere Technische Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau (Städtische Baugewerkschule) Oldenburg i. D. (ab Januar 1930),
102. Seefahrtsschule in Elsfleth i. D.,
103. Anhaltische Bauerschule, Höhere Technische Lehranstalt der Stadt Zerbst (ab Ostern 1925),

### **Höhere Technische Staatslehranstalten zu Bremen:**

104. (Höhere Technische Lehranstalt für Hoch- und Ingenieurbau,  
Höhere Technische Lehranstalt für Maschinenbau,  
Höhere Technische Lehranstalt für Elektrotechnik und  
Höhere Technische Lehranstalt für Schiffbau und Luftfahrttechnik),
105. Höhere Schiffsingenieurische Schule in Bremen,
106. Höhere Schiffsingenieurische Schule in Bremerhaven,
107. Niederschlesische Bergschule in Waldenburg,
108. Oberschlesische Bergschule in Beiskretscham,
109. Bergschule in Eisleben,
110. Bergschule in Clausthal-Zellerfeld,
111. Deutsche Bohrmeisterische Schule in Celle,
112. Bergschule in Bochum
113. Bergschule in Essen,
114. Bergschule in Hamborn,

115. Niederrheinische Bergschule in Moers,
116. Bergschule in Siegen
117. Bergschule in Dillenburg,
118. Bergschule in Aachen,
119. Braunkohlenbergschule in Köln,
120. Bergschule in Saarbrücken,
121. Bergschule in Zwickau.

## Aufnahme

Jeder Student und jede Studentin die sich erstmalig an einer deutschen Technischen Hochschule, Universität usw. einschreiben lassen, sind verpflichtet, in den ersten drei Studiensemestern an dieser Hochschule (Stammhochschule) zu verbleiben. Ausnahmen von dieser Regelung sind nur in begründeten Sonderfällen zulässig.

Der Herr Minister erwartet, daß die Studenten während der ersten Semester bevorzugt die Grenzland-Hochschulen besuchen. Um die Durchführung des Studiums an den Grenzland-Hochschulen besonders nachdrücklich zu fördern, ist folgende Sonderregelung getroffen, die auch für die Technische Hochschule Breslau gilt:

Studenten können nach Einschreibung an einer Grenzland-Hochschule ihr Studium an einer anderen Hochschule des Reiches bereits nach den ersten zwei Semestern fortsetzen. Für sie ist somit ein pflichtmäßiger Verbleib an der Stammhochschule nur für die beiden ersten Semester vorgeschrieben.

Für die Aufnahme siehe die Meldefristen auf Seite 4. Spätere Meldungen dürfen nicht berücksichtigt werden.

### A. Reichsdeutsche:

Bei der Anmeldung sind folgende Papiere in *U r s c h r i f t* vorzulegen:

1. Wenn die Aufnahme als Student mit großer oder kleiner Matrikel beantragt wird:
    - a) Schulabgangszeugnis (Reifezeugnis — Abiturienten von 1934 außerdem das Zeugnis der Hochschulreise —); Studenten mit kleiner Matrikel: Zeugnis der Reife für Obersekunda.
    - b) Polizeiliche Führungszeugnisse, sowie Führungszeugnisse der Wehrmacht über die Zeit seit Abgang von der Schule, soweit die Zwischenzeit nicht schon zum Besuch von Hochschulen benutzt worden ist. Bei Maschinenbau-  
eleven, welche in staatlichen Eisenbahnwerkstätten gearbeitet haben, wird für diese Zeit ein Elevenzeugnis mit Führungsvermerk als amtliches Führungszeugnis angesehen.
    - c) Abgangsbescheinigungen von schon besuchten Hochschulen.
    - d) Zeugnisse über die abgeleitete praktische Ausbildung.
    - e) Wehr- bzw. Arbeitsdienstaß zum Nachweis über die abgeleitete Arbeitsdienstplicht.
    - f) Abnerpaß oder Urkunden zum Nachweis der arischen Abstammung (Geburtsurkunde des Studenten, sowie Geburtsurkunden und Heiratsurkunden seiner Eltern und der beiderseitigen Großeltern). (Sterbeurkunden als Ersatz genügen nicht.)
    - g) 2 Paßbilder.
    - h) Studenten, die der SA. angehören, haben bei der Immatrikulation eine Bescheinigung der für sie zuständigen Standarte am Hochschulort vorzulegen, aus der hervorgeht, daß sie ordnungsmäßig gemeldet und einer SA.-Formation zur Dienstleistung zugewiesen sind.
- Die Anmeldung zur Aufnahme ist persönlich zu bewirken.



2. Wenn die Aufnahme als Gasthörer beantragt wird:  
Siehe die Bestimmungen auf Seite 7.

B. Auslandsdeutsche und Ausländer bewirken die Aufnahme nach Empfang des schriftlichen Zulassungsbescheides der Hochschule.

## Vorlesungsbeginn

Der Beginn der einzelnen Vorlesungen und Übungen wird an den schwarzen Brettern der Fakultäten (in der Wandelhalle des Hauptgebäudes) bekanntgegeben.

Die Neuaufgenommenen werden darauf hingewiesen, daß sie an den Vorträgen und Übungen auch dann schon teilnehmen können, wenn die Formalitäten der Immatrikulation und der Bezahlung der Gebühren zu Beginn der Studien-Halbjahre noch nicht erledigt sind. Durch das Warten würden sie gerade die für sie besonders wichtigen ersten einleitenden Unterrichtsstunden verlieren.

## Hochschulgebühren

Für Studenten:

- |  |           |
|--|-----------|
| a) Aufnahmegebühr, bei erstmaliger oder wiederholter Einschreibung | 30,30 RM. |
| bei Einschreibung nach Ablauf der Frist mehr                       | 10,— RM.  |
| Praktikantenbeitrag — für erste Semester der Fakultäten für        |           |
| Bauwesen oder Maschinenwesen —                                     | 10,— RM.  |
| Die Gebühren sind bei der Aufnahme in bar zu bezahlen.             |           |
| b) Unterrichtsgebühren:  |           |
| Studiengebühr  | 80,— RM.  |
| Unterrichtsgeld je Wochenstunde                                    | 2,50 RM.  |
| für ein Praktikum 30,— RM. bzw.                                    | 20,— RM.  |
| Ersatzgeld für Vorlesungen und Übungen mit Materialverbrauch       | 25,— RM.  |
| Sportbeitrag   | 5,— RM.   |
| Studentenschaftsbeitrag, Wohlfahrtsgebühren usw.                   | 21,25 RM. |

Die Unterrichtsgebühren, die je nach Fakultät und Semester sich auf ungefähr 160—200 RM. belaufen, sind zu Anfang jedes Semesters innerhalb der durch Bekanntmachung festgesetzten Fristen bargeldlos an die Kasse der Universität und der Technischen Hochschule zu bezahlen. Vor Semesterbeginn wird die jeweils gültige Gebühren- und Belegordnung an den schwarzen Brettern bekanntgegeben.

Hörer zahlen als Aufnahme- und Studiengebühr entsprechend der Anzahl der belegten Vorlesungen 15,— bis 50,— RM. Die Gebühren werden mit dem Belegen fällig.

Ausländische Studenten und Hörer zahlen die für Inländer festgesetzten Gebühren (Ausnahme bei den Wohlfahrtsgebühren und bei den Sozialabgaben).

Diejenigen Studenten, die nach vorherigem Besuch einer Technischen Hochschule (Universität) des Deutschen Reichs, an einer ostdeutschen Universität usw. Aufnahmegebühr gezahlt haben, sind bei unmittelbar anschließender Immatrikulation an einer preuß. Universität usw. von der erneuten Entrichtung dieser Gebühr befreit.

Studenten, die für ein ganzes Semester von der Verpflichtung, Vorlesungen zu belegen, befreit sind, also als beurlaubt gelten, zahlen die Wohlfahrtsgebühren und die sozialen Abgaben. Wer die Bibliothek der T. H. benutzen will, hat außerdem eine Benutzungsgebühr von 10 RM. je Semester an die Bibliothek zu zahlen.

Studenten, die ihrer Wehrpflicht genügen, sollen sich möglichst exmatrikulieren lassen, insbesondere wenn sie ihren Wehrdienst außerhalb des Studienortes ableisten. Für den Fall, daß die Studenten kein Exmatrikel nehmen, haben sie die volle Wohlfahrtsgebühr zu zahlen.

Ein Belegen während der Dienstzeit ist unstatthaft.

Studenten, die zur Ableistung des Arbeitsdienstes oder der aktiven Dienstpflicht in der Wehrmacht exmatrikuliert worden sind und unmittelbar anschließend ihr Studium an derselben Universität (Hochschule) wieder aufnehmen, haben keine Aufnahmegebühr zu zahlen.

Wer die Meldefristen veräumt, nicht belegt oder rechtzeitig Urlaub erbittet wird exmatrikuliert.

Die Wohlfahrtsrichtungen der Hochschule und des Studentenwerks Technische Hochschule Breslau, e. B., sind auf Seite 49 angegeben.

## Gebührenerlaß.

Grundsätzliche Bestimmungen (auszugsweise).

### § 1

Immatrikulierten Studenten, die der Deutschen Studentenschaft angehören, kann auf Antrag ganzer oder teilweiser Gebührenerlaß gewährt werden.

Der Gebührenerlaß erstreckt sich auf die Studiengebühr, das Ersatzgeld und das Unterrichtsgeld insgesamt.

### § 2

Der Gebührenerlaß wird nur gewährt, wenn die Förderung des Studenten im Interesse des Volksganzen liegt. Der Bewerber muß des Erlasses bedürftig und würdig sein. Die Würdigkeit setzt voraus:

1. gute wissenschaftliche Leistungen in dem gewählten Studienzweig, geistige Reife und Begabung sowie fleißiges Studium;
2. körperliche und geistige Gesundheit, charakterliche und politische Zuverlässigkeit. Dazu gehört insbesondere:
  - a) allgemein gesunde körperliche Veranlagung. Deren Annahme wird z. B. durch das Vorliegen von nicht vererbbaaren körperlichen Schäden (Verlust von Gliedmaßen infolge von Verkehrsunfällen usw.) dann nicht ausgeschlossen, wenn die geistige Leistungsfähigkeit dadurch nicht beeinträchtigt ist;
  - b) Einzahlungsbereitschaft für den nationalsozialistischen Staat und seine Grundsätze;
  - c) offenes und ehrliches, kameradschaftliches, vom Gemeinschaftsinn getragenes, Zucht und Ordnung wahrendes Verhalten.
3. Voraussetzung des Gebührenerlasses ist ferner, daß der Student mindestens 2 Semester das Fachgebiet, für dessen Veranstaltungen er Erlaß beantragt, ordnungsgemäß studiert hat.

### § 3

Der Gebührenerlaß bezieht sich nur auf das laufende Semester. Er kann nur bis zum Abschluß eines normalen Studiums, d. h. höchstens bis zum letzten der in den Prüfungsordnungen usw. als Mindestzahl vorgesehenen Semester, gewährt werden.

### § 4

Das Gesuch ist schriftlich beim Rektor bis zu dem von ihm jeweilig besonders vorgeschriebenen Termin einzureichen.

### § 5

Mit dem Gesuch um Gebührenerlaß ist darzulegen, daß der Bewerber nach seinen und seiner unterhaltspflichtigen Angehörigen Einkommens- und Vermögensverhältnissen, auch bei pflichtmäßiger Einschränkung seiner Bedürfnisse, die Mittel zur Bezahlung der Gebühren nicht aufbringen kann.

## Unfallversicherung

Alle Studierenden und Hörer der Hochschule sind gegen Unfall versichert.

Die Versicherung umfaßt diejenigen Unfälle, die sich ereignen im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Unterricht oder sonstigen Veranstaltungen der Hochschulen und mit amtlichen Veranstaltungen der Studentenschaft:

- a) innerhalb der Gebäude und auf dem Gelände der Hochschulen, ihrer wissenschaftlichen Institute und Anstalten einschließlich aller von der Hochschule gemieteten und sonstwie benützten Räume und Grundstücke;
- b) innerhalb des Kameradschaftshauses des NS. Studentenbundes und des Studentenhauses des Studentenwerkes;
- c) innerhalb der Seminare der Studierenden der Erziehungswissenschaften und den Gemeinschaftshäusern der Theologen (Convikte), sowie ähnlicher Seminare, die unmittelbar mit der Hochschule im Zusammenhang stehen;
- d) außerhalb der Örtlichkeiten bei Ausflügen und Besichtigungen von Apparaten, Maschinen, Betriebsanlagen jeder Art, öffentlichen Anstalten zu Lehrzwecken, soweit sie unter Leitung und Aufsicht eines Hochschullehrers, Dozenten oder Assistenten oder einer sonstigen zur Unterstützung bestellten Hilfskraft oder im ausdrücklichen Einvernehmen mit diesen Personen stattfinden; auf Reisen im unmittelbaren Zusammenhang mit Veranstaltungen der Hochschulen oder mit amtlichen Veranstaltungen der Studentenschaft;
- e) auf dem direkten Wege von der Wohnung zur Hochschule oder ihren Anstalten und zurück. Ferner auf dem Wege zum Studentenschaftshaus, sofern es sich um einen pflichtmäßigen Gang handelt, z. B. zur Erlangung eines Testates oder einer sonstigen Semesterbescheinigung der Studentenschaft. Bei Lehrausflügen sind Unfälle auf der Reise nach dem Ziele des Lehrausfluges, sowie auf der Rückreise eingeschlossen, soweit diese Reisen unter Leitung oder Aufsicht im Sinne des vorhergehenden Absatzes erfolgen; der Weg zur Sammelstelle und zurück gilt als Teil der Reise. Bei den Wegeunfällen ist die Benützung landesüblicher Verkehrsmittel mit eingeschlossen. Gedeckt ist infolgedessen die Benützung von Eisenbahnen, Straßenbahnen, von Fahrrädern, Autos, Kraftomnibussen. Ausgeschlossen ist die Benützung von Luftfahrzeugen aller Art, ferner Motorrädern. Unfälle bei Benützung von Motorrädern im Rahmen des Vertrages können gegen eine Semesterprämie von 1 RM. mit in die Versicherung eingeschlossen werden;
- f) bei allen Leibesübungen, die von den Hochschul-Instituten für Leibesübungen veranstaltet oder in ihrem Auftrag unternommen werden; Unfälle, die bei Trainingsübungen eines einzelnen sich ereignen, sind nur dann gedeckt, wenn sie in den dem Sport dienenden Räumen der Hochschule oder auf deren Sportplätzen eintreten;
- g) bei den im Semester und in den Semesterferien von der Hochschule, der Studentenschaft, dem NS. Studentenbund, der Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Studentinnen und den Fachschaften veranstalteten Studien-, Sport-, Fach- und Schulungslagern, den Auslese- und Schulungsveranstaltungen des Studentenwerkes und dem studentischen Landdienst;
- h) bei dem während des Semesters auf Befehl der örtlich zuständigen SA-Dienststelle bzw. der entsprechenden Formation geleisteten Dienste;
- i) bei einer von der Hochschule verlangten Arbeit, die von Doktoranden und Examenkandidaten mit Genehmigung des zuständigen Lehrers in einem wissenschaftlichen Institut am Sitze der Hochschule geleistet wird, und zwar auch dann, wenn das wissenschaftliche Institut nicht von der Hochschule gemietet oder sonstwie benützt wird;

k) bei wissenschaftlichen Arbeiten und beim Familienieren der Medizinstudenten in den wissenschaftlichen Instituten und Krankenhäusern am Hochschulorte, und zwar während des Semesters und auch während der Semesterferien.

Näheres ist im Studentenwerk Universität, Breslau 1, Annengasse 1, Abtlg. Unfallversicherung, zu erfragen.

Auf den Schlesischen Hochschulführer, bearbeitet unter Mitwirkung der Studentenschaft an der Universität und an der Technischen Hochschule (W. Finsterbusch Breslauer Akademischer Verlag, Breslau 2, Leichstraße 31) wird besonders hingewiesen.

## Prüfungen

### I. Akademische Prüfungen

Der erfolgreiche Besuch der Technischen Hochschule kann durch Ablegen der Diplomprüfung in einer der vier Fakultäten nachgewiesen werden. Die Meldetermine für die Diplomvorprüfung und die Diplommauptprüfung werden von Fall zu Fall am schwarzen Brett der betreffenden Fakultät bekanntgegeben.

Diplom-Ingenieure können weiterhin durch Ablegung der Doktorprüfung in einer der vier Fakultäten der Hochschule die Würde eines Doktor-Ingenieurs erlangen. Das Gesuch um Verleihung der Würde eines Doktor-Ingenieurs ist schriftlich an die Fakultät zu richten, die für das betreffende Wissenschaftsgebiet in Frage kommt. Alle Anfragen, die die Doktorprüfung betreffen, sind ebenfalls dieser Fakultät zuzuleiten.

Die Bestimmungen über die Diplomprüfungen (Diplomprüfungs-Ordnung = 0,50 RM. 1)) können vom Büro der Akademischen Verwaltung der Techn. Hochschule (S. G. 130) bezogen werden.

### Auszug aus den Bestimmungen für die Diplomprüfung an den Preussischen Technischen Hochschulen

#### § 1

#### Zweck und Art der Diplomprüfung

Durch die Diplomprüfung soll der Bewerber nachweisen, daß er durch sein akademisches Studium eine ausreichende Grundlage für die selbständige und von wissenschaftlichen oder künstlerischen Gesichtspunkten geleitete fachliche Tätigkeit erworben hat.

Die Diplomprüfung zerfällt in eine Vorprüfung und eine Hauptprüfung.

Die Technische Hochschule erteilt dem Bewerber, der die Diplom-Hauptprüfung bestanden hat, den Grad eines Diplom-Ingenieurs (abgekürzte Schreibweise: Dipl.=Ing.).

#### § 2

#### Anerkennung der Diplomprüfung als Staatsprüfung

In denjenigen Arbeitsgebieten, für die eine Anstellung in Reichs- oder Staatsdiensten in Frage kommt, ersetzt die Diplomprüfung die erste Staatsprüfung, vorausgesetzt, daß die Zusammenstellung der Fächer, in denen sich der Bewerber hat prüfen lassen (vgl. hierzu § 12), den von den Reichs- und Staats-

1) Beim Versand zuzüglich 8 Rpfl. Porto.

behörden erlassenen Bestimmungen entspricht. Eine Ergänzung gemäß § 18 ist zulässig. Die Reichs- und Staatsbehörden, von denen die Diplomprüfung als Staatsprüfung anerkannt wird, haben das Recht, zu den Diplomprüfungen und gegebenenfalls auch zu den Zusatzprüfungen (§ 18) einen Kommissar zu entsenden, der vom Prüfungsgange Kenntnis nimmt.

#### § 4

##### Zulassungsbedingungen für die Hauptprüfung

Bedingung für die Zulassung zur Hauptprüfung ist der Nachweis der an einer deutschen Technischen Hochschule bestandenen Diplomvorprüfung in der betreffenden Fachrichtung oder mit Genehmigung der Fakultät auch in einer anderen Fachrichtung und eines mindestens vierjährigen Studiums an deutschen Technischen Hochschulen. Über die Anrechnung von Studienhalbjahren an anderen Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Akademien) entscheidet die Fakultät, ebenso darüber, ob die an solchen Hochschulen abgelegten Prüfungen zum Teil oder vollständig die Diplomvorprüfung oder Diplomhauptprüfung ersetzen können. Bei ausländischen Hochschulen muß diese Entscheidung vom vorgeordneten Minister genehmigt werden<sup>1)</sup>.

Die Vorprüfungen an anderen deutschen Technischen Hochschulen werden grundsätzlich anerkannt. Bei erheblichen Abweichungen darf jedoch das Nachholen einzelner Fächer durch eine Nachprüfung gefordert werden. Hierüber und über die Anrechnung und Bewertung von Teilprüfungen (§ 5) entscheidet die Fakultät nach Anhören der beteiligten Mitglieder des Prüfungsausschusses.

#### § 18

##### Zusatzprüfungen zur Diplomprüfung

Auf Antrag kann eine Prüfung in Zusatzfächern in unmittelbarem Anschluß an die bestandene Diplomhauptprüfung oder nachträglich stattfinden. Die Meldung dazu darf jederzeit und bei einer beliebigen Fakultät erfolgen. In der Regel ist sie bei derjenigen Fakultät einzureichen, in deren Arbeitsgebiet die hauptsächlichsten der beantragten Zusatzfächer liegen. Der Meldung ist neben dem Nachweis über die bestandene Diplomhauptprüfung ein kurzgefaßter Lebenslauf und eine Bescheinigung der Kasse der Universität und der Technischen Hochschule über die Einzahlung der Gebühr für die Zusatzprüfung beizufügen; diese Gebühr beträgt die Hälfte der Gebühr für die Diplomhauptprüfung. Ferner sind die Übungsergebnisse in den Zusatzfächern in dem Umfange einzureichen, der sich aus einer sinngemäßen Anwendung der §§ 4 Ziff. 2 und 14 Ziff. 4 ergibt, wobei die Ersetzung der Bescheinigung durch die eidesstattliche Erklärung (§ 14 Zff. 4) nicht nur ausnahmsweise zulassen ist.

### Prüfungsgebühren

1. Die Diplomprüfungsgebühren betragen
    - a) für die Diplomvorprüfung . . . . . 40,— RM.
    - b) Praktikantengebühr — für die Kandidaten der Fakultäten für Bauwesen oder für Maschinenwesen . . . . . 10,— "
    - c) für die Diplomhauptprüfung . . . . . 80,— "
  2. Die Promotionsgebühren betragen . . . . . 200,— "
- Ausländer zahlen die gleichen Gebühren.

Mit der Einreichung des Zulassungsantrages werden die Gebühren in voller Höhe fällig.

<sup>1)</sup> Die Technische Hochschule Danzig wird mit Beziehung auf Studium und Prüfungen als gleichberechtigt mit den preussischen Technischen Hochschulen anerkannt.

## II. Staatliche Prüfungen

1. Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Die Bewerbung um die Lehrbefähigung in Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie kann auf Grund des Studiums an der Technischen Hochschule stattfinden. Die im Buchhandel erhältliche Prüfungsordnung vom 28. Juli 1917 gibt Auskunft über die Prüfungsbestimmungen (Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin: Weidmannsche Taschenausgaben, Heft 2 „Die wissenschaftliche Staatsprüfung der Philologen“).

2. Prüfung für den Staatsdienst im höheren Baufach. Studierende, die eine künftige staatliche Anstellung im Baufach anstreben, werden gut tun, sich rechtzeitig wegen zweckmäßiger Einrichtung ihres Studiums mit dem Gesetz über die Befähigung im höheren bautechnischen Verwaltungsdienst vom 10. 7. 1936 nebst Ausführungsverordnungen bekannt zu machen.

3. Studierende, die in den Marinedienst eintreten wollen, werden auf die Vorschriften für die Ergänzung der Marinebaubeamten für Schiffbau und Maschinenbau, Verlag Mittler u. Sohn, Berlin SW. 68, Kochstr. 68/71, hingewiesen.

4. Prüfung für den Staatsdienst im höheren Postfach. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung stellt für die Laufbahn des höheren Telegraphendienstes Anwärter ein, die die Diplomprüfung in Elektrotechnik, einschließlich Fernmeldechnik abgelegt haben, daneben auch solche, die die Diplomprüfung im Fach des Maschinenbaues abgelegt haben. Das Annahmegesuch ist an die für den Wohnort des Bewerbers zuständige Ober-Postdirektion zu richten. Beigefügt sein muß ein ausführlicher selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf, sowie die Urchrift oder beglaubigte Abschrift der Urkunde über die Ernennung zum Diplom-Ingenieur nebst den Zeugnissen über die Vor- und Hauptprüfung, sowie der Nachweis der in der Diplomprüfungs-Ordnung dafür etwa vorgeschriebenen praktischen Tätigkeit, außerdem das Schulreisezeugnis, die Zeugnisse über den Besuch der Vorlesungen und die Abgangszeugnisse der Technischen Hochschulen, an denen der Bewerber studiert hat, amtliche oder sonstige glaubhafte Zeugnisse über Beschäftigung und Führung des Bewerbers für die Zeiten, die nicht dem Studium gewidmet waren, und die Geburtsurkunde.

5. Prüfung für Nahrungsmittelchemiker. Studierende, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, erfahren Näheres aus den im Buchhandel erhältlichen Vorschriften betr. die Prüfung für Nahrungsmittelchemiker (Verlag Julius Springer, Berlin).

6. Prüfung für den höheren Vermessungsdienst in Preußen (Vermessungsingenieurprüfung). Die Bestimmungen sind enthalten in den

1. Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 21. September 1927 (Finanz-Ministerial-Blatt 1927, Jahrg. 11).

2. Vorschriften über die praktische Ausbildung und die zweite Staatsprüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 5. Juli 1928 (Finanz-Ministerial-Blatt 1928, Jahrg. 12).

Diese Vorschriften können durch den Buchhandel bezogen werden (Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart, Schloßstr. 14).

Dem dreijährigen Studium des Vermessungswesens muß eine halbjährige Ausbildung bei einem in Preußen geprüften Vermessungsingenieur (oder geprüften preußischen Landmesser) vorausgehen.

Auf das dreijährige Studium folgt die I. Staatsprüfung, dann weitere dreijährige praktische Ausbildung und daraufhin die II. Staatsprüfung, auf Grund deren die Ernennung zum Vermessungsingenieur erfolgt.

## Berufsberatung

Auf die Sammlung „Die akademischen Berufe“, herausgegeben vom Akademischen Auskunftsammt Berlin in Verbindung mit dem Amt für Berufserziehung und Betriebsführung in der Deutschen Arbeitsfront wird hingewiesen. Einzelheft 0,50 RM.; für Schüler, Abiturienten und Studenten 0,30 RM.

Bestellungen sind zu richten an die Lehrmittelzentrale des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung in der Deutschen Arbeitsfront, Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 87, oder das Akademische Auskunftsammt Berlin RW. 7, Bauhoffstraße 7.

### Praktikantenstelle der Deutschen Technischen Hochschulen, Praktikantenamt Breslau

Professor Dr.-Ing. Mann (Mechanik u. Statik d. Baukonstruktionen)

Professor Dr. phil. Krause (Keramik)

Professor Dr.-Ing. Beger (Architektur u. Bauingenieurwesen)

Professor Gottwein (Maschinenbau und Elektrotechnik)

Professor Dr.-Ing. Spadeler (Bergbaukunde)

Professor Diepflag (Eisenhüttenkunde, Gießereikunde)

Professor Dr.-Ing. Tafel (Metallhüttenkunde)

Bei den Zulassungsbestimmungen für das Ingenieurstudium an den Technischen Hochschulen ist die Vorpraxis von großer Bedeutung. Sie muß als notwendige Voraussetzung und Grundlage für die Ingenieurausbildung und für die praktische Ausübung der Ingenieurberufe aufrecht erhalten werden.

Die Vorpraxis mit einer zeitlichen Festlegung auf sechs Monate gilt für folgende Fachrichtungen: Maschineningenieure, Elektroingenieure, Schiffsingenieure, Schiffsmaschineningenieure, Bergbauingenieure, Hütteningenieure, Markscheider und Ingenieure des Luftfahrtwesens.

Die Gesamtdauer der praktischen Tätigkeit für Bauingenieure und Architekten beträgt  $\frac{1}{2}$  Jahr und muß vor Beginn der Diplomhauptprüfung abgeleistet sein.

Es soll in möglichst großen Abschnitten — etwa zweimal drei Monate — in der vorlesungsfreien Zeit (Ferien) praktisch gearbeitet werden.

Soweit die praktische Gesamttätigkeit zwölf Monate umfaßt, müssen die weiteren sechs Monate zwischen Studienbeginn und Diplomhauptprüfung abgeleistet werden.

Weitere Ausführungen siehe unter „Studienpläne“ Seite 85 ff.

### **Anfragen über praktische Ausbildung sind zu richten:**

für Studierende der Architektur und des Bauingenieurwesens an  
**die Praktikantenstelle der Fakultät für Bauwesen**  
**(Hauptgebäude der L.H., Z. 336)**

für Studierende des Maschinenbaues, der Elektrotechnik und ver-  
wandter Fachrichtungen an

**das Praktikantenamt für Maschinen- und Elektroingenieure und**  
**verwandte Fachrichtungen (Hauptgebäude der L.H., Z. 103—105),**

für Studierende der Keramik, des Bergbaues und des Hüttenwesens  
an die in Betracht kommende Praktikantenstelle.

---

## **Leibesübungen und körperliche Erziehung**

### **I. Grundausbildung der Studierenden der ersten 3 Semester.**

#### **A. Allgemeine Bestimmungen für Männer und Frauen.**

1. Die Hochschulsportordnung — Erlaß des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 30. 10. 1934 — verpflichtet jeden deutschen Studenten und jede deutsche Studentin, 3 Semester lang Leibesübungen zu treiben. Die Ableistung dieser Sportpflicht muß während der ersten drei Studien-Semester in Form der Grundausbildung erfolgen. Der Ausweis über die erfolgreich abgeschlossene Grundausbildung ist die Voraussetzung für den Eintritt in das 4. Studiensemester.
2. Die Grundausbildung umfaßt folgende Übungszeige: Allg. Körperausbildung (Körperschule, Geräteturnen, Hallenspiele, Boxen (für Männer), Gymnastik und Tanz (für Frauen), Geländelauf, Leichtathletik, Kleinkaliberschießen, Kampfspiele und Rettungsschwimmen.

Maßgebend für den Gang der Körperausbildung ist der untenstehende Semesterverteilungsplan.

3. Das Belegen der Übungen geschieht in den beiden ersten Semesterwochen 10—13 Uhr im S. J. f. L., Wardeinstr. 25.

Die Anmeldung erfolgt auf vorgedruckten Anmeldekarten bei gleichzeitiger Einweisung in eine Übungsgruppe; ohne Anmeldekarte ist die Teilnahme an den praktischen Übungen nicht möglich.

4. Für jeden Studenten(in) wird bei Eintritt in die Grundausbildung eine Personalkarte (Grundkarte) angelegt, in welche Teilnahme und Übungserfolg vom Institut für Leibesübungen eingetragen werden. Als Unterlagen für die Eintragungen dienen die bei der Anmeldung ausgehändigten Kontrollabschnitte. Nach Beendigung der Grundausbildung oder bei einem Wechsel der Hochschule wird diese Grundkarte mit den entsprechenden amtlichen Eintragungen ausgehändigt. Beim Belegen des 4. Studiensemesters muß die Grundkarte in der Quästur vorgelegt werden.
5. Befreiungen von der Grundausbildung sind nur auf Grund eines sportärztlichen Attestes der medizinischen Klinik der Universität möglich.



6. Beginn der Übungen: s. besonderen Semesterplan.
7. Beratung und Auskunft: Montag—Freitag, 11—13 Uhr, im H. J. f. L.,  
Wardeinsstraße 25.

### Semesterverteilungsplan

Der nachfolgende Plan ist der Normalplan für alle Studierenden (Männer und Frauen), die nach Erfüllung ihrer Arbeitsdienstpflicht das Studium im Winter-Semester beginnen. Bei Aufnahme des Studiums im Sommer-Semester ist die Reihenfolge 2., 1., 3. Sport-Semester.

#### 1. Semester (Winter-Semester)

- |     |    |   |              |
|-----|----|---|--------------|
| I.  | a) | Allgemeine Körperausbildung. (Körperschule, Leistungsturnen) und Box-<br>schule (Grundschule) für Männer<br>Gymnastik und Tanz für Frauen | } 23 Stunden |
|     | b) | Prüfungsturnen zu a   |              |
| II. | a) | Geländelauf für Männer und Frauen   | } 12 Stunden |
|     | b) | Wettkampf für Männer und Frauen   |              |

#### 2. Semester (Sommer-Semester)

- |      |    |  |              |
|------|----|--|--------------|
| III. | a) | Fünfstampftraining für Männer<br>(100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen,<br>Keulenwerfen und 3000-Meter-Lauf), | } 20 Stunden |
|      |    | Fünfstampftraining für Frauen<br>(100-Meter-Lauf, Hochsprung, Weitsprung,<br>Kugelstoßen, 2000-Meter-Lauf)       |              |
|      | b) | Wettkampf zu a   |              |
| IV.  | a) | Kleinkaliberschießen. (Sportschießen für Männer und Frauen) —<br>10 Stunden.                                     |              |
|      | b) | Prüfungsschießen für Männer und Frauen.  |              |

#### 3. Semester (Winter-Semester)

- |     |    |  |              |
|-----|----|--|--------------|
| V.  | a) | Mannschaftskampfspiele<br>für Männer Hand- oder Fußball,<br>für Frauen Handball. | } 23 Stunden |
|     | b) | Wettspiele.  |              |
| VI. | a) | Rettungsschwimmen für Männer und Frauen — 12 Stunden                             |              |
|     | b) | Prüfungsschwimmen.   |              |

## II. Freiwilliger Sportbetrieb der Studierenden der vierten und höheren Semester

Aufgaben des freiwilligen Sportbetriebs sind:

- a) Sportliche Weiterbildung nach Abschluß der Grundausbildung,
- b) Anfängerausbildung und Weiterbildung in den Übungszweigen, die nicht in der Grundausbildung enthalten sind,
- c) Bildung von Trainingsgemeinschaften zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe der Hochschulen und der Studentenschaft.

#### Allgemeine Bestimmungen

1. Die Zulassung erfolgt auf Grund der erfüllten Grundausbildung.
2. Über die Teilnahme an den Kursen, sowie über die erzielten Leistungen, werden Bescheinigungen ausgestellt.

3. Jeder Student(in) erhält bei der Anmeldung eine Sportkarte, die er nach vollständiger Ausfertigung dem Übungsleiter auszuhändigen hat. Die Sportkarte berechtigt zur Teilnahme an einem Anfängerlehrgang (auch neben der Grundausbildung) und zur Teilnahme an fortgeschrittenen Lehrgängen nach ordnungsmäßiger Aufnahme und im Anschluß an einen Anfängerkursus.
4. Die Kurse finden nur bei einer Beteiligung von mindestens 25 Teilnehmern statt.
5. Die Zeiten der Kurse sind im Übungsplan des Hochschul-Instituts für Leibesübungen angegeben.
6. Die Anmeldungen zu den unten angekündigten Kursen erfolgt im Hochschul-Institut für Leibesübungen, jeweils in den ersten 14 Tagen nach Semesterbeginn von 11—13 Uhr.

### Kurse

#### A. Allgemeine Körperbildungskurse.

1. Für alle Semester.
2. Für Trainingsmannschaften als Wintertraining.
3. Für Dozenten.

#### B. Kurse in den Übungsarten, in denen studentische Meisterschaften stattfinden. (im Wintersemester: Turnen, Fechten, Boxen, Geländelauf, Handball, Fußball und Skilauf; im Sommersemester: Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Tennis, Hand- und Fußball).

### III. Studium der Leibesübungen und körperlichen Erziehung (Lehrerausbildung)

Im Rahmen der seit Beginn des W.-S. 1934/35 in Kraft getretenen neuen Hochschulportordnung ist auch die Lehrerausbildung auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung in wesentlichen Punkten neu geordnet worden.

Die Ausbildung steht offen:

1. Studierenden, die die wissenschaftliche Prüfung für das höhere Lehramt ablegen wollen;
2. Studienreferendaren (=referendarinnen) und Studienassessoren (=assessorinnen), die die Lehrbefähigung in dem Fach „Leibesübungen und körperliche Erziehung“ nachträglich erwerben wollen (Erweiterungsprüfung);
3. mit besonderer Genehmigung des Ministers:
  - a) Studierenden anderer Fakultäten, für die die Teilnahme an der Ausbildung eine wesentliche Ergänzung für die Berufsausbildung ist,
  - b) Bewerbern (Bewerberinnen), die bereits andere Lehrbefähigungen (nicht des höheren Lehramts) besitzen,
  - c) Bewerberinnen, die technische Lehrerinnen werden und zunächst die Lehrbefähigung für Turnen erwerben wollen,
  - d) Bewerberinnen, die Turn- und Sportlehrerinnen im freien Beruf werden wollen.

Voraussetzung für die Zulassung ist bei allen unter 1. bis 3 genannten Bewerbern (Bewerberinnen) der Nachweis arischer Abstammung sowie die körperliche und charakterliche Eignung. Die unter 1 und 3a genannten Studierenden haben die erfolgreiche Ableistung der Grundausbildung, die unter 2 und 3b bis d Genannten eine der Grundausbildung der Studierenden entsprechende körperliche Vorbildung nachzuweisen. Die letzteren haben sich außerdem einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

Die Unterrichtsgebühren für die praktische Ausbildung betragen 35,— RM. Hinzu kommen die Gebühren für Vorlesungen usw. Für die unter 3b)–3d) genannten Bewerber kostet die Ausbildung für ein Semester etwa 75,— RM.

Die am Schlusse der Ausbildung abzulegende Prüfung gilt für die unter 1 und 2 Genannten als Vorprüfung für die wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in dem Fach „Körperliche Erziehung“, für die Bewerber (Bewerberinnen) unter 3b und c als Abschlußprüfung. Die durch letztere erworbene Lehrbefähigung hat nur in Verbindung mit anderen Lehrbefähigungen Gültigkeit. Den Bewerberinnen unter 3c wird daher das Zeugnis über die Prüfung erst nach Abschluß ihrer übrigen Berufsausbildung ausgehändigt. Die unter 3d genannten Bewerberinnen erwerben durch das Abschlußexamen weder eine Lehrbefähigung für Schulen noch die Berechtigung zur Anstellung im Schuldienst.

### Zeitplan der Ausbildung.

Monat	Art der Ausbildung
Oktober	Segelfliegerlehrgang
November bis Febr.	Praktische, theoretische und lehrmäßige Ausbildung
März	Stillehrgang, Geländesportlager
April bis Juni	Praktische, theoretische und lehrmäßige Ausbildung
Juli	Prüfungslager
August	Wanderfahrt.

## Behörden

### Staatliche Verwaltung

#### Kurator der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Neue Sandstraße 18 (F.: 458 47)

Kurator: Dr. jur. von **Boeckmann, Walther** (Sprechstunden nach vorheriger Anmeldung: Di, Do, Fr 11—13 Uhr) Breslau 18, Wölflstraße 13 (F. 831 50)

Vertreter: Dr. iur. **Kiedinger, Paul**, Senats- u. Vizepräsident beim Oberlandesgericht, Breslau 13, Gutenbergstraße 44 (F. 843 62)

**Borchmann, Hermann**, Amtmann, Breslau 16, Heinkelmannchenweg 19

**Strizke, Erich**, Universitätsinspektor, Breslau 16, Mäwenweg 85

**Bredischneider, Gerhard**, Verwaltungssekretär, Breslau 16, Friesenplatz 4

**Stolze, Friedrich**, Verwaltungssekretär, Breslau 10, Michaelisstraße 52

#### Kasse der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Universitätsgebäude, Erdgeschoss, Eingang Schmiedebrücke, (F.: Sammelnummer 220 21), Reichsbankgirokonto 6700 bei der Städtischen Bank  
Breslau, Postcheckkonto Nr. 64 50

**Kaboth, Paul**, Oberrentmeister, Breslau 16, Auenstraße 42

**Steinberg, Alfred**, Universitätsinspektor, Breslau 16, Zimpeler Straße 38

**Clausen, Alfred**, Universitätsinspektor, Breslau 21, Brandenburger Straße 46

**Steiner, Hermann**, Verwaltungs-Obersekretär, Breslau 24, Kürassierstraße 133

**Jeschke, Wilhelm**, Verwaltungssekretär, Breslau 1, Sternstraße 111

**Wille, Alfred**, Amtsgehilfe, Breslau 16, Borfigstraße 13

### Sekretariat der Technischen Hochschule

Die in [ ] angegebenen Bezeichnungen und Zahlen geben das Amtszimmer an

#### Rektor

ord. Professor Dr.-Ing. **Ferber, Erwin** [S. 128] (Sprechstunden: Mo 12—13 Uhr, So 11—12 Uhr), Breslau 13, Lothringer Straße 19 I (F.: 819 47)

#### Prorektor

ord. Professor Dr.-Ing. **Beger, Karl**, Breslau 16, Pfeifferstr. 14 (F.: 431 67)

## Senat

Rektor

Prorektor

Dekane der Fakultät für:

Allgemeine Wissenschaften: o. Professor Dr.-Ing. Mann

Bauwesen: o. Professor Bleden

Maschinenwesen: o. Professor Mayer

Bergbau- und Hüttenwesen: o. Professor Dr. jur. Netter

Leiter der Dozentenschaft:

o. Professor Fischer

Studentenführer:

cand. ing. Beger

Mitglieder der Dozentenschaft:

n. b. a. o. Professor Dr. phil. Kröger

Ob.-Ing. Dr.-Ing. Gehner

Leiter des Außeninstituts:

o. Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. Schmeidler

## Syndikus

Dr. jur. Riedinger, Paul, Senats- und Vizepräsident des Oberlandesgerichts  
(F. 527 41), Breslau 13, Gutenbergstraße 44 (F. 843 62)

## Sekretariat der Technischen Hochschule

Breslau 16, Uferzeile 27 (F.-Sammelnummer 421 61)

Rudolf Lippe, Regierungsoberinspektor, [H.G. 129], Breslau 16, Borfigstraße 34

Ritter, Josef, Verwaltungssekretär (Hausverwaltung), [H.G. 131], Breslau 16,  
Hansastraße 1/3

Scheuner, Richard, Hausmeister, [H.G. 134], Breslau 1, Marienstr. 1, II. Etg.

Geppert, Richard, Amtsgehilfe, [H.G. 133], Breslau 16, Friesenstraße 22

Pfeiler, Paul, Amtsgehilfe, [H.G. 130], Breslau 18, Morgensternstraße 54

## Kasse der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Universitätsgebäude, Erdgeschoß, Eingang Schmiedebrücke  
(F.-Sammelnummer 220 21)

Raboth, Paul, Oberrentmeister, Breslau 16, Auenstraße 42

Steinberg, Alfred, Universitäts-Inspektor, Breslau 16, Zimpeler Straße 38

## Staats- und Universitätsbibliothek Breslau — Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule

Dr. jur. Peschek, Paul, Honorarprofessor, Bibliotheksrat, [H.G.] Breslau 1,  
Hedwigstraße 40 (F. 426 65)

Grottker, Alfred, Bibliotheksgehilfe, Breslau 1, Schwendfeldstraße 21

## Filmreferent

Dr.-Ing. Prof. **Gründer, Werner**, Dozent, [St.-G.], Breslau 16, Meißenweg 4  
(F. 403 14)

## Lektor für Musik

a. o. Professor Dr. phil. **Maße, Hermann**, Dozent, Leiter des Collegium musicum der Technischen Hochschule, [St.-G. 142] Breslau 16, Wagnerstr. 32  
(F. 408 57)

## Direktor des Hochschulinstituts für Leibesübungen Breslau

**Lange, Frithjof**, Studien-Assessor, kommiss. Direktor [Breslau 16, Wardeinstr. 25  
(F. 403 48)]

## Lehrer für körperliche Fertigkeiten

Fechtlehrer: Fechtmeister **Ludner, sen.**

**Gebek, Else**, Tanzlehrerin, Breslau 1, An der Dorotheenkirche 3 (Santzenhaus)  
(F. 410 50)

**Akademischer Reitverein e. V.**, korporatives Mitglied des R.S.-Reiterkorps, Breslau 13, Gabitzstraße 44 (Anmeldung beim Reitverein oder durch das Hochschulinstitut für Leibesübungen).

---

## Ausschüsse

### Gebührenerlaß-Ausschuß

Rektor

Syndikus

Professor Dr. rer. techn. **Suhrmann**

Professor **Hartleb**

Professor Dr.-Ing. **Mayer**

Professor Dr.-Ing. **Spadeler**

Studentenschaft

### Bibliotheks-Ausschuß

Der Rektor, die Dekane und der Bibliotheksrat

## Nachrichtenstelle (einschl. Pressearchiv) der Technischen Hochschule

Rektor

a. o. Professor Dr. phil. **Maße** [St.-G. 142]

---

## **Außeninstitut**

Leiter: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Schmeidler**

Geschäftsführender Ausschuß:

Prof. Dr.-Ing. **Beger**,

Prof. **Bleden**,

Prof. Dr.-Ing. **Euler**,

Prof. Dr.-Ing. **Spadeler**,

Prof. Dr. rer. techn. **Suhrmann**,

Prof. **Fischer**

a. o. Prof. Dr. phil. **Matzke**,

cand. ing. **Beger**.

Das Außeninstitut stellt die Verbindung zwischen Lehr- und Forschungsbetrieb an der Technischen Hochschule und den außerhalb dieser stehenden Kreisen her. Es fördert den Gedankenaustausch durch Vorträge und ähnliche Veranstaltungen, zu denen als Vortragende neben den Hochschullehrern Herren des gesamten Ingenieurwesens gewonnen werden. Das Tätigkeitsfeld des Außeninstituts erstreckt sich über Breslau hinaus auf ganz Schlesien.

---

## **Akademische Auslandsstelle Breslau e. V. an der Universität und der Technischen Hochschule**

(Breslau 1, Universität, Zimmer 85, F.: 220 21)

Leiter: Professor Dr. phil. **Spies**

Geschäftsführer: Dr. **Martin Kasper**

## Lehrkörper

(Die Mitglieder der Fakultäten sind durch einen \* bezeichnet)

([] = Dienstzimmer-Angabe)

(H.G. = Hauptgebäude, Hf.-G. = Hüttenkunde-Gebäude, Ch.-G. = Chemie-Gebäude, E.T. = Elektrotechn. Institut, M.L. = Maschin.-Labor.)

## Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

### Dekan

\*Dr.-Ing. **Mann, Ludwig**, o. Professor, [H.G. 109] Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 98 (Z. 401 73)

### Ordentliche Professoren

\***N. N.** (i. B. o. Prof. Dr.-Ing. **Mann, Ludwig**) (1. 10. 10) Mechanik und Statik, Dekan, [H.G. 109], Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 98 (Z. 401 73)

\*Dr. phil. **Happel, Hans** (1. 2. 20) (Darstellende Geometrie, [H.G. 120] Breslau 16, Adolf-Hiiler-Straße 37

\*Dr. phil. **Bergmann** (Physik), Direktor des Physikalischen Instituts [H.G. 235], Breslau 16, Nachtigallenweg 3 (Z. 416 51)

\*Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Schmeidler, Werner** (1. 10. 21), (Höhere Mathematik), Senatsmitglied, Leiter des Außeninstituts der T.H., [H.G. 112], Breslau 16, Nixenweg 59 (Z. 400 89)

\*Dr. phil. **Hüfel, Walter** (1. 5. 30), (Organ. Chemie), Direktor des Chem. Instituts der Universität [Burgstraße 8], sowie des Anorgan.-Chem. Instituts und des Organ.-chem. Instituts der Techn. Hochschule [Ch.-G.], Breslau 16, Wardeinstraße 3 (Z. 460 81)

\*Dr. rer. techn. **Suhmann, Rudolf** (1. 10. 33), (Physikal. Chemie), Direktor des physikal.-chem. Instituts der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.], Breslau 16, Nixenweg 51 (Z. 460 41)

\*Dr.-Ing. **Ferber, Erwin** (1. 4. 36), (Chem. Technologie), Rektor, Direktor d. Instituts für Chem. Technologie und des Koferei- u. Gaslaboratoriums der Techn. Hochschule und der Universität [Hf.-G.], Breslau 13, Lothringerstraße 191 (Z. 819 47)

Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Ruff, Otto**, (1. 4. 04) (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden), Breslau 16, Langhansstraße 7 (Z. 461 02)

Dr.-Ing. **Mann, Ludwig** (1. 10. 10), (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden), Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 98, (Z. 401 73)

Dr. phil. **Neumann, Bernhard** (1. 4. 14), (von den amtl. Verpflichtungen entbunden), Darmstadt, Hobrechtstr. 10

### Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

\*Dr. phil. **Chrenberg, Paul** (3. 5. 1919), (Grenzgebiete der Chemie und Landwirtschaft), Direktor des agrilkulturchemischen und bakteriologischen Instituts der Universität [Hanfstraße 25], Breslau 1, Kaiserstraße 11

\*Dr. phil. **Meyer, Julius** (18. 8. 20), (Chemie), Abt.-Vorsteher am Chem. Institut der Universität [Burgstraße 8], Breslau 18, Kovalisstraße 9 (Z. 804 84)

\*Dr. phil. **Fues, Erwin** (14. 11. 28), (Theoretische Physik), Direktor des Instituts für Theoretische Physik der Universität [Martinistraße 7/9], Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 61 (Z. 450 31).



**N. N.** (i. B. n. b. a. o. Prof. Dr. phil. habil. **Rehorst**), (Biochemie und landwirtschaftliche Technologie), Direktor des Instituts für Biochemie und landwirtschaftliche Technologie der Universität [Hanjastraße 25], Breslau 18, Kurfürstenstraße 12 (Z. 802 59)

### Honorarprofessoren

- Dr. phil., Dr. med. h. c. **Hofmann, Fritz** (1. 10. 19), (Chemie und Hüttenkunde), Direktor i. N. des Schles. Kohlenforschungsinstituts der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Breslau 16, Novastraße 15 (Z. 447 38) (beurlaubt)
- Dr. phil. **Krause, Otto** (1. 8. 29), (Feuerfeste Materialien u. Keramik), Vorsteher des Keramischen Instituts [Hf.-G.], Breslau 16, Adolf-Hitler-Straße 37 (Z. 447 66)
- Dr. phil. **Schilling, Ernst** (30. 12. 32), (Baustoffe), Direktor des deutschen Forschungsinstituts für Baustoffe —, Sorau (Nieder-Lausitz), Industriestr. 2
- Dr. jur. **Peschel, Paul** (9. 6. 36), Bibliotheksrat, (Bibliotheksgeschichte und -technik) [Hf.-G. 403], Breslau 1, Hedwigstraße 40 (Z. 426 65)

### Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

- N. N.** (Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands- und Auslandskunde), Vorsteher des Wirtschafts- und Verkehrsgeograph. Seminars der Techn. Hochschule [Martinistraße 7/9, Z. 450 80]
- \*Dr. phil. **Ebert, Fritz** (20. 4. 35), Lehrbeauftragter (1. 10. 33) (Röntgenkunde), [Ch.-G.], Breslau 16, Erlkönigweg 17 (Z. 437 10)
- Dr. phil. **Koenigs, Ernst** (1. 4. 36), n. b. a. o. Professor a. d. Universität (Färberei-chemie), Breslau 18, Kirschallee 10/12 (Z. 833 72)
- Dr. phil.habil. **Kröger, Carl** (29. 4. 38), (Chemie), [Hf.-G.], Breslau 16, Erlkönigweg 21

### Dozenten

- Dr. phil. habil. **Winkler, Hubert** (5. 5. 19), n. b. a. o. Professor a. d. Universität (Botanik), [Botan. Garten, Z. 468 67], Breslau 1, Göpperlstraße 4
- Dr. phil. habil. **Wachte, Hermann** (19. 7. 30), (musikal. Technologie und Organisationslehre), [Hf.-G. 141], Breslau 16, Wagnerstraße 32 (Z. 408 57)
- Dr. sc. nat. habil. **von Gelbern-Crippendorf, Günther** (23. 2. 33), (Wirtschafts- und Verkehrsgeographie), [Martinistr. 7/9], Breslau 13, Gutenbergstraße 44
- Dr. phil. habil. Dipl.-Ing. **Neumhoeffer, Otto** (29. 7. 33), (Chemie), Breslau 16, Hänfelweg 36
- Dr. phil. habil. **Schuster, Kurt** (3. 3. 37), (Physik), [Hf.-G. 222], Breslau 1, Pfaffenstraße 41
- Dr.-Ing. habil. **Heinrich, Helmut** (17. 2. 38), Reine u. angewandte Mathematik, [Hf.-G. 110], Breslau 16, Wilhelmsruher Straße 20 (Z. 433 25)
- Oberingenieur Dr. phil. habil. **Günther, Paul-Ludwig** (9. 6. 36), (anorganische Chemie), Breslau 16, Borfigstraße 23

### Lehrbeauftragte

- Schmidt, Clemens** (1. 10. 26), Oberlandesgerichtsrat (Rechts- und Verwaltungskunde), Breslau 18, Afazienallee 20, (Z. 817 13)
- Dr. phil. **Groß, Gustav** (1. 4. 31), Studienrat (Schulphysik), Breslau 16, Hanjastr. 51 (Z. 463 45)
- Dr. phil. habil. **Nikradse, Johann** (1. 8. 34), (Strömungslehre), [Hf.-G. 239], Breslau 16, Pfaffenstraße 7 1

- Dr. phil. **Saubier, Bruno** (11. 12. 35), Oberregierungs- und Schulrat, (Leibesübungen), Breslau 16, Kaiserstraße 77 (F. 450 90)
- Dr. phil. **Rehorst, Kurt** (1. 10. 36), n. b. a. o. Prof. an der Universität, (Chemie der Landwirte), Breslau 18, Kurfürstenstraße 12 (F. 802 59)
- Dr.-Ing. habil. **Heinrich, Helmut** (1. 10. 36), Dozent, (reine und angewandte Mathematik), Breslau 16, Wilhelmsruher Straße 20
- Dr. phil. **Haude, Waldemar** (10. 11. 36), (Meteorologie und Klimatologie), Regierungsrat, Breslau 21, Lenaustraße 2
- Dr. rer. pol. **Petric, Hans** (17. 11. 36), (Menschenführung und die organische Betriebsführung), Leiter der Landeschule Ost für Arbeitsführung, Berlin-Zehlendorf-Mitte, Am Birkenknick 15, ptr. (F. 453 98)
- N. N.** (Volks- und Betriebswirtschaftslehre)

#### Lektoren

- Prof. Dr. phil. **Maße, Hermann** (1. 10. 24), (Musik), [HG. 142], Breslau 16  
Wagnerstraße 32 (F. 408 57)

#### Planmäßige Assistenten

- Oberingenieur und Dozent Dr. phil. habil. **Schuster, Kurt** (Prof. Dr. phil. Bergmann), Breslau 1, Pflaumenstraße 41
- Oberingenieur a. o. Prof. Dr. phil. habil. **Kröger, Carl** (Prof. Dr.-Ing. Ferber), Breslau 16, Erbkönigweg 21 1
- Oberingenieur Dr. phil. habil. **Haberland, Gerhard** (Prof. Dr. phil. Hückel), Breslau 16, Waldschratweg 12
- Dr.-Ing. habil. **Jaekel, Karl** (Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E. h. Schmeidler), Breslau 16, Hindenburgstraße 50
- Dipl.-Ing. **Weber, Joachim-Hans** (Prof. Dr.-Ing. Mann), Breslau 1, Brigittental 39
- Dr.-Ing. **Karras, Alfred** (Prof. Dr. phil. Happel), Breslau 1, Bauerschulstr. 12
- Dipl.-Ing. **Fank, Herbert** (Prof. Dr.-Ing. Mann), Breslau 1, Sternstraße 100
- Dr. phil. **Fesser, Hans** (Prof. Dr. phil. Bergmann), Oberrnigt, Bahnhofstraße 8
- Dr. phil. **Lappe, Werner** (Prof. Dr. phil. Hückel), Breslau 16, Meisenweg 64
- Stud.-Ref. **Schnackenberg, Hermann** (Prof. Dr. rer. techn. Suhrmann), Breslau 16, Horst-Wesselstraße 4
- Stud.-Ass. **Klempin, Ursula** (Prof. Dr. phil. Krause), Breslau 16, Kaiserstraße 63
- Dr. phil. **Seiler, Karl** (Prof. Dr. rer. techn. Suhrmann), Breslau 16, Sternthalerweg 32
- Dr. phil. **Bresschneider, Horst** (Prof. Dr. phil. Hückel), Breslau 16, Parkstraße 30
- Dr.-Ing. **Sonntag, August** (Prof. Dr.-Ing. Ferber), Breslau 1, Sternstraße 128
- Dr. rer. nat. **Seemann, Karl-Heinz**, Stellenverwalter (Prof. Dr. phil. Hückel), Breslau, Luisenstraße 17.

## Fakultät für Bauwesen.

#### Dekan

- \***Bleden, Heinrich**, o. Professor, [HG. 302], Breslau 16, Adolf-Hitler-Str. 18a  
(F. 429 28)

### Ordentliche Professoren

- \*Dr.-Ing. **Beger, Karl** (1. 10. 27), (Wasserbau, Grundbau), Prorektor [56. 336], Breslau 16, Pfeifferstraße 14 (F. 431 67)
- \*Dr.-Ing. **Jänede, Louis** (1. 10. 27), Reichsbahnoberrat a. D. (Allgemeines Verkehrswesen, Eisenbahnbau und -betrieb), [56. 339], Breslau 16, Mozartstraße 18 (F. 439 91)
- \***Rein, Wilhelm** (7. 10. 28), (Stahlbau und Industriebau), [56. 150], Breslau 13, Straße der SA 108 (F. 825 36)
- \***Hartleb, Walter** (8. 10. 28), Stadtbaurat a. D., (Städtebau, Städtischer Tiefbau und Straßenbau), [56. 332], Direktor des Instituts für Straßenbau- forschung, Breslau 16, Parkstraße 25 a (F. 452 88)
- \***Bode, Ernst** (16. 5. 34), Beigeordneter a. D., (Entwerfen für die Oberstufe, Innenarchitektur, Raumkunst und Städtebau für Architekten), [56. 313], Breslau 16, Mozartstraße 5 (F. 434 21)
- \***Bleden, Heinrich** (1. 9. 34), Baudirektor und Regierungsbaumeister a. D. (Ent- werfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten und Siedlungen, Seminar für die Oberstufe der Architekten), Defan, [56. 302], Breslau 16, Adolf-Hitler-Straße 18 a (F. 429 28)
- \***Fischer, Ulrich** (1. 4. 37), Regierungsbaumeister a. D. (Eisenbetonbau und Massivbrückenbau), [56. 246], Leiter der Dozentenchaft an der L. H., Breslau 16, Erbkönigweg 19 (F. 463 52)
- \*Dr.-Ing. **Rönig, Otto** (1. 4. 37), (Baukonstruktionen), [56. 251], Breslau 16, Beethovenstraße 32 (F. 401 31)
- \***Gaenger, Georg** (1. 5. 37), Reichsbahnoberrat, (Land- und forstwirtschaftliches Bauwesen und Siedlungswesen), [56. 309], Breslau 16, Muenstraße 7
- \***N. N. (i. B. o. Prof. Dr. phil. Lührs, Wilhelm)** (1. 12. 17), (Geodäsie), [56. 145], Breslau 16, Bischofswalder Straße 23
- Müller, Heinrich** (1. 10. 10), (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden), Breslau 16, Dahnstraße 60 (F. 400 97)

### Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

- Dr. phil. **Berkner, Fritz** (25. 3. 20), (Klima- und Ackerbaulehre), Direktor des Instituts für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, [Hansastraße 25, F. 434 51], Leiter des Versuchsgutes Breslau-Guentherbrücke (Versuchsgut (F. 405 14 Versuchsfeld)
- Dr. phil. **Buder, Johannes** (9. 8. 22), (Botanik), Direktor der Botan. Anstalt [Göppertstraße 6—8, F. 468 67], Breslau 1, Göppertstraße 2 (F. 407 47)
- \*Dr.-Ing. **Zunfer, Ferdinand** (1. 10. 23). Regierungs- und -baurat a. D. (Kultur- technik), Direktor des Kulturtechn. Instituts [Hansastraße 25, F. 434 51], Breslau 16, Hansastraße 26
- Dr. phil. **Sagawe, Berthold** (1. 10. 27), (Landwirtschaftl. Betriebs- und Schätzungslehre), Direktor des Instituts für Wirtschaftslehre des Landbaues [Breslau 16, Hansastraße 25, F. 434 51], Breslau 16, Erbkönigweg 28

### Honorarprofessor

- Dr. phil. **Grundmann, Günther**, Provinzialkonservator, (Bauformenlehre), [56. 310], Breslau 16, Zimpeler Straße 15

### Dozenten

- Dr. phil. habil. **Wimler, Kurt** (19. 6. 25), (Kunstwissenschaft, speziell Plastik), [56. 251], Breslau-Krietern, Joh.-Wolfgang-Straße 1 (F. 843 00)

### Lehrbeauftragte

- Dr.-Ing. habil. **Faltin, Johannes** (18. 6. 34), Dozent, Oberingenieur, (Heizung u. Lüftung, Installation u. Beleuchtung), [ML], Breslau 1, Pfaffenstr. 56 III
- Beuthner, Gerhard** (1. 10. 35), Kunstmaler (architektonisches Zeichnen und Aquarellieren), [HG. 251], Breslau 1, Lessingstraße 7
- Pietrusky, Ernst** (1. 4. 36), Architekt (Bauwirtschaftslehre), [HG. 327], Breslau 18, Kaiser-Wilhelm-Straße 192 (F. 859 67)
- Eißler, Adolf** (26. 4. 37), Reichsbahnoberrat (Eisenbahnsicherungswesen), Breslau 13, Gutenbergstraße 28

### Planmäßige Assistenten

- Dipl.-Ing. **Bosold, Harre**, (Prof. Harilleb), Breslau 16, Novastraße 6
- Dipl.-Ing. **Röver, Fritz**, (Prof. Dr.-Ing. König), Breslau 16, Novastraße 15
- Dipl.-Ing. **Herrmann, Waldemar**, (Prof. Bleden), Breslau 16, Stieglitzweg 20
- Reg.-Bauassessor **Richter, Heinz**, (Prof. Dr.-Ing. Weger), Breslau 13, Körnerstr. 15
- Dipl.-Ing. **Kewitsch, Hans**, (Prof. Bode), Breslau 16, Hansastraße 18
- Dipl.-Ing. **Aleemann, Helmut**, (Prof. Rein), Breslau 16, Hansastraße 60, III.
- Bermessungsing. **Scholz, Fritz**, (Prof. Dr. phil. Lührs), Breslau-Mochbern, Logostaße 12
- N. N.**, (Prof. Dr.-Ing. Jäneske)

## Fakultät für Maschinenwesen

### Defan

- \*Dr.-Ing. **Mayer, Kurt**, o. Professor, [HG. 114], Breslau 16, Kaiserstraße 84, I. (F. 456 67)

### Ordentliche Professoren

- \***Gottwein, Karl** (1. 10. 21), (Fertigungsverfahren, Werkzeugmaschinen, Fabrikbetrieb), Direktor des Instituts für Werkzeugmaschinen und Herstellungsverfahren, [HG. 102], Breslau 16, Kaiserstraße 87 II (F. 402 20)
- \***Krauß, Richard** (1. 4. 23), (Gestaltungs- und Fertigungslehre III und IV Hydraulische Strömungsmaschinen —, Kolbenpumpen —, Verarbeitung der Faserstoffe, [HG. 202], Breslau 16, Borjigstraße 24/26 (F. 452 26)
- \*Dr.-Ing. **Euler, Karl** (1. 4. 34), (Elektrische Kraftanlagen und Bahnen, Elektrotechnische Messtechnik), [EJ. 25], Breslau 16, Hindenburgstraße 14
- \*Dr.-Ing. **Mayer, Kurt** (1. 10. 37), (Gestaltungs- und Fertigungslehre I und II, Lasthebemaschinen und Transportanlagen, Baumaschinen), Defan, [HG. 114], Breslau 16, Kaiserstraße 84 I (F. 456 67)
- N. N.** (i. B. Reichsbahnoberrat Dipl.-Ing. Staufer, Wilhelm, (Maschinenbau, insbesondere Eisenbahnmaschinen), Breslau 16, Uferzeile 27
- \***N. N.**, (Elektrotechnik, Elektromaschinenbau), Direktor des Elektrotechnischen Instituts [EJ.]
- N. N.** (Dampfmaschinen, Wärmemechanik, Verbrennungsmaschinen, Turbokompressoren), [ML]
- Dr.-Ing. **Hilpert, Georg** (1. 10. 09), (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden), Breslau 16, Sobrechtufer 13/14
- Dr.-Ing. **Heinel, Karl** (1. 10. 10), (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden), Breslau 16, Borjigstraße 54 (F. 468 17)
- Schilling, Adolf** (1. 11. 10), (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden), Berlin-Charlottenburg 2, Niebuhrstraße 2

**Lotter, Georg** (1. 10. 29), (von den amtl. Verpflichtungen entbunden), München-Basing, Frik-Reuter-Straße 36

**Dr.-Ing. Baer, Herbert** (1. 4. 10), (von den amtl. Verpflichtungen entbunden), Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 39

### Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

**N. N.** Landmaschinen

**Erhardt, Ludwig** (1. 10. 26), (von den amtl. Verpflichtungen entbunden), Breslau 16, Pfeifferstraße 13 II (F. 402 58)

### Beamtete außerordentliche Professoren

\***Dr.-Ing. Büge, Max** (1. 9. 38), (Fernmelde- und Hochfrequenztechnik), [E.], Breslau 16, Nowakstraße 10

### Dozenten

**Dr. phil. habil. Rose, Heinrich** (1. 2. 30), (Wirtschaftspsychologie, Eignungsuntersuchung und Fähigkeitsbildung), [H. 6. 107], Breslau 16, Zimpeler Straße 86

**Dr.-Ing. habil. Hassenbach, Hermann** (25. 7. 31), (Erforschungen von Schmierölen für Dampfkraftmaschinen für hohe und höchste Drücke), Breslau 1, Hollandwiesenstraße 35 (F. 514 49)

**Dr.-Ing. habil. Galtin, Johannes** (8. 12. 32), Lehrbeauftragter, Oberingenieur, (Meßgeräte der angewandten Wärmemechanik und Heizung und Lüftung), [M.], Breslau 1, Pfaffenstraße 56 III

### Lehrbeauftragte

**Seelmann-Eggebert, Gerhard**, Pojtrat (10. 10. 38), (Fernsprech- und Telegraphentechnik), Breslau 18, Lohestraße 156

**Dr.-Ing. Böning, Paul** (12. 11. 36), Professor, (Elektromaschinenbau und -betrieb für Maschineningenieure, Elektrische Apparate, symbolische Rechnungsmethoden und Hochspannungstechnik), [E.], Breslau 16, Kaiserstraße 82 II

**Lowag, Gotthard** (1. 4. 37), Pojtrat, (Kraftfahrzeugbau- und -betrieb), Breslau 13, Gutenbergstraße 40 (F. 839 87)

**Lasche, Willi** (14. 5. 37), Reichsbahnoberrat, (Eisenbahnbetrieb), Breslau 2, Teichstraße 28

**Loch, Walther** (7. 1. 38), Regierungs- und Gewerbeberater, (Arbeitsrecht und Arbeitsschutz), [H. 6. 107], Breslau 16, Vorsigtstraße 28

**Dipl.-Ing. Jaesche, Hans** (1. 4. 38), Oberingenieur, (Elektrotechnik für Bauingenieure), [E. 21], Breslau 16, Kaiserstraße 66

### Oberingenieur

**Dr.-Ing. habil. Galtin, Johannes** (1. 11. 25), Dozent, Lehrbeauftragter, [M.], Breslau 1, Pfaffenstraße 56 III

**Dipl.-Ing. Jaesche, Hans** (1. 11. 37), Lehrbeauftragter, [E. 21], Breslau 16, Kaiserstraße 66

### Planmäßige Assistenten

Oberingenieur, **Dipl.-Ing. Jaesche, Hans**, Lehrbeauftragter, (Prof. N. N.), Breslau 16, Kaiserstraße 66

**Dipl.-Ing. Scholz, Herbert** (Prof. N. N.), Breslau 16, Hählerweg 20

**Dipl.-Ing. Köster, Kurt** (Prof. N. N.), Breslau 16, Leerbeutelstraße 16

**Dipl.-Ing. Witbach, Hans-Joachim** (Prof. N. N.), Breslau 16, Falkenweg 5

**Dipl.-Ing. Mosig, Karl** (Prof. Dr.-Ing. Euler), Breslau 23, Gallestraße 31

- Dipl.-Ing. **Schicha, Franz** (Prof. Gottwein), Breslau 16, Grimmstraße 42  
Dipl.-Ing. **Tiße, Hubert** (Prof. Dr.-Ing. Mayer), Breslau 10, Monnhauptstr. 18 III  
Dipl.-Ing. **Woslich, Johannes** (Prof. Gottwein), Breslau 16, Wachtelweg 11  
Dipl.-Ing. **Schöbler, Herbert** (Prof. Krauß), Breslau 1, Garvetstraße 13  
Dipl.-Ing. **Czerwionka, Alfred**, Stellenverwalter, (Reichsbahnoberrat Dipl.-Ing. Stauffer), Breslau 1, Neue Gasse 27

## **Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen**

### **Dekan**

- \*Dr. jur. **Netter, Cornelius**, o. Professor, [Hf.-G.], Breslau 16, Parkstraße 25  
(F. 466 40)

### **Ordentliche Professoren**

- \*Dr.-Ing. **Spadeler, Georg** (7. 10. 18), (Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre), Direktor des Instituts für Bergbaukunde und Bergwirtschaft, sowie des bergwirtschaftlich-juristischen Seminars [Hf.-G.], Breslau 16, Kaiserstraße 76  
(F. 453 16)
- \***Diepshlag, Ernst** (1. 4. 21), (Eisenhüttenkunde, Gießereikunde), Direktor des Eisenhüttenmänn. Instituts [Hf.-G.], Breslau 18, Kürassierstraße 26
- \*Dr.-Ing. **Tafel, Viktor** (1. 4. 23), (Metallhüttenkunde), Direktor d. Metallhüttenm. Instituts [Hf.-G.], Breslau 21, Sauerbrunn 2 (F. 851 75)
- \*Dr. phil. **Mintrop, Ludger** (1. 10. 28), (Markscheidekunde und Geophysik), Direktor des Instit. f. Markscheidekunde und Geophysik [Hf. 139], ord. Prof. an der Universität, Breslau 1, Schloßplatz 2
- \*Dr. jur. **Netter, Cornelius** (1. 10. 34), (Hüttenmaschinen- und Walzwerkskunde, Betriebswirtschaftslehre), Direktor des Instituts für Walzwerkskunde, Dekan, [Hf.-G. 82], Breslau 16, Parkstraße 25 (F. 466 40)

### **Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule**

- \*Dr. phil. **Spangenberg, Kurt** (2. 8. 24), (Mineralogie), Direktor des Mineralogisch-Petrographischen Instituts der Universität und der Techn. Hochschule [Schuhbrücke 38/39, F. 292 45], Breslau 1, Am Chlauerufer 40 III
- \*Dr. phil. **Bederke, Erich** (1. 5. 31), (Geologie), Direktor des Geologisch-paläontologischen Instituts der Universität und der Technischen Hochschule [Schuhbrücke 38/39, F. 270 84], Breslau 16, Hobrechtufer 11 (F. 452 68)

### **Beamtete außerordentliche Professoren**

- Dr.-Ing. **Gründer, Werner** (1. 10. 38), (Bergbau- u. Aufbereitungskunde), Direktor des Instituts für Aufbereitung, [Hf.-G.], Breslau 16, Meisenweg 4  
(F. 403 14)

### **Honorarprofessoren**

- Pieler, Ernst** (12. 6. 28), (Bergrecht), Oberbergamtsdirektor, erster Justiziar am Oberbergamt in Breslau, Breslau 18, Ahornallee 33
- Weißleder, Alfred** (25. 8. 38), (Bergbaukunde), Breslau 13, Gutenbergstraße 10

### **Nichtbeamtete außerordentliche Professoren**

- Dr. phil. **Sauerwald, Franz** (17. 3. 26), (Metallographie und Metallkunde, theor. Hüttenkunde), hauptamtlicher Dozent, [Hf.-G.], Breslau 16, Wilhelmstüher Straße 87

- Dipl.-Jng., Dr. phil. nat. **Marx, Walfried** (31. 7. 37), Lehrbeauftragter, (Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre, Technik der Steinbruchindustrie), Direktor der Oberöschl. Bergschule, Peiskrescham OÖ., Bergschule, Postfach 22
- Woltersdorf, Hans** (12. 6. 28), Bergdirektor, (von den amtl. Verpflichtungen entbunden), Beuthen OÖ., Hafubajstraße 3
- N. N. (Bergbaukunde, insbesond. Grubenrettungswesen)

#### Dozenten

- Dr. phil. habil. **Meyer, Oskar Erich** (28. 2. 18), (Geologie und Paläontologie), n. b. a. o. Professor a. d. Univ., Breslau 16, Sobrechtufer 8 (F. 416 05)
- Dr. phil. habil. **Petrascheck, Walthor** (2. 1. 35), Lehrbeauftragter, (Geologie und Lagerstättenkunde), Oberassistent am Geolog. Institut der Universität und der Techn. Hochschule, Breslau 18, Kurfürstenstraße 35

#### Lehrbeauftragte

- Dr.-Jng. **Stieler, Constantin** (1. 4. 37), (Schweißtechnik), Reichsbahnrat, Leiter der schweißtechnischen Versuchsanstalt der deutschen Reichsbahn, Wittenberge — Bez. Potsdam —, Wiglowstraße 10
- Dipl.-Jng. **Zürn, Fritz** (1. 7. 37), Oberingenieur, (Elektrometallurgie, Probier- und Lötrohrprobierkunde), [St.-G.], Breslau 16, Dornröschenweg 13
- Dr. phil. habil. **Schwarzbach, Martin** (14. 9. 37), (Grundzüge der Paläontologie), Dozent a. d. Univ., Breslau 10, Salzstraße 5
- Dr.-Jng. habil. **Anaust, Werner** (20. 9. 38), (Maschinenkunde für Berg- u. Hüttenleute, Maschinenelemente für Berg- u. Hüttenleute u. für Chemiker), Breslau 16, Borfigstraße 25
- N. N. (Kokerei- und Gaswerksbau)

#### Planmäßige Assistenten

- Oberingenieur, Dipl.-Jng. **Zürn, Fritz**, Lehrbeauftragter, (Prof. Dr.-Jng. Tafel), Breslau 16, Dornröschenweg 13
- Oberingenieur Dr.-Jng. **Gehner, Otto**, Senatsmitglied, (Prof. Diepschlag), Breslau 16, Pfeifferstraße 11
- Dipl.-Jng. **Pohl, Hermann** (Prof. Dr.-Jng. Spackeler), Breslau 16, Hedwigstr. 31
- Dipl.-Jng. **Peters, Heinz** (Prof. Dr.-Jng. Tafel), Breslau 16, Fürstenstraße 72
- Dipl.-Jng. **Woas, Klaus** (Prof. Dr.-Jng. Gründer), Breslau 1, Ohlauufer 23
- Dipl.-Jng. **Weißner, Horst**, (Prof. Diepschlag), Breslau 1, Ohlauer Stadtgraben 19
- Dipl.-Jng. **Steiger, Heribert**, (Prof. Diepschlag), Breslau 16, Stiller Winkel 24
- N. N. (Prof. Dr. phil. Mintrop)
- N. N. (Prof. Dr. jur. Netter)

## Institute

### Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

#### Physikalisches Institut [H.G.]

Direktor: Professor Dr. phil. Bergmann  
Oberingenieur: Dozent Dr. phil. habil. Schuster  
pl. Assistent: Dr. phil. Jesser

### Institut für theoretische Physik der Technischen Hochschule und der Universität [Martinißtraße 7—9]

Direktor: Professor Dr. phil. Fues  
pl. Assistent: N. N.

#### Institut für Mechanik und Statik [H.G.]

Leiter: N. N. (i. B. Professor Dr.=Ing. Mann)  
pl. Assistenten: Dipl.=Ing. Weber, Dipl.=Ing. Fant

### Institut für Chemische Technologie, Kokerei und Gaslaboratorium der Techn. Hochschule und der Universität [H.-G.]

Direktor: Professor Dr.=Ing. Ferber  
Oberingenieur: Professor Dr. phil. Kröger  
pl. Assistent: Dr.=Ing. Sonntag

Angeschlossen: Röntgenabteilung der Technischen Hochschule [Ch.-G.]  
Leiter: Professor Dr. phil. Ebert

### Anorganisch-Chemisches Institut der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr. phil. Hüdel  
Oberingenieur: Dozent Dr. phil. habil. Günther  
pl. Assistent: Dr. phil. Bretschneider  
Laboratoriumswerkmeister: Gefelle  
Technischer Amtsgehilfe: Schmidt, K.

### Organisch-Chemisches Institut der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr. phil. Hüdel  
Oberingenieur: Dr. phil. habil. Haberland  
pl. Assistent: Dr. phil. Tappe  
Laboratoriumswerkmeister: Urbansky

### Physikalisch-Chemisches Institut der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr. rer. techn. Suhrmann  
pl. Assistenten: Dr. phil. Seiler, Stud.-Ref. Schnadenberg  
Technischer Amtsgehilfe: Kurt Imhof



**Allgemeines Chemisches Institut der Universität und Technischen Hochschule**

(Breslau 1, Burgstraße 8, Z. 8—18 Uhr: 220 21, sonst: 263 80)

Direktor: Professor Dr. phil. **Hückel**

Abteilungsvorsteher: Professor Dr. **Julius Meyer**

pl. Assistenten: Dozent Dr. phil. habil., Dipl.-Ing. **Neunhoeffter**

Dr. phil. **Dieß**

Dr. phil. **Seemann**

Dipl.-Ing. **Datow**

Dipl.-Ing. **Simmersbach**

Materialienverwalter: **Klein**

**Institut für Biochemie und landw. Technologie der Universität  
und der Techn. Hochschule**

(Breslau 16, Hansastraße 25)

Direktor: **N. N.** (i. B. a. o. Prof. Dr. phil. **Rehorst**)

pl. Assistent: a. o. Prof. Dr. phil. **Rehorst**

Laborant: **Großer**

**Keramisches Institut [H.-G.]**

Vorsteher: Professor Dr. phil. **Krause**

pl. Assistent: Stud.-Ass. **Klempin**

**Institut für musikalische Technologie [H.G.]**

Vorsteher: Professor Dr. phil. **Matzke**

Versuchsflugzeugbau (Breslau-Gandau, Flughafen)

Leiter: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Schmeidler**

**Fakultät für Bauwesen**

**Institut für Straßenbauvorsuchung**

Breslau 16, Hansastraße 25

Direktor: Professor **Hartleb**

apl. Assistent: Dipl.-Ing. **Haupt**

**Institut für Eisenbahnsicherungsweisen [H.G.]**

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Jänede**

pl. Assistent: **N. N.**

**Kulturtechnisches Institut der Universität und der Techn. Hochschule**

(Breslau 16, Hansastraße 25, Landwirtschaftliche Institute)

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Zunter**

pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Baum**

### **Betonlaboratorium [H.G.]**

Leiter: Professor Fischer  
pl. Assistent: N. N.

## **Fakultät für Maschinenwesen**

### **Maschinenlaboratorium**

Direktor: Professor N. N.  
Oberingenieur: Dozent, Lehrbeauftragter, Dr.-Ing. habil. Faltin  
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. Scholz, Dipl.-Ing. Köster  
Erster Maschinenmeister: Schulz

Angeschlossen: Versuchsabteilung für Ste, insbesondere für hohen Druck [M.A.]

Leiter: Dozent Dr.-Ing. habil. Hassenbach

### **Institut für Werkzeugmaschinen und Herstellungsverfahren [H.G.]**

Direktor: Professor Gottwein  
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. Schicha, Dipl.-Ing. Monnich  
Erster Laboratoriumswehrmeister: Vogler

### **Elektrotechnisches Institut [E.T.]**

Direktoren: Professor N. N., Professor Dr.-Ing. Euler  
Oberingenieur: Dipl.-Ing. Jaefcke  
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. Wittbach, Dipl.-Ing. Mosig  
Erster Laboratoriumswehrmeister: Häusler

### **Institut für Wasserkraftmaschinen und Maschinenelemente [H.G.]**

Direktor: Professor Krauß  
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Schöpfler

### **Versuchslaboratorium für Heizung und Lüftung [H.G.]**

Leiter: Dozent Dr.-Ing. habil. Faltin

## **Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen**

### **Institut für Eisenhüttenkunde und Gießereikunde [H.G.]**

Direktor: Professor Diepcklag  
Oberingenieur: Dr.-Ing. Gehner  
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. Meißner, Dipl.-Ing. Steiger  
Laboratoriumswehrmeister: Zeishold

**Institut für Metallhüttenwesen [H.G.]**

Direktor: Professor Dr.=Ing. Tafel  
Oberingenieur: Lehrbeauftragter Dipl.=Ing. Zürn  
pl. Assistent: Dipl.=Ing. Peters  
Erster Werkmeister: Richard Imhof

**Institut für Walzwerkskunde [H.G.]**

Direktor: Professor Dr. jur. Ketter  
pl. Assistent: Dipl.=Ing. Woas

**Institut für Bergbaukunde und Aufbereitung, (mit Aufbereitungslaboratorium)  
[H.G.]**

Direktor: Professor Dr.=Ing. Gründer  
pl. Assistent: Dipl.=Ing. Woas

**Institut für Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre, (mit Bergbaulaboratorium)  
[H.G.]**

Direktor: Professor Dr.=Ing. Spackeler  
pl. Assistent: Dipl.=Ing. Pohl  
Labor.-Werkmeister: Grottker

**Institut für Marktscheidkunde und Geophysik [H.G.]**

Direktor: Professor Dr. phil. Mintrop  
pl. Assistent: R. R.

**Mineralogisch-petrographisches Institut der Universität und der Techn. Hochschule  
(Breslau 1, Schuhbrücke 38/39)**

Direktor: Professor Dr. phil. Spangenberg  
pl. Assistenten: Dr. Horninger, Dr. Ritschmann  
Laborant: Pietruschka

**Geolog.-paläontolog. Institut der Universität und der Techn. Hochschule  
(Breslau 1, Schuhbrücke 38/39)**

Direktor: Professor Dr. phil. Bederke  
Oberassistent: Dozent, Lehrbeauftragter, Dr. phil. habil. Petraschek  
pl. Assistent: Dozent, Lehrbeauftragter, Dr. phil. habil. Schwarzbach

**Hochschulinstitut für Leibesübungen Breslau  
(Geschäftsräume und Seminarbücherei: Breslau 16, Wardeinstr. 25, F. 403 48)**

Geschäftszeiten: Montag—Freitag 10—13 Uhr  
Direktor: (kommis.) Stud.=Ass. Lange

**Assistenten:**

Stud.-Ass. Dr. Möller  
Stud.-Ass. Lichtblau  
Stud.-Ass. Sömisch  
Stud.-Ass. Stante  
Stud.-Ass. Hinssen  
Dipl. Turn- und Sportlehrerin Köhler

## Allgemeine Institutionen

**Staatl. Materialprüfungsamt Breslau**  
in Verbindung mit verschiedenen Instituten der Technischen Hochschule

kommis. Direktor des Amtes: Professor Dr. phil. **Ebert** [Ch.-G.]  
stellv. Direktor: Professor **Fischer** [H.G.]

### Gliederung:

Abt. I: Werkstoffprüfung der Metalle  
Leiter: Professor **Diepflögel**

Abt. II: Prüfung von Baustoffen und Baukonstruktionen  
Leiter: Professor Dr.-Ing. **Mann**

Abt. III: Prüfung organischer Werkstoffe  
Leiter: Professor Dr.-Ing. **Ferber**

Abt. IV: Maschinenbau, Metallbearbeitung und Metallverschleiß  
Leiter: Professor **Gottwein**

Abt. V: Röntgenstelle, zerstörungsfreie Werkstoffuntersuchung  
Leiter: Professor Dr. phil. **Ebert**

Abt. VI: Textilien; Deutsches Forschungsinstitut für Bastfasern in Sorau N.L.  
Leiter: Professor Dr. phil. **Schilling**

**Technische Prüfstelle für das Handwerk beim Landeshandwerksmeister  
Schlesien [H.G.]**

Leiter: Professor **Gottwein**  
Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. **Pfeil**.

Die Stelle ist durch Vereinbarung der zuständigen Ministerien an die Technische Hochschule Breslau angegliedert. Sie bearbeitet für den Reichsstand des Deutschen Handwerks, insbesondere aber für die im ganzen Reich verteilten Gewerbebeförderungsstellen bei den verschiedenen Landeshandwerksmeistern, technische und wissenschaftliche Fragen der Handwerksfertigung.

Vorlesungen über technische Handwerksfragen s. unter Gottwein: „Das Handwerk, seine Werkzeuge und Maschinen“.

**Arbeitsgemeinschaft für Raumforschung an der Techn. Hochschule Breslau [H.G.]**  
Leiter: Professor Dr.-Ing. **Jänede**

Die Arbeitsgemeinschaft ist eine örtliche Zweigstelle der „Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung“; ihr gehören die Vertreter aller Lehrgebiete der Technischen Hochschule an, die sich mit Raumforschung und Landesplanung beschäftigen.

### **Fahrschule [M.L.]**

Für die Studierenden der Technischen Hochschule und der Universität besteht unter Führung des Maschinenlaboratoriums die Möglichkeit der Ausbildung als Kraftfahrer. Sie wird im Laufe des Sommer-Semesters durchgeführt. Die Kosten betragen je nach der Teilnehmerzahl 50.— bis 60.— *M*, wozu die Kosten der durch den Dampfkessel-Überwachungsverein vorzunehmenden Fahrprüfung mit 10.— *M* kommen.

## Seminare

**Mathematisches Seminar der Universität und der Technischen Hochschule**  
(Breslau 1, Kaiserin-Augusta-Platz 5)

Direktoren: Professor Dr. Feigl, Professor Dr. Happel,  
Prof. Dr. Radon, Prof. Dr. Schmeidler

3. Zt. geschäftsführender Direktor: Professor Dr. Schmeidler

**Seminar für Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands-  
und Auslandskunde**

(Breslau 1, Martinistraße 7/9, Eingang 1)

Vorsteher: **N. N.** (i. B.: Dozent Dr. sc. nat. habil. von Geldern Crispendorf)

**Volks- und Privatwirtschaftliches Seminar [H.G.]**

Vorsteher: **N. N.** (i. B.: Prof. Dr. jur. Netter)  
apl. Assistent: cand. rer. met. Löbbcke

**Seminar für Wasserwirtschaft, Wasserbau, Grundbau und Kulturtechnik [H.G.]**

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Beger, Professor Dr.-Ing. Zunker

**Eisenbahn- und Verkehrstechnisches Seminar [H.G.]**

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Jäncke

**Seminar für Städtebau und Landesplanung [H.G.]**

Vorsteher: Professor Hartleb, Professor Bode

**Stahlbau-Seminar [H.G.]**

Vorsteher: Professor Rein

**Bergmännisches Seminar und Seminar für Bergwirtschaft [Hf.G.]**

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Spateler

**Seminar für technischen Luftschutz**

Leiter: Professor Dr.-Ing. König  
Stellvertreter: Professor Dr. phil. Kröger

## Sammlungen

### Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Sammlung in Verbindung mit der Versuchsabteilung für Mechanik und Statik  
der Baukonstruktionen [H.G.]

Vorsteher: N. N. (i. B. Professor Dr.-Ing. Mann)  
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. Weber, Dipl.-Ing. Janz

### Musiksammlung [H.G.]

(Archiv für Musikwirtschaft und Musiktechnik)

Vorsteher: Professor Dr. phil. Makke

Sammlung und Bücherei des Volks- und Privatwirtschaftlichen Seminars [H.G.]

Vorsteher: N. N. (i. B.: Prof. Dr. jur. Netter)

### Fakultät für Bauwesen

Sammlung für Städtebau [H.G.]

Vorsteher: Professor Bode

pl. Assistent: Dipl.-Ing. Kewitsch

Sammlung für Hochbau und Siedlungsbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Bleden

pl. Assistent: Dipl.-Ing. Hermann

Baustoffsammlung des Lehrstuhles für Baukonstruktionslehre [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. König

pl. Assistent: Dipl.-Ing. Röver

Sammlung für Baustile, Ornamentik, Aufnahmen und Baugeschichte [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr. Grundmann

Sammlung für Wasserwirtschaft, Wasserbau und Grundbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Beger

pl. Assistent: Reg.-Bauass. Richter

Sammlung für Eisenbahnoberbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Jänede

pl. Assistent: N. N.

Sammlung für konstruktiven Ingenieurbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Rein

pl. Assistent: Dipl.-Ing. Aleemann

**Sammlung für Städtebau und Städtischen Tiefbau [H.G.]**

Vorsteher: Professor Hartleb  
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Bosold

**Sammlung für Geodäsie [H.G.]**

Vorsteher: Professor R. N. (i. B.: o. Prof. Dr. phil. Lührs)  
pl. Assistent: Vermessungsing. Scholz

**Sammlung für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik**

(Breslau 16, HansasträÙe 25)  
Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Junter  
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Baum

**Fakultät für Maschinenwesen**

**Sammlung für Maschinenbau [H.G.]**

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Mayer  
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Tize

**Sammlung für Maschinenelemente und Wasserkraftmaschinen, Pumpen  
und Textilmaschinen [H.G.]**

Vorsteher: Professor Krauß  
pl. Assistent: Dipl.-Ing. SchöÙler

**Sammlung für Verkehrsmaschinen [H.G.]**

Vorsteher: Professor R. N. (i. B. Reichsbahnoberrat Dipl.-Ing. Stauffer)  
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Czerwionka (Stellenderwalter)

**Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen**

**Sammlung (Bücherei) des Inst. f. Eisenhütten- u. Bergbaukunde [H.G.]**

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Spadeler u. R. N.

**Sammlung für Marktscheidkunde und Geophysik [H.G.]**

Vorsteher: Professor Dr. phil. Mintrop  
pl. Assistent: R. N.

**Mineralogisch-petrographisches Museum**

(Breslau 1, Werderstraße 28/32)  
Vorsteher: Professor Dr. phil. Spangenberg

## Wissenschaftliches Prüfungsamt

Bischoffstraße 10a (S. 224 51)

Vorsitzender: Oberschulrat Diesing

Stellvertreter: Univ.-Prof. Dr. Aubin

### Fachvertreter für

**Reine Mathematik:** Professoren Schmeidler, Happel (L. S.), Radon, Feigl (Univ.),  
Oberstudienrat Dr. Jaedel

**Angewandte Mathematik:** Professoren Schmeidler, Happel, Lührs (L. S.)

**Physik:** Professoren Schäfer, Steubing, Fues, Bergmann (Univ.), Studienrat  
Sprockhoff

**Erdkunde:** Dozent Dr. v. Geldern-Crispendorf (L. S. u. Univ.), Professoren Dr.  
Objt, Dr. Knothe (Univ.), Studienräte Dr. Demelt, Dr. Franke

**Chemie:** Professoren Hüffel, Suhrmann (L. S.), J. Meyer (Univ.), Studienrat  
Dr. Herrmann

**Mineralogie:** Professor Spangenberg

**Leibesübungen und körperliche Erziehung:** Ob.-Reg.- u. Schulrat Dr. Saurbier,  
Studienrat Dr. Jaedel, Dozent Dr. med. Parade (Univ.), Assistent Dr. med.  
Kreienberg (Univ.)

## Prüfungsausschüsse für die Diplom-Vor- und Hauptprüfungen

Vorsitzende: die Dekane der einzelnen Fakultäten

## N. S. D. M. V. Amt N. S. D.-Dozentenbund Gaudozentenbundführung

Gaudozentenbundführer: Prof. Dr.-Ing. Ferber

Gaukassenwart: a. o. Professor Dr. Kröger

## Dozentenbundführung der Technischen Hochschule Breslau

Dozentenbunds u. Dozentenchaftsführer: Professor Fischer  
stellvertr. Dozentenbundführer: a. o. Prof. Dr. phil. Kröger

Kassenwart: a. o. Prof. Dr. phil. Kröger

Presse: Prof. Dr.-Ing. Maner

## Dozentenchaft der Technischen Hochschule Breslau

Breslau 16, Uferzeile 27 (F. 421 61)

Postcheckkonto: Breslau 612 89

Leiter: o. Professor Fischer

Stellvertretender Leiter: a. o. Professor Dr. phil. Kröger



**Amtsleiter:**

für Geländesport: Oberingenieur Dr.-Ing. **Gefner**  
für Auslandsdeutschtum: a.o. Professor Dr.-Ing. **Büge**  
für Kasse und Verwaltung: a. o. Professor Dr. phil. **Kröger**  
für Stellennachweis: Professor Dr. phil. **Kröger**  
für Arbeitsdienst: Professor Dr.-Ing. **Gründer**

## **Studentenföhrung der Technischen Hochschule Breslau**

(Studentenschaft und NSD=Studentenbund)

Breslau 16, Uferzeile 40 (F. 431 16)

Postcheckkonto: Breslau 104 45

Studentenföhrer: **Karl-Gunter Beger**  
Föhrungsamt: **Heinz Wolfgang Herrmann**  
Personal: **Dietrich Zimbal**  
Organisation: **N. N.**  
Verbindungsföhrer: SA: **Hans-Joachim Marschall**  
SS: **Helmut Klar**  
NSKK: **N. N.**  
NSFK: **Klaus-Walter Rettig**

Amt Politische Erziehung: **Helmut Ringler**

Sport: **Theo Lufaszny**

Einjah: **Wilhelm Behr**

Amt Presse und Propaganda: **Udo Colditz**

Amt Kasse und Verwaltung: **Wolfgang Busch**

NSDStB-Kasse: **Hubert Brückner**

DSt-Kasse: **Wolfgang Busch**

Amt Wissenschaft und Fachzerziehung: **Hans Kuhnert**

Leiter des RWK: Dipl.-Ing. **Hans Kewitsch**

Fachschaftsleiter Maschinenbauer: **Horst Dieter Dqueka**

Elektrotechnik: **Rudolf Kriependorf**

Bauingenieure: **Philipp Tschöerner**

Architekten: **Rudolf Pesched**

Bergleute: **Hans Zenderfie**

Hüttenleute: **Gerhard Roth**

Chemie: **Rolf Henkys**

Mathematik und Physik: **Joachim Sperling**

Kulturamt: **Willi Gillar**

Musik: **Gustav Hennig**

L. S.-Fest: **Ulrich Michael**

Amt Körperl. Ertüchtigung: **Theo Lufaszny**

NSSt: **Annemarie Flegel**

Kameradschaftsföhrerin: **Brigitta Kriebel**

Außenamt: **Frik-Waldemar Hoffmann**

Wirtschafts- und Sozialamt: **Georg Schulz**

Disziplinarrichter: **N. N.**

Ehrenrichter: **Horst Dieter Dqueka**

Kameradschaftsführer im NSD-Studentenbund, Gruppe Techn. Hochschule zu Breslau:

1. Nikolaus Müde
2. Johannes Köhler
3. Leonhard Herberg-Schaefer
4. Karl Betschel
5. Fritz Schneider
6. Ferdinand Wenzel
7. Ernst Wagner

## Studentenwerk Breslau, Abteilung Techn. Hochschule

Dienststelle des Reichsstudentenwerkes

öff. recht. Anstalt

Breslau 16, Uferzeile 40 (Studentenheim) (F. 466 14)

Bankkonto: Deutsche Bank und Discontogesellschaft  
Zweigstelle Breslau, Albrechtstraße 33/36

Leiter des Studentenwerkes: Dipl.-Ing. W. Hauptmann

Amt Wirtschafts- und Sozialfragen: cand. ing. G. Schulz

Kameradschaftsförderung und Hochschulförderung: cand. ing. F. Glaeser

Reichsförderung und Darlehnsförderung: cand. ing. Müde

Krankenfürsorge: cand. ing. Ruhnert

Bootshallenverwaltung: cand. ing. v. Jähnichen

### Einrichtungen:

Studentenheim, Uferzeile 40, Mittag- und Abendspeisung, Säle für gesellige Veranstaltungen und Vorträge, große Terrasse unmittelbar am Oderufer. Arbeitsäle, Geschäfts- und Sitzungszimmer, Saal für Freiübungen. Hallen für Ruder- und Paddelboote, Ruderkästen, Umlleide- und Duschräume.

Verkauf von Zeichenmaterial, Papier, Tabakwaren, Schokolade.

Außerdem folgende, von studentischen Mitarbeitern verwaltete Ämter:

**Förderung:** Kameradschafts-, Hochschul-, Reichs- und Darlehns-Förderung

**Gesundheitsdienst:** Krankenfürsorge, Beihilfe zu Kuren usw.

**Vergünstigungsamt:** Ermäßigung für Theater, Konzerte

**Wohnungsamt:** Beschaffung und Überwachung von Wohnungen

Dienststunden aller Ämter zu erfahren im Sekretariat, Studentenheim,

1. Stock, und durch die Anschläge.

## Studienplätze im Ausland

Reichsdeutschen Studenten und Studentinnen steht die Möglichkeiten offen, sich beim

Deutschen Akademischen Austauschdienst e. V.  
Berlin NW 40, Kronprinzenufer 13

durch die Akademische Auslandsstelle der Universität und der Technischen Hochschule Breslau (Universität, Zimmer 85) um Studienplätze an ausländischen Hochschulen für die Dauer eines Studienjahres zu bewerben.

**Meldefschluß: 30. 11. 1939.**

**Beginn des Austausches: Herbst 1940.**

Gewährt wird freie Wohnung, Verpflegung und Gebührenerlaß, so daß nur Reise- und Taschengeld aus eigenen Mitteln erforderlich ist.

Austausch besteht nach

Canada, Chile, China, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Japan, Polen, Portugal, Schweden, Spanien, Südafrikanische Union, Ungarn, den Vereinigten Staaten

und voraussichtlich nach

Ägypten, Belgien, Niederlande, Norwegen, Schweden und weitere Staaten.

Außerdem besteht in den Sommermonaten ein **Praktikantenaustausch** nach verschiedenen Staaten:

England (nur für Bergbaupraktikanten), Finnland, Jugoslawien, Polen, Rumänien, Schweden, Ungarn (nur für Landwirtschaftspraktikanten), Frankreich, Dänemark, Bulgarien.

---

# Verzeichnis der Vorträge und Übungen

## Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

### Mathematik.

#### Prof. Schmeidler

1	Höhere Mathematik I (Differential- und Integralrechnung bei Funktionen einer Variablen) . . . .	W. S.	Mo 10-12	204	Di 16-18	329
		S. S.	Fr 10-12	329	Do 14-16	329
2	Mathematische Ergänzungen . . . .	S. S.	Do 9-10	329		
3	Höhere Mathematik II (Funktionen mehrerer Variablen) . . . . .	W. S.	Di 10-12	329	Do 15-17	329
4	Höhere Mathematik III (Differential-Gleichungen) . . . . .	W. S.	Mo 8-10	307	Mi 15-18	307
		S. S.	Mi 7-9	307		
5	Mathematisches Seminar . . . . .	W. S.			Zeit nach Vereinb. Di 16-18	307
		S. S.				
6	Integralgleichungen . . . . .	S. S.	3 Std. Zeit nach Vereinbar.			
7	Grundlagen der Fluglehre . . . .	W. S.	3 stündig nach Vereinbarung			

#### Prof. Sappel

8	Geometrie I nebst Übungen z. darstellenden und analytischen Geometrie (5stündig für Maschinen-, Bau- u. Hütteningenieure) . . . .	S. S.	Mo 11-13	140	Fr 9-10	140
			Do 10-11	329	Fr 10-11	
9	Ausgewählte Kapitel der Astronomie (Sphärische Astronomie mit Orts- u. Zeitbestimmungen oder 3 Körper-Problem) . . . . .	W. S.	nach Vereinbarung			
		S. S.	" "			
10	Geometrie II für Maschinen- und Bauingenieure und für Hüttenleute <sup>1)</sup> . . . . .	W. S.	Mo 12-13	329	Do 10-11	
			Do 8-10	329		
11	Ausgewählte Kapitel aus der Mathematik, Geom. III oder Differentialgeometrie . . . . .	S. S.	nach Vereinbarung			
		W. S.	nach Vereinbarung			
12	Math. Seminar . . . . .	S. S.	nach Vereinbarung			
13	Darstell. Geometrie I f. Architekt.	S. S.	Do 10-11	329	Fr 10-11	

<sup>1)</sup> Hüttenleute belegen von Geometrie II nur darstellende Geometrie (Do 8—10) für Hüttenleute wird diese Vorlesung nur in der ersten Hälfte vom Semester gehalten und gilt daher für sie als einstündig.

Nr.	Lehrgegenstände	Sem	Vortrag	St	Übungen	Saal
14	Darstell. Geometrie II f. Architekt.	W.S.	Do 8-10 Di 12-13	329 328	Do 10-11	
15	Perspektive . . . . .	W.S.	Fr 11-13	307	Do 11-12	
16	Komographie . . . . .	W.S.	1 Std.		Zeit nach Vereinbarung	
17	Einführung in die Geometrie . . . . .	W.S.			" "	"

**Dozent Heinrich**

18	Höhere Mathematik für Chemiker	W.S.	Mo 10-12 Fr 10-12		Di 16-18	
19	Mathemat. Ergänzungsübungen für Studierende im 2. Semester	S S			2 stdg.	
20	Ebene u. sphärische Trigonometrie für Vermessungsingenieure . . . . .	W.S.	Fr 8-9	307	Fr 9-10	
21	Differentialgeometrie . . . . .	W.S.	2 stdg.		1 stdg.	
22	Variationsrechnung . . . . .	S S	3 stdg.			
23	Numerische, graphische und instrumentelle Rechenmethoden (Höhere Mathematik II) . . . . .	W.S.	2 Std.		2 Std.	
			Zeit nach Vereinbarung			

**Physik**

**Prof. Bergmann**

24	Experimentalphysik I . . . . .	S. S.	Di-Fr 11-12	Gr. Hörsaal d. Phys. Inst.		
25	Experimentalphysik II . . . . .	W.S.	Di-Fr 12-13			
26	Physikalisches Praktikum für Anfänger (gemeinsam mit Dozent Dr. Schuster) . . . . .	S. S. und W.S.			Fr 15-18	Praktikanten- räume des Physikal. Instituts
27	Physikalisches Praktikum für Bauingenieure (gemeinsam mit Dozent Dr. Schuster) <sup>1)</sup> . . . . .	W.S. u. S.S.			Freitag 15 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> -17 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
28	Physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene (gemeinsam mit Dozent Dr. Schuster) . . . . .	S.S.u. W.S.			täglich	
29	Physikalisches Kolloquium (gemeinsam mit Prof. Dr. Schaefer)	S.S.u. W.S.	Do 18-20	Phys. Inst. der Universität, An der Kreuzkirche 4		
30	Physikalisches Seminar (gemeinsam mit Dozent Dr. Schuster) . . . . .	S.S.u. W.S.		2-stündig n. Vereinbarung.		Al. Hörsaal des Physikal. Instituts
31	Besprechung der Vorlesung Nr. 25 (unentgeltlich) . . . . .	S.S. W.S.			Do 12-13 Fr 11-12	Gr. Hörsaal des Physikal. Instituts
32	Physikalisches Zwischenpraktikum (gemeinsam mit Doz. Dr. Schuster) . . . . .	W.F.	15-18			
			Tag u. Zeit wird noch bekanntgegeben			

<sup>1)</sup> Da nur eine beschränkte Anzahl von Praktikanten aufgenommen werden kann, wird den Studierenden empfohlen, das Praktikum möglichst im Sommer-Semester zu belegen.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Prof. Jues</b>						
33	Theoretische Physik II (Mechanik d. flüss. u. elast. Körper)	6. S.	Di 11-13		Mo 8-10 Do 11-12	
34	Seminar über Fragen der theoret. Physik	6. S.	Mi 10-12		2 Std.	
35	Theoretische Physik III (Elektrodynamik)	7. S.	Di, Do 11-13	Sör saal d. Sem. Weh.	Mo 11-13 Do 15-16	Sör saal d. Sem. Weh. Martini-Itzstraße 7/9
36	Seminar üb. Fragen der theoret. Physik	7. S.			2 Std.	

**Stud.-Rat Groß**

37	Schulphysik II (Elektrizität, Magnetismus, Optik)	7. S.	Mo 19-20			
38	Übungen in der Ausführung physikalischer Experimente im Schulunterricht	6. S. u. 7. S.			Mo 20-22	Städt. Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27, Sör saal 1
39	Schulphysik I (Mechanik, Wärme, Musik)	6. S.	Mo 19-20			
40	Übungen in der Ausführung physikalischer Experimente im Schulunterricht	6. S.			Mo 20-22	Wird noch bekanntgegeben
41	Methodik des Physikunterrichts	6. S.	Do 17-18	Städt. Schulmuseum im Paradiesstr. 2-27, Sör saal 1		
42	Großtaten deutscher Technik, mit Experimenten u. Besichtigungen	6. S.	Mi 19-22	W. n. de. Lann. 9		Wird noch bekanntgegeben

**Dozent Schuster**

43	Technische Anwendungen der Akustik (Raum- u. Bauakustik, Tonfilm usw.)	6. S.	2 Std.	321		
44	Grundlagen der Elektroakustik	7. S.	2 Std.	321		

Tag u. Zeit wird noch bekanntgegeben

**Chemie**

**Prof. Hüdel**

45	Anorg.-chem. Praktikum für Chemiker	7. S. u. 6. S.			Mo-Fr 8-18 So 8-12	318 384
46	Anorg.-chem. Praktikum für Hüttenleute					
47	Anorg.-chem. Praktikum für Bergleute					
48	Anorganische Experimentalchemie	7. S.	Di, Fr 9 <sup>00</sup> -10		Chem. Inst. d. Univ.	
49	Organische Experimentalchemie	6. S.	Mo 8-10 Di, Do, Fr 9-10			

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
50	Anleitung z. selbständigen Arbeiten . . . . .	W. S. u. S. S.			nach Vereinbarung	
51	Org.-chem. Praktikum (ganztägig od. halbtägig) 1)	W. S. u. S. S.	Mo-Fr 8-18			
52	Chemische Referatenstunde, gemeinsam mit Prof. Dr. Bilk, Prof. Dr. Meyer, Prof. Dr. Koenigs, Doz. Dr. Neunhoeffer, Doz. Dr. Günther (unentgeltl.)	W. S. u. S. S.	3 mal monatl. Fr 17 <sup>30</sup> bis 18 <sup>30</sup>	330 Chem. Inst. u. Unversität		

**Prof. Suhrmann**

53	Physikalische Chemie I . . . . .	W. S.	Mi 8-10 Fr 8-9	360	Fr 9-10	360
54	Physikalische Chemie II u. III abwechselnd (im S. S. 1939 wird II gelesen) . . . . .	S. S.	Mi 7-9 Fr 7-8	360	Fr 8-9	360
55	Ganztägiges physikalisch-chemisches Praktikum für wissenschaftliche Arbeiten . . . . .	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-17 So 8-12	
56	Halbtägiges physikalisch-chemisches Praktikum für Chemiker, Physiker und Lehramtskandidaten . . . . .	W. S. u. S. S.			Fr 14-18 u. 1 Ferienmonat ganztag.	420
57	Kleines physikalisch = chemisches Praktikum für Hüttenleute und Lehramtskandidaten . . . . .	W. S. u. S. S.			Fr 14-18	420
58	Physikalisch-chemisches Seminar . . . . .	W. S. u. S. S.			2 stdg. nach Vereinb.	360
59	Chem. Kolloquium, unentgeltlich (gemeinsam mit Prof. Dr. Ferber, Prof. Dr. Hüdel u. Prof. Dr. Meyer) . . . . .	W. S. u. S. S.			2 std., vierzehntägig	288

**Prof. Ferber**

60	Chemische Technologie I. Anorganisch-chem. Großindustrie . . . . .	W. S.	Do 17-19	106		
61	Mörtelmaterialien (Kalk, Gips, Zement, Kunststeine) . . . . .	W. S.	Di 17-18	106		
62	Chemische Technologie II. Organische Großindustrie . . . . .	S. S.	Do 17-19	106		
63	Chemie der Textilindustrie (natürliche Textilfasern, Bleicherei, Färberei, Druckerei) . . . . .	S. S.	Di 17-18	106		

1) Halbtägiges Belegen nur mit besonderer Genehmigung gestattet.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
64	Chemische Technologie III. Metalle und techn. Elektrochemie	W.S.	Do 17-19	106		
65	Kunstfasern der Textilindustrie (Zellstoff, Papier) Kunstmassen	W.S.	Di 17-18	106		
66	Chemische Technologie IV. Brennstoffchemie und Feuerungs- kunde . . . . .	S.S.	Do 17-19	106		
67	Technische Thermodynamik in ihrer Anwendung auf die organ. und anorgan. Großindustrie . . . . .	S.S.	Di 17-18	106		

Im Studienjahr 1939/40 werden gelesen: Teil IV und I; im Studienjahr 1940/41 werden gelesen: Teil II und III.

Notwendige Vorkenntnisse: Allgemeine Experimentalchemie. Außerdem Organische Chemie (Fett- und Benzolreihe), für Nr. 62, 63, 65, 66 u. 67.

68	Chemisch-techn. Praktikum (ganz- und halbtägig) . . . . .	W.S. u.S.S.			Mo-Fr 8-18	100
69	Kokereichem. und gastech. Pra- ktikum (ganz- und halbtägig) . . .	W.S. u.S.S.			Mo-Fr 8-18	50
70	Farbentechnisches Praktikum . . .	W.S. u.S.S.			Zeit nach Bereinh.	100

**Prof. Ehrenberg**

71	Grundzüge der Kolloidchemie . . .	W.S.	Do 16-17			
72	Die Aufgaben der chemischen In- dustrie bei der Herstellung von Düngemitteln und anderen Be- darfsgegenständen der heutigen Landwirtschaft . . . . .	S.S.	Do 16-17		nach Bereinh. mehrt. Sörsaal d. organ. Chem. Institut. d. Techn. Hochschule	

**Prof. R. R. (i. V. a.o. Prof. Rehorst)**

73	Chemische Technologie der land- wirtschaftl. Rohstoffe I (Zucker, Stärke, Mällerei, Faserstoffe), einschl. Übungen . . . . .	W.S.	So 10-13			
74	Chemische Technologie der land- wirtschaftlichen Rohstoffe II (Gärungsindustrie, Brennerei, Brauerei) 3-stündige Übungen .	S.S.	Di 10-13			
75	Chemische, biochemische und tech- nische Arbeiten im Institut für Biochemie u. landwirtsch. Tech- nologie der Universität, ganz- oder halbtägig . . . . .	W.S. u.S.S.				
76	Grundzüge der anorganischen Chemie für Landwirte . . . . .	W.S.	Mi 12-13 Fr 11-13			täglich

Sörsaal 3 des Landw. Inst.  
d. Univ.



Abd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
77	Grundzüge der organischen Chemie für Landwirte . . . . .	S. S.	Do 10-11 Fr 9-11	Hörs. 3. d. 2. ob. Sint. b. II. ob.		Sint. f. Stöchem. der Antivertität
78	Chemische Übungen für Landwirte	W. S.			Do 15-18	
79	Chemische Übungen für Landwirte	S. S.			Mi 9-12	

**Prof. Meyer, Julius**

80	Chemie der Metallalle I . . . . .	S. S.	Mo, Mi Fr 12-13			
81	Allgemeine und anorgan. Experimentalchemie . . . . .	S. S.	Di 16-18 Do 16-18			
82	Chemie der Nichtmetalle I . . . . .	W. S.	Mo, Mi, Fr 9-10			
83	Chemisches Praktikum (ganz- und halbtägig) für Chemiker und Naturwissenschaftler (gemeinsam mit Prof. Hüchel) . . . . .	S. S.	—		Mo-Fr 8-18	
84	Chemische Referatenstunde (gemeinsam mit Prof. Bilz, Prof. Hüchel, Prof. Koenigs, Doz. Dr. Günther, Dr. Neunhoeffer, Proj. Rehorst)	S. S. u. W. S.	jedem 2. Fr 18 s. t.-19			
85	Gasanalytisches Praktikum . . . . .	S. S.			So 9-12	
86	Mikrochemisches Praktikum . . . . .	W. S.			So 9-12	

**Hon.-Prof. Krause**

87	Grundlagen und Arbeitsweisen der Silikatchemie (Silikatechnologie I) . . . . .	S. S.	Di 16-18	76		
88	Keramische Chemie und Technologie (Silikatechnologie II) . . . . .	W. S.	Di 16-18	76		
89	Chemie und Technologie feuerfester Baustoffe (Silikatechnologie III) . . . . .	S. S.	Fr 16-18	76		
90	Glaschemie und -technologie (Silikatechnologie IV) . . . . .	W. S.	Fr 16-18	76		
91	Emailchemie und -technologie (Silikatechnologie V) . . . . .	S. S.	Do 7-8	76		
92	Entwerfen und Berechnen silikattechnischer Anlagen, einschließl. Ofenbau (Silikatechnologie VI)	W. S.	Do 8-9	76	Do 9-13	84
93	Großes silikatchemisches Praktikum (Keramik, feuerfeste Baustoffe, Glas, Email) . . . . .	S. S. u. W. S.			6 tändig	79
94	Kleines silikatchemisches Praktikum (Keramik, feuerfeste Baustoffe, Glas, Email) . . . . .	S. S. u. W. S.			3 tändig	79
95	Einführung in das Patent- und Musterrechtswesen . . . . .	W. S.	Fr 18-20			56

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Hon.-Prof. Schilling**

96	Ausgew. Kapitel aus der Chemie und Technologie der Faserstoffe I und II . . . . .	S. S.	2 stündig		Zeit und Ort nach Vereinb.	
97	Die Faserstoffe d. Pflanzenreiches <sup>1)</sup>	W. S.	2 stündig			

**a.o. Prof. Ebert**

98	Einführung in die Röntgenographie: I. Spektroskopischer Teil . . . . .	S. S.	So 9-12	357		
99	II. Struktureller Teil . . . . .	W. S.	So 9-12	357		
	Röntgenographische Praktika a) für Anfänger:					
100	I. Spektroskopischer Teil . . . . .	S. S.			3 stündig	} 371 Zeit nach Vereinbar
101	II. Struktureller Teil . . . . .	W. S.			3 stündig	
102	Diaskopischer Teil (Grobstruktur) . . . . .	W. S. u. S. S.			4 stündig	} 355
	b) für Fortgeschrittene . . . . .	W. S. u. S. S.			Zeit n. Vereinb. halb- und ganztägig	
104	c) Röntgenographische Forschungsarbeiten . . . . .	W. S. u. S. S.			halb- und ganztägig	371 371

**Dozent Günther**

105	Analytische Chemie I . . . . .	S. S.	Mo 16 <sup>30</sup> -18	357		
106	Analytische Chemie II . . . . .	W. S.	Mo 11-13	357		
107	Ausgewählte Kapitel der anorgan. Chemie . . . . .	S. S.	2 Std.	357		
108	Anleitung zu selbständigen Arbeiten . . . . .	S. S. W. S.	Nach Vereinbarung			
109	Praktikum moderner analytischer Verfahren . . . . .	S. S.	" "			
110	Seminar für anorganische Chemie	W. S.			17-18	357

**a.o. Prof. Koenigs**

111	Chemie der organischen Farbstoffe	S. S.	Mi 8-9	294		
112	Geschichte der Chemie . . . . .	W. S.	Mi 8-9	294		
113	Färbereichemisches Praktikum . . . . .	W. S. S. S.	Nach Vereinbarung			

Ob m. S. II. der Univers.

<sup>1)</sup> In Sorau unter Benutzung der Einrichtung des dortigen Forschungsinstituts und der höheren Textilfachschule.

Vfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**a.o. Prof. Kröger**

114	Heterogene Gleichgewichtslehre u. ihre Anwendung auf technische Prozesse . . . . .	S.S.	Do 11-12	106		
115	Katalyse, Theorie und Praxis . . . . .	W.S.	Do 11-12	106		
116	Chemische Verfahrenstechnik I. Meß- u. Regelverfahren . . . . .	S.S.	Do 11-12	106		
117	Chemische Verfahrenstechnik II. Apparatekunde . . . . .	W.S.	Do 11 <sup>40</sup> -13	106		
118	Gase und Explosivstoffe . . . . .	W.S.	Do 12-13	106		
119	Industrielle Gase . . . . .	S.S.	Do 12-13	106		
120	Anleitung zu selbständigen Arbeiten . . . . .	W.S. u. S.S.	nach Vereinbarung			

Die Vorlesungen werden in einem 4-semesterigen Lernus gehalten.

**Dozent Reunhoeffter**

121	Spezielle organische Chemie' . . . . .	S.S.	Do 8-10	294		
122	Theoretische Probleme der organ. Chemie . . . . .	W.S.	Fr 8-10	294		

Anleitung zu selbständigen Arbeiten W.S. u. S.S. nach Vereinbarung.

**N. N.**

123	Allylkische Verbindungen (Terpene und Campher) . . . . .	W.S.	Di 8-10	294		
124	Methoden der organischen Chemie . . . . .	S.S.	Di 8-10 Do 8-10	294		

**Mechanik, Statik der Baukonstruktionen**

**Prof. Mann**

125	Mechanik I . . . . .	S. S.	Di 10-11 Mi 7-9	329	Mo 8-10	140
126	Mechanik III . . . . .	S. S.	Di 8-9 Mi 11-13	329	Mo 11-13	329
127	Statik der Baukonstruktionen II . . . . .	S. S.	Fr 8-10	329	Mo 17-19	132
128	Statik der Baukonstruktionen IV . . . . .	S. S.	Fr 10-12	329	Di 15-17	132
129	Erddrucktheorie . . . . .	W.S.	1 stündig nach Vereinbarung			
130	Mechanik II (Festigkeitslehre) . . . . .	W.S.	Mi 8-10 Fr 8-10	329	Mo 10-12	307
131	Einführung in die Statik 1) . . . . .	W.S.	Mi 11-13	329	Mo 14-16	132
132	Statik der Baukonstruktionen III . . . . .	W.S.	Di 8-9 Fr 11-13	329	Fr 16-18	132

1) Für Hörer aller Fachrichtungen. Voraussetzung Mechanik I und Festigkeitslehre.

Std. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Goal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

### Strömungslehre (Hydro- und Aeromechanik)

Dr. Nikuradse

133	Aeromechanik . . . . .	S. S.	Mo 7-9	140		
134	Übungen und Ergänzungen zur Aeromechanik . . . . .	S. S.			Mi 11-13	140
135	Hydromechanik . . . . .	W. S.	Mo 11-13 Mi 12-13	140 140	Di 8-10	140

### Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands- und Auslandskunde

Dozent von Geldern-Crispendorf

136	Länderkunde von West- u. Mitteleuropa außer Deutsches Reich . . . . .	S. S.	Di, Do 8-9			
137	Allgemeine Wirtschaftsgeographie . . . . .	W. S.	Di, Do 8-9			
138	Seminar: Eisen- u. Metallwirtschaft der Erde . . . . .	S. S.			Fr 8-9	
139	Seminar: Energiewirtschaft der Erde . . . . .	W. S.			So 8-9	
140	Lehrausflüge . . . . .	S. S. u. W. S.				
141	Anleitung zum Entwerfen von Wirtschafts- u. Verkehrskarten . . . . .	S. S. u. W. S.			nach Vereinbarung	
142	Kolloquium zur Raumforschung u. Raumordnung . . . . .	S. S. u. W. S.				

Wirtschaftsgeograph. Seminar Martinit. 7-9

Wirtschaftsgeographisches Seminar Martinit. 7/9

### Botanik

a.o. Prof. Winkler

143	Angiospermen . . . . .	S. S.	Mo, Di 17-18 Do 17-19			
144	Übungen im Analysieren und Bestimmen einheimischer Blütenpflanzen . . . . .	S. S.			Mo 18-20	
145	Demonstrationen im Botanischen Garten und in den Gewächshäusern . . . . .	S. S.	So 7-9			
146	Botanische Exkursionen (Blütenpflanzen) . . . . .	S. S.			nach vorher. Ankündigung	
147	Allgemeine Pflanzengeographie . . . . .	W. S.	Mi 17-19			

Botan. Anstalt der Universität

Ord. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

### Rechts- und Verwaltungskunde

Oberlandesgerichtsrat **Schmidt**

148	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentlichen Rechts, I. Teil . . .	S. S.	D 18-19 <sup>1/2</sup> Mi 18-19	301		
149	Desgl. II. Teil . . . . .	W. S.	wie vor	301		

### Volks- und Betriebswirtschaftslehre

**N. N.** (i. V. o. Prof. **Netter**)

150	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	W. S.	Mo 9-11	132		
151	Volkswirtschaftliche Übungen . . .	W. S.			Di 15-17	132
152	Finanzwissenschaft . . . . .	S. S.	Mi 15-17	132		
153	Sozialpolitik u. Sozialversicherung	W. S.	Mi 15-16	132		

Prof. **Netter**

154	Betriebswirtschaftslehre . . . . .	S. S.	Di 14-16	132		
155	Betriebswirtschaftliche Übungen . . .	S. S.			Fr 17-19	132

### Menschenführung und organ. Betriebsführung

Dr. **Petric**

156	Menschenführung und organ. Betriebsführung . . . . .	S. S. u. W. S.	1 Std. Ort u. Zeit n. Vereinb.			
-----	--	-------------------	--------------------------------------	--	--	--

### Musik und musikalische Technologie

a. o. Prof. **Matke**

157	Musikalisch-prakt. Übungen (collegium musicum) . . . . .	S. S. u. W. S.			Do 18-20 1 Stunde	unentgeltlich		
158	Stimmbildungskurs . . . . .	S. S. u. W. S.			Nach Vereinbarung.			
159	Abriß der Musikinstrumentenkunde (mit Schallplatten, Lichtbildern usw.) . . . . .	W. S.	1 Std.			SG 140 unentgeltl. f. Hörer aller Fakultäten		
160	Die Musik der großen Völker . . . . .	S. S.	2 Std.	140	Di 18-20	unentgeltl. für Hörer aller Fakult.		
161	Orgelspiel und Orgeltheorie . . . . .	S. S. u. W. S.						
162	Harmonielehre I . . . . .	S. S.			1 Std.	140	Mula Orgelemp.	140
163	Harmonielehre II . . . . .	W. S.						
164	Technisch = musikwissenschaftliche Übungen (Schallplattenpraktikum) . . . . .	W. S. S. S.			1 1/2 Std.	unentgeltl. 140		
165	Einführung in das Pressewesen der Gegenwart . . . . .	W. S.	1 Std.					

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Dr. Haude</b>						
166	Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiet der prakt. Meteorologie	S. S.	1 Std.		Zeit u. Ort n. Vereinb.	
167	Die Grundlagen einer dynamischen Klimatologie . . . . .	W. S.	1 Std. n. Vereinb.			
168	Meteorologisches Kolloquium . . . . .	W. S.			Di 16-18 Ort: Wetter- warte Flug- hafen Sandau	

### Bibliotheksgeschichte und -Technik

**Hon.-Prof. Betsch**

169	Bibliotheksgeschichte und -technik, nebst Einführung in die Benutzung der Bibliothek und bibliographischer Hilfsmittel	S. S. u. W. S.	} 1 Std. Zeit nach Vereinbar.		Lesesaal der Bibliothek
-----	--	-------------------	-------------------------------------	--	----------------------------

### Leibesübungen

**Ob.-Reg.-R. u. Schulrat Saurbier**

170	Grundlagen der körperlichen Erziehung I. (Philosophisch-historisch-politische Einführung in das Studium der körperlichen Erziehung) . . . . .	S. S.	2 Std.		Vorlesungen nach Bekanntgabe am schwarzen Brett
171	Unterrichtslehre (Grundlagen des Schulturnunterrichts) . . . . .	S. S.	(nach Vereinb.)		
172	Grundzüge der Theorie der körperlichen Erziehung . . . . .	W. S.	2 Std.		
173	Instituts-Seminar (Vorträge = Tagungen) . . . . .	W. S.	2 Std.		

**Dr. Parade**

174	Grundlagen der körperlichen Erziehung II (Anatomisch-physiologische Einführung in das Studium d. körperlichen Erziehung) mit Demonstrationen . . . . .	W. S.	4 Std.		
175	Angewandte Biologie [Grundtatsachen der auf die körperliche Erziehung zu beziehenden Muskel- u. Gelenkmechanik (Bewegungslehre), Physiologie der Übung (Übungslehre), Konstitutionslehre, Eignungslehre, Sport- u. Schulhygiene (Gesundheitslehre)]	S. S.	2 Std.		

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
176	Sport- und schulhygienisches Praktikum (Nothilfe, vorbeugende Übungen, Massage, Körpermessung, Leistungsprüfungen)	5.5.			2 Std.	

Weitere Vorlesungen von allgemeinem Charakter, z. B. Nr. 367/368 „Arbeitsrecht“ und „Arbeitschutz“, siehe bei den betr. Fakultäten.

## Zusammenstellung von Vorlesungen im Gebiet der Wirtschaftslehre, der Rechtswunde und der Soziologie bzw. Psychologie, die im Sommersemester 1939 und im Wintersemester 1939/40 an der Technischen Hochschule gelesen werden

### Volks- und Betriebswirtschaftslehre

#### a) Volkswirtschaftslehre

**N. N.** (i. B. Prof. Netter)

Grundzüge der Volkswirtschaftslehre . . . . .	W. S.	Mo 9-11	132	
Volkswirtschaftliche Übungen . . . . .	W. S.		132	Di 15-17
Finanzwissenschaft . . . . .	S. S.	Mi 15-17	132	
Sozialpolitik u. Sozialversicherung	W. S.	Mi 15-16	132	

#### b) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

**Prof. Netter**

Betriebswirtschaftslehre . . . . .	S. S.	Do 14-16	132	
Betriebswirtschaftliche Übungen . . . . .	S. S.		132	Fr 17-19

#### c) Besondere Betriebswirtschaftslehre

**Architekt Pietruski**

Bauwirtschaftslehre . . . . .	S. S.	Mi 10-12	314	11-12
	W. S.	Mi 10-11	314	

**Prof. Gottwein**

Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation der Maschinenfabriken . . . . .	S. S.	Fr 10-12		Fr 14-18
---	-------	----------	--	----------

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	-----	---------	------	---------	------

**Prof. Spadeler**

Bergwirtschaftslehre I . . . . .	S.S.	Di 15-17			Mi 12-13	
Bergwirtschaftslehre II . . . . .	W.S.	Mo 11-13				
Bergwirtschaftliches Seminar (gemeinsam mit a. o. Prof. Marx)	W.S.				Do 8-9	

a.o Prof. **Marx**

Bergwirtschaftslehre III . . . . .	W.S.	Mo 11-13			14 tägig	
------------------------------------	------	----------	--	--	----------	--

**Prof. Netter**

Betriebswirtschaft u. Betriebsstatistik i. chem. Fabriken und Hüttenwerken . . . . .	W.S.	So 8-10	56			
--	------	---------	----	--	--	--

**Rechts- und Verwaltungskunde**

**Oberlandesgerichtsrat Schmidt**

Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentl. Rechts, 1. Teil . . . . .	S.S.	Di 18-19 <sup>1/2</sup>				
Desgl. 2. Teil . . . . .	W.S.	Mi 18-19				

**Regierungs- und Gewerberat Loch**

Arbeitsrecht und Arbeitsschutz I (Arbeitsverfassung, Arbeitsvertrag, Arbeitsstreitigkeiten) . . . . .	S.S.	Do 12-13				
Arbeitsrecht und Arbeitsschutz II (Arbeitszeit, Heimarbeit, Unfallverhütung u. Gewerbehygiene)	W.S.	Do 12-13				

**Hon.-Prof. Pieler**

Bergrecht I . . . . .	S.S.	Di 17-19				
		Mi 17-19				
Bergrecht II . . . . .	W.S.	Di 17-19				
		Mi 17-19				

**Dozent Roje**

Einführung in die Wirtschaftspsychologie. (Psycholog. Grundlagen der Wirtschaftstheorie. Konsumpsychologie. Elemente der menschlichen Arbeitsleistung. Objekt- und Subjektpsychotechnik) . . . . .	S.S.	Fr 19-20				
--	------	----------	--	--	--	--



Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
	Die geistige Arbeit (Wahrnehmung, Denken, Gedächtnis. Richtiges Lernen. Richtiges Sprechen. Vortragskunde. Wille, Aufmerksamkeit, Ermüdung und geistige Leistung) . . . . .	S.S. W.S.	Mi 19-20			
	Grundlagen und Grenzen der Menschenbeurteilung. (Mimetik, Geste, Sprache, Schrift als Ausdruck des Wesens, Konstitution und Charakter, Typenlehre, experimentelle Deutung) . . . .	W.S.	Fr 19-20			
	Übungen zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit <sup>1)</sup> insbesondere Beobachtungs-, Gedächtnis- und Redeschulung) .	W.S.				

### Menschenführung und organ. Betriebsführung

Dr. Petric

Menschenführung und organ. Betriebsführung . . . . .	S.S. W.S.	1 stündig	Ort u. Zeit nach Vereinbarung
--	--------------	-----------	-------------------------------

<sup>1)</sup> Anmeldung persönlich am ersten Dienstag im Semester.

## Fakultät für Bauwesen

Ord. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Architektur</b>						
<b>Baukonstruktionen</b>						
<b>Prof. König</b>						
177	Baustoff- und Baukonstruktionslehre für Hüttenleute . . . . .	S. S. W. S.	Do 8-10	248	Do 16-18 Do 14-16	241 248
178	Baustoff- und Baukonstruktionslehre I (Steinbau) für Architekten u. Bauingenieure . . . . .	S. S.	Fr 7-9	248	Do 14-16	241 248
179	Baustoff- und Baukonstruktionslehre I (Steinbau) für Architekten u. Bauingenieure . . . . .	W. S.	Fr 8-10	248	Di 14-16	241 248
180	Baustoff- und Baukonstruktionslehre II (Holzbau) für Architekten u. Bauingenieure . . . . .	S. S.	Do 10-12	248	Do 16-18	241 248
181	Baustoff- und Baukonstruktionslehre II (Holzbau) für Architekten u. Bauingenieure . . . . .	W. S.	Di 10-11	248	Di 16-18	241 248
182	Baustoff- und Baukonstruktionslehre III (Stahlbau, Ingenieurholzbau) für Architekten . . . . .	W. S.	Do 8-10	248	Do 14-16	144
183	Hochbaustatik I (Gleichgewichtslehre) für Architekten . . . . .	S. S.	Mi 8-10	248	Mi 10-12 Fr 9-10	144 144
184	Hochbaustatik I (Gleichgewichtslehre) für Architekten . . . . .	W. S.	Mi 8-10	248	Mi 10-12 Di 9-10	144 144
185	Hochbaustatik III (Fachwerke, Stat. unbest. Tragwerke) für Architekten . . . . .	W. S.	Do 11-12	248	Fr 10-12	144
<b>Prof. Bode</b>						
186	Entwerfen von Wohn- und öffentlichen Gebäuden . . . . .	S. S. W. S.			Mo 9-12 Mo 9-12	307 307
187	Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten) . . . . .	S. S. W. S.			Mo 16-18 Mo 16-18	307 307
188	Städtebau-Seminar (für Bauingenieure u. Architekten) — zusammen mit Prof. Harileb —	S. S. W. S.			Do 12-13 Do 12-13	301/328 301/328
189	Stadtbaukunst alter u. neuer Zeit	S. S. W. S.	Mi 16-17	301		
			Mi 16-17	301		

Pfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Prof. Bleden**

190	Entwerfen von Hochbauten einschließlich von Industriebauten und Siedlungen . . . . .	S. S.			Fr 9-12 Fr 15-17	305
		W. S.				
191	Hochbaukunde . . . . .	W. S.	Fr 12-13	301	Fr 9-12 Fr 15-17	305

**Prof. Gaenger**

192	Entwerfen von land- und forstwirtschaftlichen Bauten, Ölsiedlung . . . . .	S. S. u. W. S.	Di 12-13		Di 9-12 Di 16-18	305
-----	--	----------------------	----------	--	---------------------	-----

**Hon.-Prof. Grundmann**

193	Bauformenlehre b) Mittelalter . . . . .	S. S.	Mi 15-17	328	Mi 17-19	314
194	c) Renaissance . . . . .	W. S.	Mi 15-16	328	Mi 17-19	314
195	a) Antike . . . . .	W. S.	Mi 16-17	328	Mi 17-19	314
196	Aufnehmen einfacher Bauten und Bauteile . . . . .	S. S.			Do 7-10	am Bau
		W. S.			Fr 8-11	am Bau
	Baugeschichte					
197	b) Mittelalter . . . . .	S. S.	Do 17-18	301		
198	c) Renaissance . . . . .	W. S.	Do 17-18	301		
199	Seminar für Baugeschichte . . .	W. S.	Zeit und Ort nach Vereinbarung			
200	Schleifische Kunst- und Denkmalpflege . . . . .	S. S.	Do 16-17	}	Universität	
		W. S.	Do 16-17			

**Kunstmaler Beuthner**

201	Freihandzeichnen für Architekten . . . . .	S. S.			So 9-13	314
		u. W. S.			So 9-13	305

**Dozent Faltin**

202	Heizung und Lüftung . . . . .	W. S.	Mi 8-10	204	Mi 12-13	204
203	Versorgung der Gebäude mit Wasser, Gas und Strom . . . . .	S. S.	Mi 11-13	248	Mi 15-16	248
		S. S.				

**Architekt Pietrusky**

204	Wertlehre, Handwerkskunde, Bauelemente, Entwerfen einfacher Hochbauten mit Durchbildung von Einzelheiten. Für Baustellen, Werkstättenbesuche usw. nach vorheriger Vereinbarung . . . . .	S. S.	Mo 9-10	314	Mo 10-13	314
		u. W. S.				
205	Bauwirtschaftslehre . . . . .	S. S. u. W. S.	Mi 10-12	314	Mo 15-18	

Ffd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Dozent Bimler</b>						
206	Einführung i. d. Kunstwissenschaft	W. S.	Mo 18-19	248	1 Std.	
207	Geschichte der Baukunst, Plastik und Malerei der Antike (Kunstgeschichte I)	S. S.	Mo 16-18	248	Mi 8-10	
208	Geschichte der Baukunst, Plastik und Malerei der hellenistischen Welt (Kunstgeschichte II)	W. S.	Mo 16-18	248	Mi 10-12	
209	Geschichte der Baukunst, Plastik und Malerei der Romanik und Gotik (Kunstgeschichte III)	S. S.	Mo 16-18	248	Mi 8-10	
210	Geschichte der Baukunst, Plastik u. Malerei der Neuzeit (Kunstgeschichte IV)	W. S.	Mo 16-18	248	Mi 10-12	
211	Baukunst und Plastik der Indier	S. S.	Mo 18-20	248		
212	Albrecht Dürer	S. S.			n. Vereinbar.	248
213	Schleifische Baukunst und Plastik des 16. Jahrhunderts	W. S.	Mo 19-20	248		
214	Schleifische Wehrbauten	S. S.	Mo 18-19	248		
215	Körper- u. Raumkörpergestaltung	S. S.			n. Vereinbar.	
216	Altzeichnen	W. S. u. S. S.			Di 13-16	248
217	Modellieren	W. S. u. S. S.			nach Vereinbarung	Werstatt

### Bauingenieurwesen

#### Prof. Mann

218	Mechanik I	S. S.	Di 10-11 Mi 10-12	329	Mo 11-13	140
219	Mechanik III	S. S.	Di 8-10 Mi 12-13	329	Mo 8-10	329
220	Statik der Baukonstruktionen II	S. S.	Fr 8-10	329	Mo 17-19	132
221	Statik der Baukonstruktionen IV	S. S.	Fr 10-12	329	Di 15-17	132
222	Erddrucktheorie	W. S.	1 stündig nach Vereinbarung			
223	Mechanik II (Festigkeitslehre)	W. S.	Mi 8-10 Fr 8-10	329 329	Mo 10-12	307
224	Einführung in die Statik	W. S.	Mi 10-12	329	Mo 15-17	132
225	Statik der Baukonstruktionen III	W. S.	Di 8-9 Fr 11-13	329 329	Fr 16-18	132

#### Prof. Beger

226	Wasserbau I	S. S.	Di 7-9	328		
227	Wasserbau I	W. S.			Di 15-17	337/244
228	Wasserbau II	S. S.	Do 7-9 Di 15-17	132	Di 17-18	337/244

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
229	Wasserbau II 1)	S. S.			Di 19-20	337/244
230	Wasserbau III 1)	W. S.	Do 8-10	328	Di 17-18	337/244
231	Wasserbau III	W. S.			Di 18-19	337/244
232	Grundbau	W. S.	Mi 8-10 Do 12-13	140 140		
233	Grundbau	S. S.			Di 15-17	327/244
234	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau II	S. S.	Di 12-13	328		
235	See- und Hafengebäude II	W. S.	Mi 12-13	328		
236	Wasserwirtschaftl. Seminar (zuf. m. Prof. Zunker) (s. auch Nr. 273)	S. S. W. S.			Mi 12-13 Di 12-13	122 122

### Prof. Jäncke

237	Eisenbahnoberbau	W. S.	Fr 10-12	37	Fr 12-13	37
238	Unterbau, Erd- und Tunnelbau	S. S.	Fr 12-13	328	Fr 18-19	337/244
239	Linienführung	S. S.	Mi 8-10	328	Fr 17-18	337/244
240	Bahnhofsanlagen I	W. S.	Fr 8-10	328		
241	Bahnhofsanlagen II	S. S.	Mi 10-12	328	Fr 16-17	337/244
242	Bahnhofsanlagen	W. S.	—		Fr 17-18	337/244
243	Eisenbahnbetrieb	W. S.	Mi 10-11	328		
244	Entwicklung und Bedeutung der verschied. Verkehrsmittel 2) bzw. Verkehrspolitik 2)	W. S.	Mi 8-10	328		
245	Großstadtverkehr	W. S.	Mi 8-10	328		
246	Eisenbahn- und verkehrstechnisches Seminar	S. S.	Fr 8-10	328		
247		S. S.			n. Vereinb.	328

### Prof. Hartleb

248	Städtebau I (Stadt- und Landesplanung)	S. S.	Do 8-10	328	Mo 15-17	337/244
249	Städtebau II (Straßenbau)	W. S.	Do 10-12	328	Mo 15-17	337/244
250	Städtebau IV (Stadtentwässerung und Stadtreinigung)	W. S.	Mo 9-11	328	So 10-12	337/244
251	Städtebau III (Wasserversorgung)	S. S.	Mo 9-11	328	So 10-11	337/244
252	Übung f. Städtebauer (Sonderf.)	S. S.			Do 16-17	244
253	Stadt. Tiefbau und Straßenbau für Architekten	W. S.	Mo 12-13	328	Mo 15-16	314
254	Städtebau V: Seminar für Stadt- und Landesplanung (für Bauingenieure und Architekten) — zusammen mit Prof. Bode —	W. S. S. S.			Do 12-13 Do 12-13	301/328 301/328

1) Nur für Sonderfach Wasserbau.

2) Nr. 244 und 245 werden abwechselnd alle 2 Jahre für das 6. und 8. Semester zusammen gelesen, und zwar im W. S. 1939/40 Verkehrspolitik.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Prof. Rein</b>						
255	Grundlagen des Stahlbaues (Stahlbau I)	G. S.	Mi 10-12 Fr 11-12	248 248	Mo 10-11	248
256	Stahlbau II	W. S.	Di 9-10 Mi 10-12	248 248	Do 12-13	248
257	Stahlbau III	G. S.	Di 10-12	248	Fr 14-16 14 tägig	248
258	Stahlbau IV	W. S.	Di 10-12	132	Di 17-18	
259	Ausgew. Kapitel des Stahlbaues	G. S.	Do 10-11	132		
260	Stahlbau-Seminar	W. S.			Fr 8-10	144
261	Stahlbau-Praktikum I (gemeinsam mit Prof. Gottwein)	W. S.			Do 15-18	Werkzeug labor.
261a	Stahlbau-Praktikum II (gemeinsam mit Reichsbahnrat Dr.-Ing. Stielor)	G. S.			Mo 14-16	Hüttenm. Institut
<b>Prof. Bertner</b>						
262	Klima- und Ackerbaulehre	W. S.	Mo, Di, Do, Fr 9-10	V		Landw. S. Hanfsafr. 25
<b>Prof. Buder</b>						
263	Allgemeine Botanik	G. S.	Di bis So 7-8			
264	Mikroskop. Praktikum für Anfänger (Voranmeldung erforderlich) Botanisch-mikroskop. Kurs	W. S.	Fr 16-19			Botan. Anstalten Göppertstraße 7/8
<b>Prof. Sagawe</b>						
265	Landwirtschaftliche Betriebslehre mit Übungen	W. S.	Mi 9-11 Do 10-11	V "		Landw. Institut Hanfsafr. 25
266	Landw. Abschätzungslehre mit Übungen	G. S.	Mi 9-11 Do 10-11	" "		
<b>Prof. Zunker</b>						
267	Hochwasserschutz und Schöpfwerke	W. S.	Mo 11-12	II	Mi 17-18	Landw. Inst. Hanfsafr. 25
268	Wasserwirtschaft u. Kulturtechnik I	W. S.	Mo 8-10	II	Di 17-19	
269	Kulturtechnik II	G. S.	Di 8-10		Fr 17-19	
270	Boden und Grundwasser einschl. Bodenmechanik	W. S.	Do 8-10		Do 15-17	
271	Kulturtechn. Botanik und Ödlandkultur	G. S.	Mo 8-9		—	
272	Wassertechnisches Rechnen	G. S.	Mo 11-12		Mo 12-13	
273	Wasserwirtschaftliches Seminar (zusammen mit Prof. Beger, s. auch Nr. 236)	W. S. G. S.	— —		Di 12-13 Mi 12-13	328 328

Std. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Prof. N. N. (i. B. Prof. Lührs)</b>						
274	Vermessungskunde I . . . . .	S. S.	Di 16-18	140		
275	Geodätisches Praktikum I . . . . .	S. S.			Mi 9-11	144
276	Vermessungskunde III . . . . .	S. S.	Di 11-13	140		
277	Geodätisches Praktikum III . . . . .	S. S.			Fr 10-11	144
278	Feldmeßübungen (Bauing.) . . . . .	S. S.			Fr 14-20 und 2 Tage nach Schluß des Semesters, wenn erforderlich	144  148
279	Topographisches Zeichnen . . . . .	S. S.			} 2 Std. n. Vereinb.	144
280	Geographische Ortsbestimmung . . . . .	S. S.				144
281	Feldmeßübungen (Architekten) . . . . .	S. S.			Fr 14-20	144
282	Vermessungskunde II (I) . . . . .	W. S.	Mi 10-12	140	Mo 14-16	144
283	Geodätisches Praktikum II (I) . . . . .	W. S.			Fr 13-15	144
284	Vermessungskunde IV . . . . .	W. S.	Di 11-12	140		
285	Geodätisches Praktikum IV . . . . .	W. S.			Di 12-14	144
286	Planzeichnen für Architekten und Bauingenieure . . . . .	W. S.			Mi 14-16	144
286a	desgl. für Vermessungsingenieure . . . . .	W. S.			4 Std.	144
		S. S.			2 Std.	144
287	Photogrammetrie . . . . .	W. S.	2 Std. n. Vereinb.		Zeit nach Vereinb.	148
288	Vermessungskunde mit Übungen (Architekten) . . . . .	W. S.	Fr 13-15			144
289	Grundzüge der Fehlertheorie . . . . .	W. S.	1 Std. n. Vereinb.			
290	Topographisches Zeichnen . . . . .	W. S.			2 Std. n.	
291	Zeichnen geodät. Instrumente . . . . .	W. S.			Vereinb.	

**Reichsbahnoberrat Eißler**

292	Eisenbahnsicherungseinrichtungen . . . . .	W. S.	Di 15-16	37	16-17	37
-----	--	-------	----------	----	-------	----

**Prof. Fischer**

293	Grundlagen d. Massivbrückenbaues . . . . .	S. S.	Mi 9-10	140		
294	Massivbrückenbau II . . . . .	S. S.	Di 9-10	328		
295	desgl. III . . . . .	W. S.	Mo 15-16	328	Mo 16-17	328
296	Eisenbetonbau I . . . . .	S. S.	Mo 8-10	248		
297	Eisenbetonbau II . . . . .	W. S.	Mo 10-12	248	Mo 17-19	140
298	Eisenbetonbau III . . . . .	S. S.			Mo 11-12	328
299	Eisenbetonbau IV . . . . .	W. S.	Di 8-10	140		
300	Baufstelleneinrichtung und Baubetrieb . . . . .	W. S.	Di 10-12	328		
301	Übungen im Betonlaboratorium (unenchtiglich) . . . . .	S. S.			Zeit nach Vereinbar.	37

## Fakultät für Maschinenwesen

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

### Maschinenbau

**N. N.**

302	Grundzüge d. Technischen Wärmelehre <sup>1)</sup>	W. S.	Do 10-12 Fr 10-12	301 301		
303	Übungen hierzu: a) rechnerisch b) Maschinenlaboratorium I	W. S. W. S.			Mi 11-13 Do 14-18	140 M. L.
304	Dampfkessel	W. S.	Mi 8-10	301		
305	Übungen hierzu: a) rechnerisch b) konstruktiv	W. S. S. S. W. S.			Mo 14-18 Di 14-18	248 Zeichensäle
306	Dampfturbinen	S. S.	Mo 10-12	204		
307	Verbrennungsmaschinen	S. S.	Di 10-11 Mi 9-11	204		
308	Übungen zu Dampfturbinen oder Verbrennungsmaschinen	S. S. W. S.			Fr 14-18	Zeichensäle
309	Turbokompressoren	S. S.	Di 11-12	204		
310	Übungen hierzu	S. S. W. S.			Di 14-18	Zeichensäle
311	Übungen im Maschinenlaboratorium II: Meßtechnische Untersuchungen	S. S. W. S.			Mi 14-18 Do 14-18	329 u. M. L. M. L.
312	Größere spezielle Untersuchungen im Masch.-Laboratorium	S. S. W. S.			} 20 stündig	M. L.
313	Hüttenmaschinen (Gasmaschinen, Gebläse)	W. S.	So 8-10			
314	Übungen für Bergleute im Masch.-Laboratorium	W. S.			Mo 14-18 Di 14-18	M. L.
315	Vorlesungen zur Autofahrschule	S. S.	Do 18-20	M. L.		

**Prof. Gottwein**

316	Werkstoffkunde und Herstellungsverfahren I (Formen, Gießen) für Maschinen- und Elektrotechniker	S. S.	Di 9-10 Mi 9-11	301 301	} 3 Std. Di 14-17 od. Mi 14-17	Werkzg.-Laborat. oder 301
317	Herstellungsverfahren II (Eisenhüttenkunde, spanabhebende Bearbeitung)	W. S.	Mi 10-12	301		

<sup>1)</sup> Für Maschinen-, Hütten- und Bergingenieure.



Sfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
318	Werkstoffkunde für Bauingenieure und techn. Physiker . . . . .	E. S.	Di 9-10	301	Di 14-17	Werkzg.- Lab. o. 301
319	Herstellungsverfahren III (Weiterverarbeitung des Stahls) . . . . .	E. S.	Do 9-11	204	Do 14-16	
320	Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation der Maschinenfabriken . . . . .	E. S.	Fr 10-12	301	Fr 14-18	Werkzg.- Laborat. oder 301
321	Anlage von Fabriken . . . . .	E. S.	Di 12-13	204		
322	Übungen hierzu . . . . .	E. S.			Mi 14-18	Zeichen- säle
323	Werkzeugmaschinen . . . . .	W. S.	Do 10-12	204		
324	Fertigungsverfahren . . . . .	W. S.	Fr 10-12	204		
325	Übungen zu Werkzeugmaschinen und Fertigungsverfahren . . . . .	W. S.			Do 8-10 Fr 8-10	204 Zeichen- säle
326	Das Handwerk, seine Werkzeuge und Maschinen (unentgeltlich) . . . . .	E. S.	Zeit n. Vereinh.			

**Prof. Mayer**

327	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen) für Maschinen- und Elektroingenieure . . . . .	E. S.	Mo 10-11	329	9-tünd. Mo 14-18 Di 17-18 Mi 14-18	16
328	desgl. für Berg- und Hüttenleute . . . . .	E. S.	Mo 10-11	329	6-tünd. Mo 14-18 Di 14-16	16
329	desgl. für Chemiker, Physiker, Mathematiker, Landwirte . . . . .	E. S.	Mo 10-11	329	4-tünd. Mo 14-18	16
330	desgl. für Bauingenieure . . . . .	E. S.	Mo 10-11	329	3-tünd. Di 14-17	16
331	Gestaltungs- und Fertigungslehre II . . . . .	W. S.	Mo 8-9 Di 8-10	301	8-tünd. Mo 14-18 Di 14-18	Zeichen- säle
332	desgl. für Bauingenieure . . . . .	W. S.			1 Stunde	
333	Lasthebemaschinen . . . . .	E. S.	Mi 7-9	132		
334	Entwerfen von Lasthebemaschinen (seminaristisch) . . . . .	E. S.	Do 7-9	204		
335	Übungen zu Lasthebemaschinen . . . . .	E. S. W. S.			Di 15-18 Do 14-17	Zeichen- säle
336	Baumaschinen I . . . . .	W. S.	Fr 8-9	248	Fr 9-10	248
337	desgl. II . . . . .	E. S.	Di 7-8		Di 8-9	329

**Prof. Krauß**

338	Gestaltungs- und Fertigungslehre III . . . . .	E. S.	Do 7-9 Fr 7-9	301		
339	Übungen hierzu . . . . .	E. S.			6-tündig Fr 9-11 So 8-12	Zeichen- säle

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
340	Gestaltungs- und Fertigungslehre IV	W. S.	Do 8-10	301	8-stündig Mi 14-18 Fr 14-18	Zeichen- säle
341	Übungen hierzu	W. S.	Fr 8-10			
342	Hydraulische Strömungsmaschinen (Wasserkraftmaschinen u. Kreiselpumpen)	S. S. S. S.	Di 7-9	301	8-stündig Mi 14-18 Fr 14-18	Zeichen- säle
343	Übungen hierzu	S. S.	Do 9-11	301		
344	Arbeitsmaschinen, Kolbenpumpen	W. S.	Mi 12-13	301	2-stündig Fr 15-17	Zeichen- säle
345	Übungen hierzu	W. S.				
346	Maschinen für die Textilindustrie	S. S.	Mo 17-18	204	2-stündig n. Vereinh.	
347	Übungen hierzu	S. S.				
348	Hydraulische Messungen	W. S.			4-stündig, Arb.-Zeit und Ort nach Vereinh.	
349	Wasserkraftanlagen	W. S.	2 Std.	204		
350	Kolloquium über Konstruktionsfragen	S. S.	Fr 11-12	204		
351	Leitung selbständiger Arbeiten für Fortgeschrittene u. Doktoranden	S. S. u. W. S.			20-stündig	

**N. N. (i. V. Reichsbahnoberrat Dipl.-Ing. Staufer)**

352	Dampfkolbenmaschinen	W. S.	Di 14-16	204		
353	Übungen hierzu	S. S. W. S.			Di 8-9 Di 16-17	204 204
354	Kraftmaschinen und Energiewirtschaft I	S. S.	Mo 8-10	301		
355	desgl. II	W. S.	Mi 10-12	204		
356	Übungen hierzu	S. S. W. S.			Mi 11-13 Do 11-12 Mi 14-16 Fr 12-13	204 207 204 204
357	Probleme der Energiewirtschaft (unentgeltlich)	S. S.	Mi 14-15	204		
358	Grundzüge der Straßen- und Schienenfahrzeuge I	S. S.	Di 14-16	204		
359	desgl. II	W. S.	Fr 14-16	204		
360	Eisenbahnfahrzeugtechnik	S. S.	Do 14-16 Fr 9-10	204		
361	Dampflokotivbau	W. S.	Fr 8-9 So 8-10	204		
362	Triebwerke elektrischer Schienenfahrzeuge	S. S.	Mo 14-16	204		

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
363	Übungen im Eisenbahnmaschinenwesen . . . . .	S.S. W.S.			Mi 9-11 So 10-12	209 209
364	Neuere Fortschritte im Eisenbahnmaschinenwesen . . . . .	W.S.	Do 14-15	301		

**N. N.**

365	Landmaschinenbau II . . . . .	S.S.	Mi 8-9 Mi 10-11	Landw. Inst.	6 stünd. nach besond. Vereinbarg.	Landw. Institut
366	Landmaschinenbau I . . . . .	W.S.	Mi 8-9 Mi 10-11		6 stünd. nach besond. Vereinbarg.	Landw. Institut

**Regierungs- und Gewerberat Loch**

367	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz I <sup>1)</sup> (Arbeitsverfassung, Arbeitsvertrag, Arbeitsstreitigkeiten) . . . . .	S.S.	Do 12-13	204		
368	Arbeitsrecht u. Arbeitsschutz II <sup>1)</sup> (Arbeitszeit, Heimarbeit, Unfallverhütung und Gewerbehygiene) . . . . .	W.S.	Do 12-13	204		

**Reichsbahnoberrat Laßke**

369	Lokomotiv-Betriebsdienst <sup>2)</sup> . . . . .	S.S.	Do 16-18	209		
370	Maschinentechnische Bahnhofsanlagen <sup>2)</sup> . . . . .	W.S.	Do 16-18	209		

**Dozent Faltin**

371	Heizung und Lüftung I (unter besonderer Berücksichtigung der Städteheizung) . . . . .	W.S.	Fr 16-18	248		
372	Heizung und Lüftung II . . . . .	S.S.	Do 10-12	328		
373	Entwerfen von Heizungs- und Lüftungsanlagen . . . . .	W.S. S.S.			2-stünd.	Zeichensäle
374	Meßgeräte der Wärme- und Kraftwirtschaft I . . . . .	S.S.	Mo 15-17	328		
375	desgl. II . . . . .	W.S.	Di 8-10	204		

<sup>1)</sup> Gemäß Ministerial-Erlaß vom 1. Juli 1927 für Studierende auch der übrigen technischen Fakultäten.

<sup>2)</sup> Für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, die sich dem Dienst bei der Reichsbahn widmen wollen.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Dozent Haffenbach**

376	Betrieb von Wärme = Großkraftwerken . . . . .	S. S.	Fr 17-19	248		
377	Schmierung und Schmiermittel für Dampfmaschinen . . . . .	W. S.	Fr 17-19	248		

**Dozent Roße**

378	Einführung in die Wirtschaftspsychologie. (Psycholog. Grundlagen der Wirtschaftstheorie. Konsumpsychologie. Elemente der menschlichen Arbeitsleistung. Objekt- und Subjektivpsychotechnik) . . . . .	S. S.	Fr 19-20	248		
379	Die geistige Arbeit (Wahrnehmung, Denken, Gedächtnis. Richtiges Lernen. Richtiges Sprechen. Vortragskunde. Wille, Aufmerksamkeit Ermüdung und geistige Leistung) . . . . .	S. S. W. S.	Mi 19-20	248		
380	Grundlagen und Grenzen der Menschenbeurteilung (Mimik, Gestik, Sprache, Schrift als Ausdruck des Wesens, Konstitution und Charakter, Typenlehre, experimentelle Deutung) . . . . .	W. S.	Fr 19-20	248		
381	Übungen zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit <sup>1)</sup> (insbesondere Beobachtungs-, Gedächtnis- und Redeschulung) . . . . .	W. S.			2-stünd. n. Vereinbg.	

**Dozent Lotz**

382	Kraftfahrzeugbau I . . . . .	W. S.	Mo 17-19	204		
383	Kraftfahrzeugbau II . . . . .	S. S.	Mi 7-9	204		
384	Übungen zu Kraftfahrzeugbau . . . . .	S. S.			Fr 7-9	204
385	Kraftfahrzeugbetrieb . . . . .	W. S.	Di 17-18	204		
386	Sondergebiete des Kraftfahrzeugwesens, insbesond. Sonderfahrzeuge, Versuche mit Kraftfahrzeugen u. a. . . . .					

Zeit u. Ort nach Vereinbarung

<sup>1)</sup> Anmeldung persönlich am ersten Dienstag im Semester.

Fdb. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

### Elektrotechnik

Prof. **R. R.**

387	Elektrotechnik I . . . . .	S. S.	Di 10-12 Mi 9-11	28		} Elektr. Inst.
388	Elektrotechnik II . . . . .	W. S.	Di 10-12 Mi 9-11	28		
389	Elektromaschinenbau I . . . . .	S. S.	Fr 7-9	28		} Elektr. Inst.
390	Elektromaschinenbau II . . . . .	W. S.	Do 8-10	28		
391	Übungen zu Elektromaschinen und Apparatebau . . . . .	S. S. W. S.			Di 14-18 Do 14-18	} Elektr. Inst.
392	Elektrotechnisches Laboratorium I	W. S.			Mo 14-18	
393	Elektrotechn. Laboratorium II a . . . . .	S. S.			} 4-stünd. n. Vereinbar.	} Elektr. Inst.
394	Elektrotechn. Laboratorium II b . . . . .	W. S.				
395	Elektrotechn. Laboratorium III a . . . . .	S. S.			4-stünd. nach Vereinbar.	} Elektr. Inst.
396	Elektrotechn. Laboratorium III b (f. Fortgeschr., Doktoranden etc.)	S. S. W. S.			20-stünd. n. Vereinbar.	

Prof. **Euler**

397	Elektrotechnische Meßkunde I . . . . .	S. S.	So 9-11	22		} Elektr. Inst.
398	Elektrotechnische Meßkunde II . . . . .	W. S.	So 10-12	22		
399	Elektrische Kraftanlagen I . . . . .	S. S.	Fr 9-11	22		} Elektr. Inst.
400	Elektrische Kraftanlagen II . . . . .	W. S.	Fr 10-12	22		
401	Berechnung elektrischer Startstromleitungen (unentgeltlich) <sup>1)</sup> . . . . .	W. S.	Mi 15-17	22		} Elektr. Inst.
402	Elektrische Bahnen I . . . . .	S. S.	Di 9-11	22		
403	Elektrische Bahnen II . . . . .	W. S.	Di 10-12	22		} Elektr. Inst.
404	Übungen zu Kraftanlagen und Bahnen . . . . .	S. S. W. S.			Mi 14-18	

Prof. **Böning**

405	Elektromaschinenbau und -betrieb für Maschineningenieure . . . . .	S. S.	Do 8-10 Fr 10-11	28		} Elektrotechn. Institut
406	Elektrische Schalt-, Schutz- und Regelgeräte . . . . .	W. S.	Fr 8-10	28		
407	Symbolische Rechenverfahren . . . . .	W. S.	Di 8-10	22		
408	Hochspannungstechnik . . . . .	S. S.	So 10-12	28		

<sup>1)</sup> Ergänzungsvorlesung zu Kraftanlagen. Für Elektroingenieure bereits im 6. Fachsemester zu hören und zu belegen.

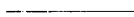
Abd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>a.o. Prof. Büge</b>						
409	Schwachstromtechnik I . . . . .	W. S.	4 stündig	22		} Elektro- techn. Institut
410	Schwachstromtechnik II . . . . .	S. S.	2 „	22		
411	Hochfrequenztechnik I . . . . .	S. S.	4 stündig	22		
412	Hochfrequenztechnik II . . . . .	W. S.	4 „	22		
413	Schwachstromlaboratorium I . . . . .	S. S.		31		
413a	Schwachstromlaboratorium II . . . . .	W. S.		31	3 stündig	
414	Hochfrequenzlaboratorium I . . . . .	S. S. u.		31	3 „	
415	Hochfrequenzlaboratorium II . . . . .	W. S.		31	3 „	

**Posttrat Seelmann-Eggebert**

416	Fernsprech- und Telegraphen- technik I . . . . .	S. S.	Do 16-18	22		} Elektro- techn. Institut
417	desgl. II . . . . .	W. S.	Do 16-18	22		

**Obering. Jaeschke**

418	Elektrotechnik I für Bauingenieure	W. S.	Do 9-10	22		
419	Elektrotechnik II für Bauingenieure	S. S.	Do 9-10	22		



## Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Qsb. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Bergbau</b>						
<b>Prof. Bederke</b>						
420	Erdgeschichte (Formationskunde)	S.S.	Di-Do 12-13			
421	Allgemeine Geologie . . . . .	W.S.	Di-Fr 12-13	Geol. Inst. d. Univ.		
422	Grundzüge der Geologie (für Hüttenleute und Bauingenieure)	W.S.	Mo 16-18		Mo 18-19	
423	Geologische Übungen für Bergleute (gemeinsam mit Doz. Dr. Petraschek u. Dr. Schwarzbad)	S.S. u W.S.			} Do 18-20	
424	Geologische Exkursionen 1)	S.S. u W.S.				Sonnabend
425	Geologisches Kolloquium 1)	S.S. u W.S.			Di 18-20	
<b>Prof. Gründer</b>						
426	Entwerfen und Berechnen von Bergwerksanlagen . . . . .	S.S. u. W.S.			Fr 8-10	94
427	Aufbereitung . . . . .	S.S.	Do 10-12	69	Mo, Di, Fr 15-17	Aufber. Labor.
428	Aufbereitungs-Laboratorium . . . . .	W.S.				
429	Aufbereitungs-Praktikum, ganz- u. halbtägig (für Fortgeschrittene nach persönl. Vereinbarung) . . . . .	S.S. u. W.S.			Mo-Fr 8-13, 15-18 So 8-12	Aufber. Labor.
430	Bergbaukunde III . . . . .	S.S.	Mo 10-12 Di 12-13	69		
431	Brütfrieren, Sintern . . . . .	S.S.	Do 9-10	69		
432	Abriß d. Bergbauk. (Bergbauk. I)	W.S.	Mi 10-12	69		
433	Entwerfen und Berechnen von Aufbereitungsanlagen . . . . .	W.S.			Fr 8-10	94
434	Bergbaukunde II . . . . .	W.S.	Di 9-11 Do 8-9	69		
<b>Prof. Mintrop</b>						
435	Marfscheidefunde I . . . . .	S.S.	Fr 9-11	136	Fr 11-13	136
436	Marfscheidefunde II . . . . .	W.S.	Mo 9-10	136	Mo 10-13	136
437	Marfscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen I . . . . .	S.S.			Di 15-17	136
438	Marfscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen II . . . . .	W.S.			Mo 15-17	136
439	Angewandte Geophysik I . . . . .	S.S.	Fr 15-16	136	Fr 16-17	136
440	Angewandte Geophysik II . . . . .	W.S.	Di 9-10	136	Di 15-17	136

1) unentgeltlich.

Gfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal	
<b>Prof. Spadeler</b>							
441	Bergbaukunde IV (Abbau und Abbauwirkungen)	S. S.	Di 8-10	St. G.	Mo 9-10	St. G. 86	
442	Bergbaukunde V (Wasserhaltung)	S. S.	Do 12-13		Mi 9-11		
443	Seminar für Bergbaukunde	S. S. u. W. S.					
444	Bergwirtschaftslehre I	S. S.	Mo 11-13		Mi 12-13		
445	Bergwirtschaftslehre II	W. S.	Mo 11-13 vierzehntägig				
446	Bergbaukunde VI (Gewinnung)	W. S.	Di 8-10		Do 11-12		
447	Bergwirtschaftl. Seminar (gem. mit a. o. Prof Marx)	W. S.			Mo 10-11		
448	Bergmännisches Laboratorium	S. S. W. S.	Mi 11-12		Do 15-18 Mi 14-17 <sup>1/2</sup>		240
449	Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten im bergmännischen Laboratorium	S. S. u. W. S.			} halbtägig		240
450	Stollenbau (für Bauingenieure)	W. S.	Mi 11-12				

**Prof. Spangenberg**

451	Einführung in die allgem. Mineralogie (f. Chemiker, Keramiker, Berg- und Hüttenleute, sowie Chemie-Lehrfach Unter- und Oberstufe)	W. S.		Mineralogisches Institut		Mineralogisches Institut
452	Allgemeine Mineralogie (Geometrie, Struktur, Physik u. Chemie der Kristalle) im Anschluß an die Einführung, besonders für Chemie-Lehrfach Oberstufe, Physiker, Physicochemiker	W. S.	Mo 8 <sup>15</sup> -9 <sup>45</sup>		Di, Mi, Do 8-9	
453	Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde (m. Lehrausflügen nach Bedarf) für Bauingenieure, Berg- und Hüttenleute, Chemiker u. Keramiker sowie Chemie-Lehrfach Unter- u. Oberstufe	S. S.			Mo, Do 17 <sup>45</sup> -19	
454	Mineral-, Gesteins- und Erzkunde (Bildung, Vorkommen, Eigenschaften u. Verwendung der wichtigsten anorganischen Rohstoffe), besonders f. Bergleute, sowie für Naturwissenschaftler u. Chemie-Lehrfach Oberstufe, im Anschluß an die Vorlesung Nr. 453	S. S.			Di, Mi, Do 8-9	



Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
455	Übungen zur Einführung in die allgemeine Mineralogie (f. Chemiker, Keramiker, Berg- und Hüttenleute, sowie für Chemie-Lehrfach Unterstufe) im Anschluß an die Vorlesung Nr. 451	W. S.			So 8-10	Mineralogisches Institut
456	Mineralogisches Praktikum f. Naturwissenschaftler und Chemie-Lehrfach Oberstufe Teil I . . .	W. S.			So 8-12	
457	desgl. Teil II . . . . .	S. S.			Fr 14-18	
458	Übungen im Bestimmen von Mineralien u. Erzen nach äußeren Kennzeichen (f. Bergleute) . . .	W. S.			Fr 8-10	
459	Übungen im Erkennen von technisch wichtigen Mineralien und Gesteinen, im Anschluß an die Vorlesung 453 f. Bauingenieure, Hüttenleute, Chemiker u. Keramiker, sowie Chemielehrfach Unter- u. Oberstufe . . . . .	S. S.			Mo, Do 16 <sup>30</sup> -17 <sup>30</sup> od. Fr 16-18	
460	Mineralogische Übungen f. Bergleute (im Anschluß an die Vorlesungen Nr. 453 und Nr. 454	S. S.			Fr 14-18	
461	Anleitung zu selbständigen mineralogischen Arbeiten für Fortgeschrittene . . . . .	W. S. S. S.			ganztägig u. halbtägig	

**Hon.-Prof. Pieler**

462	Bergrecht I . . . . .	S. S.	Di 17-19 Mi 17-19	St. G.	
463	Bergrecht II . . . . .	W. S.	Di 17-19 Mi 17-19		

**N. N.**

464	Grubensicherheitswesen, bergmännisches Sprengstoffwesen und bergbaulicher Luftschutz . . .	W. S.	10 tägiger Kursus in der Oberschleier Hauptstelle für das Grubenrettungswesen u. Versuchsstrecke Beuthen O/S.
-----	--	-------	---

**a.o. Prof. Marx**

465	Bergwirtschaftslehre III . . . . .	W. S.	Mo 11-13 (14 täg.)	St. G.		
466	Bergwirtschaftl. Seminar (gemeinsf. mit Prof. Dr.-Ing. Spackeler)	W. S.			Do 8-9	St. G. 86
467	Gewinnung der Steine u. Erden	S. S.	Mo 12-13			

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>a.o. Prof. Meyer, Oskar Grich</b>						
468	Geologie von Afrika, besonders der deutschen Schutzgebiete . . .	W. S.	Mo 10-11			
469	Geologie von Deutschland . . . . .	W. S.	Mo u. Mi 11-12			
470	Die Eiszeit in Europa . . . . .	S. S.	Di 11-12			
471	Bau und Bildung der Gebirge (allgemeine Tektonik) . . . . .	S. S.	Mo 10-11			
472	Geologie von Europa (Ausgew. Kapitel) . . . . .	S. S.	Mi 11-12			
473	Das Antlitz der Alpen, sein Werden und Vergehen . . . . .	W. S.	Di 11-12			

**Dr. Schwarzbach**

474	Grundz. der Paläontologie (Leitfossilien), (Vorlesung im Wechsel m. Übungen) . . . . .	S. S.	Do 16 1/2-18	Geol. Inst.	Do 16 1/2-18	Geolog. Institut
-----	--	-------	--------------	-------------	--------------	------------------

**Dozent Petrascheck**

475	Lagerstättenlehre II (Kohle, Erdöl, Salz) . . . . .	W. S.	Di 16-18	Geol. Inst.	1 Std. nach Vereinb.	Geolog. Institut
476	Lagerstättenlehre I . . . . .	S. S.	Mo 16-18		1 Std. nach Vereinb.	

**Hon.-Prof. Weisleder**

477	Bergbau. VII (Wetterführung) . . . . .	W. S.	Fr 16-18	Hf G.	n. Vereinb.
478	Bergbau. VIII (Grubenausbau) . . . . .	S. S.	Mo 12-13	86	

**Hüttenkunde**

**Prof. Diepflag**

479	Eisenhüttenkunde I, die Technik der Eisenhüttenverfahren . . . . .	S. S.	Di 11-13 Mi 12-13 Fr 10-11	56 " " "		
480	Eisenhüttenkunde II, theoretische Eisenhüttenkunde . . . . .	W. S.	Di, Fr 10-12	56	Mo-Fr 8-13, 15-18, So 8-12	27
481	Eisenhüttenmännisches Praktikum (ganz- oder halbtägig) . . . . .	S. S. u. W. S.				
482	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen f. Eisenhüttenleute . . . . .	S. S. u. W. S.	Do 12-13	56	Do 8-12	84
483	Gießereikunde . . . . .	W. S. u. S. S.	Mi 9-10	56		
484	Großes Gießereipraktikum (ganz-tägig) . . . . .	S. S.			Mo-Fr 8-13, 15-18, So 8-12	48 u. Schmelzhalle
485	Kleines Gießereiprakt. (halbtägig) . . . . .	W. S.				

Vfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Prof. Netter**

486	Grundzüge der Walzwerkfunde u. d. Weiterverarbeitung von Metallen (Walzen, Schmieden, Ziehen, Pressen, Stanzen usw.)	W.S.	Di 8-10 Fr 8-10	56	Fr 14-18	84
487	desgl., II. Teil (Hüttenmaschinen u. Anlagen von Hüttenwerken, Anwärmdöfen)	S.S.	Di 8-10 Fr 8-10	56	Fr 14-18	84
488	Walzwerkfunde III. Teil (Walzenkalibrieren)	W.S. u. S.S.	Do 8-9	56	Do 15-16	84
489	Betriebswirtschaft und Betriebsstatistik auf Hüttenwerken und chemischen Fabriken	W.S.	So 8-10	56		

**Prof. Tafel**

490	Spezielle Metallhüttenkunde I	S.S.	Di 15-17 Mi 10-12	69		
491	Spezielle Metallhüttenkunde II	W.S.	Mi 15-17	69		
492	Allgemeine Hüttenkunde u. Abriss der Hüttenkunde <sup>1)</sup>	W.S.	Di 10-12 u. Fr 11-12	69		
493	Ergänzungen z. Metallhüttenkunde	W.S.	Mi 9-10	69		
494	Metallhüttenmännisches Praktikum (ganzt. oder halbtägig)	W.S. u. S.S.			{ Mo-Fr 8-17	
495	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen f. Metallhüttenleute (gemeinsam mit Lehrbeauftragten Zürn — vgl. 517)	S.S.u. W.S.			{ Do 9-13	

**a.o. Prof. Sauerwald**

496	Metallkunde I	S.S.	Mo 11-13	56	i d. legt. 14 Tg. des 2. Semesters ganztägig	
497	Metallkunde II	W.S.	Do 8-10	56		
498	Metallkundl. Seminar I (Spezielle Fragen der Metallkunde des Eisens u. der Nicht-Eisenmetalle, sowie der Grundlagen der mechanischen Technologie)	S.S.			Fr 11-13	56
499	Metallkundl. Seminar II (Spezialstähle und Speziallegierungen, metallkundliche Tagesfragen)	W.S.			Fr 8-10	56
500	Praktikum in Metallkunde für Fortgeschrittene	W.S. u. S.S.	Zeit u. Ort nach Vereinbarung			

1) Gilt auch als Einführungsvorlesung.



Ord. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Reichsbahnrat Dr.-Ing. Stieler</b>						
518	Schweißtechnik . . . . .	W.S. u. G.S.	Mo 8-9 <sup>1/2</sup> <sup>1)</sup>	56	9 <sup>30</sup> -11 <sup>30</sup>	56
519	Schweißtechnisches Praktikum . . . . .	W.S. u. G.S.				
<b>N. N.</b>						
520	Koferei u. Gaswerksbau I . . . . .	W.S.	Di 9-11	56		
521	Koferei- u. Gaswerksbau II . . . . .	G.S.	Di 7-9	56		
522	Kofereifunde I . . . . .	W.S.	Mi 10-11	56		
523	Kofereifunde II . . . . .	G.S.	Fr 7-8	56		
524	Entwerfen von Kofereianlagen } . . . . .	W.S.			Fr 15-18	84, 86
		G.S.			Fr 15-18	84, 86

<sup>1)</sup> Gilt als 1 stündige Vorlesung.

Weitere Vorlesungen an der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau, die für das Studium aller Studierenden der Technischen Hochschule empfohlen werden:

**I. Rechtswissenschaft**

- Einführung in die Rechtswissenschaft
- Allgemeine Lehren des BGB
- Handelsrecht
- Wirtschaftsrecht
- Bank- und Börsenrecht
- Recht der Wertpapiere, insbesondere des Wechsels
- Urheber- und Patentrecht
- Privatversicherungsrecht
- Sozialversicherungsrecht
- Arbeitsrecht
- Verfassungsgeschichte der Neuzeit
- Allgemeines Staatsrecht
- Deutsches und Preussisches Staatsrecht
- Verwaltungsrecht
- Kommunalrecht
- Beamtenrecht
- Finanz- und Steuerrecht

**II. Wirtschaftswissenschaft**

- Einführung in das Verständnis des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der Gegenwart
- Allgemeine Volkswirtschaftslehre
- Nationalwirtschaftspolitik
- Sozialpolitik
- Finanzwissenschaft.

# Studienpläne

## Allgemeines

Die Studienpläne enthalten nur Vorlesungen und Übungen, die zur Fachausbildung dienen. Den Studierenden bleibt es anheimgestellt, auf Grund der Diplomprüfungs-Ordnung hieraus eine geeignete Auswahl zu treffen und entsprechend ihrer Arbeitskraft und ihren Interessen auch Vorlesungen bei den Dozenten anderer Fakultäten zu belegen. Es wird auch auf das Vorlesungsverzeichnis der Universität verwiesen.

**Die Technische Hochschule Breslau hat den Gedanken der Gemeinschaftsarbeit verwirklicht und als Unterrichtsprinzip in den Lehrplan der Hochschule aufgenommen.**

### Zum Studium in der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

#### a) Fachrichtungen Physik und Mathematik sowie Geographie

Auf Grund der Diplomprüfungs-Ordnung vom 10. Juni 1924 bestehen in der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften die Fachrichtungen Physik und Mathematik des technischen Studiums. Außer für die Diplomprüfung berechtigt das Studium dieser Fachrichtungen sowie das der Geographie zur Ablegung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen im Rahmen der Bestimmungen der Prüfungsordnung für das höhere Lehramt vor dem wissenschaftlichen Prüfungsamt.

Der Studienplan für die Fachrichtung **Phy s i k** auf Seite 91 soll als ein Vorschlag gelten, der in den Hauptvorlesungen eingehalten werden muß, aber im einzelnen geändert werden kann.

Das Studium der Fachrichtung **Ma t h e m a t i k** kann in großen Zügen nach dem gleichen Plane orientiert werden; es erfordert aber eine Vertiefung in den mathematischen Fächern, wofür einige Praktika in Wegfall kommen, bzw. durch andere, wie Vermessungswesen und astronomische Beobachtungen, ersetzt werden können. Mathematische Kursus- und Spezialvorlesungen, die sich auf Funktionentheorie, Differential- und Integralgleichungen, Variationsrechnung, Algebra, Geometrie, Mechanik einschließl. Astronomie, Potential-Theorie und mathem. Physik erstrecken und insbesondere auch die praktische Mathematik, einschl. der Grundlagen des Flugwesens berücksichtigen, dienen vorwiegend diesem Fachstudium.

Das Studium für das höhere Lehramt, das mit der Prüfung vor dem wissenschaftlichen Prüfungsamte abschließt, ist nach den gleichen

Gesichtspunkten zu orientieren. Die Ablegung der Diplomhauptprüfung in einer der Fachrichtungen Mathematik, Physik oder Chemie wird im allgemeinen als ein Hauptfach für die Staatsprüfung angerechnet.

Die Ableistung einer praktischen Arbeitszeit ist in der Diplomprüfungs=Ordnung der obigen Fachrichtungen nicht vorgeschrieben, kann aber in der Gesamtdauer von einem halben Jahre empfohlen werden.

Die wissenschaftliche Staatsprüfung für das höhere Lehramt in Geographie regelt sich nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung. Zur Ergänzung sei auf die Vorlesungen an der Universität aufmerksam gemacht.

### b) Chemie

Das Studium kann sowohl im Winterhalbjahr als auch im Sommerhalbjahr, vorzugsweise im Winterhalbjahr, begonnen werden.

Eine Ergänzung des Studiums durch eine praktische Tätigkeit ist nicht erforderlich. Zur Meldung zur Diplomhauptprüfung ist der Nachweis der bestandenen Diplomvorprüfung und im allgemeinen eines vierjährigen Studiums an deutschen Technischen Hochschulen zu erbringen. Eine früheste Zulassung ist nach einem sechssemestrigen Studium möglich (siehe hierzu Fußnote\*\*) zu § 4 der Diplomprüfungs=Ordnung).

Außer einer allgemeinen Ausbildung in Chemie sind noch besondere Ausbildungsmöglichkeiten vorgesehen in Elektrochemie und physikalischer Chemie, Keramik, Silikatechnik und chemischer Technologie.

Bis zum Abschluß der Vorprüfung ist die Ausbildung in sämtlichen Sonderfachrichtungen (mit Ausnahme der Keramik und Silikatechnik) die gleiche.

### Zum Studium in der Fakultät für Bauwesen

Es gibt zwei Fachrichtungen:

#### a) Architektur      b) Bauingenieurwesen

Zunächst ist über die praktische Tätigkeit in beiden Fachrichtungen folgendes zu sagen: Die Bestimmungen hierüber finden sich in der Diplomprüfungs=Ordnung für die Preuß. Techn. Hochschulen (Erl. d. Min. f. Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 10. Juni 1924 — U I T 506 —). Es wird empfohlen, vor Beginn des Studiums sich durch diese Diplomprüfungs=Ordnung (zu beziehen durch das Sekretariat der Techn. Hochschule zum Preise von RM. 0,50) genaue Kenntnis von den bestehenden Bestimmungen über den Teil- und Endabschluß des Studiums durch die Diplom=Vor- und Hauptprüfung zu verschaffen.

Vor der Meldung zur Diplomhauptprüfung wird in der Fakultät für Bauwesen der Nachweis einer praktischen Arbeitszeit verlangt, die mindestens ein halbes Jahr gedauert haben muß. Sie kann in Teilen während der vorlesungsfreien Zeit (Ferien) geleistet werden.

Der für die Zulassung zur Diplomhauptprüfung erforderliche Nachweis der praktischen Arbeitszeit (in der Regel durch Arbeitsbuch) **muß** die Bescheinigung enthalten, daß sich der Bewerber der Arbeitsordnung des Unternehmens ohne Ausnahmestellung (also als Arbeiter) unterworfen hat und muß die Art der Beschäftigung klar erkennen lassen. Während der praktischen Arbeitszeit ist ein Werktagbuch zu führen, in das die geleistete Arbeit, wenn möglich mit kleinen zeichnerischen Darstellungen (Skizzen), einzutragen ist. Die Eintragungen sind durch den Arbeitsvorgesetzten zu bestätigen.

Es wird empfohlen, bei der Auswahl der Arbeitsgelegenheit in erster Linie Großbaustellen, bei denen besonders mannigfaltige Bauvorgänge vorkommen, ins Auge zu fassen. Das gilt besonders für die Fachrichtung Bauingenieurwesen, während für die Fachrichtung Architektur solche Baustellen zweckmäßig sind, an denen in kurzer Zeit alle Bauvorgänge erlebt werden können. Im übrigen sind die Professoren stets gern bereit, die Studierenden zu beraten. In erster Linie ist zuständig der Leiter der Praktikantenstelle der Fakultät für Bauwesen, Professor Dr.-Ing. B e g e r.

In der Diplomprüfungs-Ordnung ist im Anhang auch der Abschnitt über die Staatsprüfungen, d. h. über die Anerkennung der Diplomhauptprüfung als I. Staatsprüfung seitens der Staatsverwaltungen und der Reichsbahnverwaltung zu beachten. Er gibt wissenswerten Aufschluß für die Berufswahl.

Weiterhin ist zu beachten, daß bei der Aufstellung der Studienpläne die Stundenzahl für Vorlesungen und Übungen, auf die ganze Studienzeit verteilt, je Woche durchschnittlich ungefähr dreißig beträgt. Das bedeutet, daß den Studierenden Gelegenheit gegeben werden soll, sich auch an der Universität in allgemein bildenden, den späteren Beruf berührenden Gebieten, besonders in solchen der Wirtschaft, vertiefte Kenntnisse zu verschaffen. Durch das Arbeiten in den sogenannten Pflichtfächern soll sich der Studierende in erster Linie das nötigste Rüstzeug aneignen; er soll aber vor frühzeitiger Sonderausbildung und gefährlicher Einseitigkeit bewahrt werden. Will er sich bei fortgeschrittenem Studium noch auf einem Sonder- oder Grenzgebiete vertiefte Kenntnisse erwerben und solche in der Hauptprüfung nachweisen, so wird er hierzu in der Diplomprüfungs-Ordnung und bei seinen Professoren Aufklärung und Ratsschläge finden.

Für die im Wintersemester Eintretenden sind am Ende des Buches Studienpläne zusammengestellt, die aber nur Richtlinien für



das Studium und einen kurzen Überblick über das gesamte Gebiet geben.

Während sich der junge Architekt oder Bauingenieur in der praktischen Arbeitszeit die notwendigsten Grundlagen für sein Studium schaffen soll, kann er diese wertvoll ergänzen und seinen Gesichtskreis erweitern bei den zahlreichen Besichtigungen und Lehrausflügen in die nähere und weitere Umgegend Breslaus und auch auf der alle Jahre stattfindenden größeren Reise.

**a) Architektur:** Auf gründlicher Konstruktionslehre der alten und neuen Bauelemente von Stein, Holz, Beton und Stahl sowie auf geschichtlicher Formenlehre unter starker Ausrichtung auf deutsches Formempfinden aufbauend wird das Entwerfen der verschiedensten neuzeitlichen Bauwerke wie Zweck-, Monumental-, Industrie-, Wohn- und Siedlungsbauten in einer Weise gepflegt, die der heutigen praktischen Bauwirtschaft entspricht.

Das Gestalten umfaßt die großen Linien von Grundriß und Aufbau, das Abwägen der großen Massen sowie das Studium aller Baueinzelheiten. Die darstellerische Unterlage hierzu wird vermittelt durch eingehende Übungen im Zeichnen, Modellieren und Skizzieren nach der Natur, die praktische Unterbauung geschieht durch den Unterricht in Bauwirtschaft, Bauleitung und Volkswirtschaft.

Besonders eingehend werden in der Oberstufe die staatspolitisch wichtigen Disziplinen von Raumforschung, Landesplanung und Siedlungsweisen behandelt.

Durch Ablegung der Hauptprüfung in der Fachrichtung Architektur ist dem Diplom-Ingenieur der Weg zu den leitenden Stellungen eines Architekten in der Privatwirtschaft wie in der Kommunal- und Staatsverwaltung geöffnet.

**b) Bauingenieurwesen:** Das Fachgebiet des Bauingenieurs ist außerordentlich vielseitig. Mit diesem Umstand rechnet die Ausbildung weitgehend. Da die einzelnen Zweige sowieso stark ineinandergreifen, so ist das erforderliche Allgemeinstudium zwangsläufig festgelegt. Darüber hinaus ist aber den Studierenden Gelegenheit gegeben, sich je nach Neigung vertiefte Kenntnisse in einzelnen Fächern zu erwerben. Es werden da die 4 großen Gruppen: Konstruktiver Ingenieurbau (Stahlbau, Eisenbetonbau), Eisenbahn- und Verkehrswesen, Städtebau und städt. Tiefbau mit Straßenbahn und Wasserwirtschaft mit Wasserbau und Kulturtechnik unterschieden. Ohne weiteres erkennt man, daß die Arbeiten in diesen Gruppen zu den Großaufgaben im neuen Deutschland gehören, die tief im gesamten Wirtschaftsleben verankert sind. Auch dies fordert vom Studierenden des Bauingenieurwesens einen weiten Überblick von hoher Warte aus und eine Ablehnung jeder Einseitigkeit und Engstirnigkeit.

c) **Vermessungskunde:** Vorpraxis nicht gefordert. Die 4-monatige praktische Tätigkeit ist während der Ferien vor der Diplomborprüfung abzulegen. Studienzeit mindestens 7 Halbjahre bis zur Diplomborprüfung einschließlich (frühestens nach dem 3. Studiensemester möglich) an der T.H. Breslau. Studienbeginn im Wintersemester. Alles Nähere siehe Erlaß des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung WJ 960/38 (3) vom 5. 5. 38 mit den Anlagen 1 (Studienordnung) und 2 (Diplomprüfungsordnung).

### **Zu den Studienplänen der Fakultät für Maschinenwesen**

Die Studienpläne sind unter der Voraussetzung aufgestellt, daß das Studium mit dem Sommersemester begonnen wird.

**Praktische Arbeit:** Für die gemäß § 4 der Diplomprüfungs-Ordnung erforderliche praktische Ausbildung sind die vom Praktikantenamt der Hochschule kostenlos erhältlichen „Ausführungsbestimmungen für die praktische Ausbildung“ zu beachten. Da sechs Monate grundlegender Ausbildung vor Beginn des Studiums durchzumachen sind, sollen diese Ausführungsbestimmungen möglichst frühzeitig (etwa sechs Monate vor der Reifeprüfung an der Mittelschule) vom Praktikantenamt verlangt werden. Die Studierenden sind bezüglich Wahl der Ausbildungsstelle nicht an den Hochschulort gebunden und können Rat und Nachweise geeigneter Betriebe auch von der Praktikantenstelle einer anderen deutschen Hochschule (und von Danzig) erbitten, in deren Nähe sie diese Ausbildung betreiben wollen; Anschrift und Betreuungsbereich kann beim hiesigen Praktikantenamt erfragt werden. Kurz vor Aufnahme der Ausbildungsarbeit haben sich die Studierenden bei der für den Ausbildungsort zuständigen Praktikantenstelle anzumelden und dieser bei Verlassen der Ausbildungsstelle ihr Ausbildungszeugnis und Werkarbeitsbuch zur Begutachtung vorzulegen.

Die in die Fakultät für Maschinenwesen mit den beiden Fachrichtungen „Maschinenbau“ und „Elektrotechnik“ eintretenden Studierenden haben sich baldigst beim hiesigen Praktikantenamt für Maschinen- und Elektroingenieure anzumelden und sich mit diesem über ihre praktische Ausbildung laufend zu verständigen. Für Sonderfälle erteilt dessen Leiter, Professor G o t t w e i n, Auskunft und Rat.

**Studium:** Das Studium für Maschinen- und Elektroingenieure erfordert 8 Halbjahre. Die Studienpläne hierzu befinden sich auf Seite 106 ff.

### **Zu den Studienplänen der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen**

#### **a) Bergbaukunde**

Das Studium erfordert 8 Halbjahre, dazu 1 Jahr praktische Arbeit, von dem  $\frac{1}{2}$  Jahr vor Beginn des Studiums abzuleisten ist.

Auskunft über praktische Arbeit erteilt der Vertreter der Fachrichtung im Praktikantenamt Professor Dr.-Ing. Spackeler. Reichsdeutsche Studierende des Bergfachs müssen ihre praktische Ausbildung nach Annahme als „Bergbaubeflissener“ durch die Bergbehörde leiten und überwachen lassen. Anmeldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener sind an die Oberbergämter (in Preußen: Breslau, Clausthal, Halle, Dortmund und Bonn, in Sachsen: Freiberg, in Bayern: München) zu richten. Nach bestandener Diplomhauptprüfung besteht für Bergbaubeflissene die Möglichkeit zur Fortsetzung der Ausbildung als Bergreferendar zwecks Ablegung der Bergassessorprüfung.

Studierende des Markscheidewesens können bis einschließlich Vorexamen an der Technischen Hochschule Breslau belegen und zwar in der Fachrichtung Bergbau.

### b) Hüttenkunde

Das Studium ist zu ergänzen durch eine insgesamt 1 Jahr dauernde praktische Tätigkeit in einem Hüttenwerk oder verwandten Betrieben, von der mindestens 6 Monate ununterbrochen vor Beginn des Studiums abzuleisten sind. Wegen der Vermittlung geeigneter Praktikantenstellen wird den Bewerbern empfohlen, sich an die betreffenden Vertrauensleute des Praktikantenamts (S. 22) zu wenden.

Für die Meldung zur Hauptprüfung ist der Nachweis eines Studiums von mindestens 8 Semestern erforderlich.

Nach der Vorprüfung teilt sich die Ausbildung in eine solche für Eisenhüttenleute, Metallhüttenleute und Metallfunder. Die mündliche Prüfung der Metallhüttenleute in Metallhüttenkunde erstreckt sich auch auf die „Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege“ (Vorl. Nr. 516); die Übungsergebnisse in Probierkunde (Vorl. Nr. 514) bilden einen Teil des Metallhüttenmännischen Praktikums und sind mit denen dieses Praktikums zusammen abzugeben.

Für die Studienrichtung Metallkunde besteht ein besonderer Studienplan.

## Studienpläne der Fakultät für Allgem. Wissenschaften

Nr. d. Vorles. Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

### I. Physiker

#### 1. Jahreskurs, Sommersemester

1	Mathematik I 1)	Schmeidler	4	2
125	Mechanik I	Mann	3	2
8	Geometrie I	Happel	3	2
24	Experimentalphysik I	Bergmann	4	—
26	Physikalisches Praktikum	Bergmann	—	3
81	Anorgan. Experimentalchemie	Meyer	4	—
329	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen) 3)	Mayer	1	4

#### 1. Jahreskurs, Wintersemester

3	Mathematik II 1)	Schmeidler	2	2
130	Mechanik II (Festigkeitslehre)	Mann	4	2
10	Geometrie II	Happel	3	1
25	Experimentalphysik II	Bergmann	4	—
26	Physikalisches Praktikum	Bergmann	—	3
45	Anorganisch-Chemisches Praktikum 2)	Hüchel	—	halbt.
Zur Wahl:				
451	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
455	Übungen zur Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	—	2

#### 2. Jahreskurs, Sommersemester

4	Mathematik III 1)	Schmeidler	4	3
126	Mechanik III	Mann	3	2
387	Elektrotechnik I	R. R.	4	—
318	Berstoffkunde 4)	Gottwein	1	2
45	Anorganisch-Chemisches Praktikum 2)	Hüchel	—	halbt.
26, 28	Physikalisches Praktikum	Bergmann	—	6

#### 2. Jahreskurs, Wintersemester

5	Mathematik IV	Schmeidler	2	2
135	Hydromechanik	Ni uradje	4	—
388	Elektrotechnik II	R. R.	4	—
302	Technische Wärmelehre	R. R.	4	2
392	Elektrotechnisches Laboratorium I	R. R.	—	4
303	Maschinellaboratorium	R. R.	—	4

Der vorstehende Studienplan gilt mit gewissen Änderungen auch für Mathematiker (vgl. S. 85).

Studierenden der Fachrichtung Physik, die zum Wintersemester eintreten, kann empfohlen werden, im ersten Semester im chemischen Praktikum ganztägig zu arbeiten und die Vorlesung Einführung in die höhere Mathematik und Einführung in die Geometrie zu belegen. Im übrigen vgl. man die Anschläge der Fakultät.

Im zweiten Jahreskurs kommen neben den genannten noch gewisse Spezialvorlesungen in Betracht, die ebenfalls aus den Anschlägen zu ersehen sind

1) Mit „Ergänzungen“, soweit solche angezeigt werden.

2) Wie für Bergleute 3) Wie für Chemiker 4) Wie für Bauingenieure

Nr. d. Vorl.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

Für spätere Semester wird auf die Kursus- und Spezialvorlesungen, sowie auf die Praktika und Seminare in Physik, physikalische Chemie, Mathematik und Mechanik, sowie in den verwandten technischen Fächern verwiesen. Physikalische Spezialvorlesungen können auch an der Universität gehört werden.

## II. Chemiker

### Studienbeginn im Sommersemester

#### 1. Jahreskurs, Sommersemester

81	Anorganische Experimentalchemie	Meyer	4	—
24	Experimentalphysik I	Bergmann	4	—
105	Analytische Chemie I	Günther	2	—
45	Anorgan.-chem. Praktikum	Hüffel	—	20
26	Physikal. Praktikum	Bergmann	—	3
513	Maschinentechnik für Chemiker	Knauff	2	—

#### 1. Jahreskurs, Wintersemester

82	Chemie der Nichtmetalle	Meyer	3	—
106	Analytische Chemie II	Günther	2	—
25	Experimentalphysik II	Bergmann	4	—
451	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
18	Mathematik für Chemiker (Einführung in die höhere Mathematik)	Heinrich	4	—
19	Übungen dazu	Heinrich	—	2
455	Übungen z. Einführung i. d. Mineralogie	Spangenberg	—	2
452	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—
45	Anorgan.-chem. Praktikum	Hüffel	—	20

#### 2. Jahreskurs, Sommersemester

49	Organische Experimentalchemie	Hüffel	5	—
54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
80	Chemie der Metalle	Meyer	3	—
453	Grundlagen der mineralogischen Rohstoffkunde	Spangenberg	3	—
459	Übungen im Erkennen von Mineralien	Spangenberg	—	2
45	Anorgan.-chem. Praktikum	Hüffel	—	20
107	Ausgewählte Kapitel der anorg. Chemie	Günther	2	—
329	Gestaltungs- und Fertigungslehre, Maschinenzeichnen	Maner	1	4
Zur Wahl:				
85	Gasanalytisches Praktikum	Meyer	—	3
62/63	Chemische Technologie II	Ferber	2	—
87	Silicotechnologie. Grundlagen und Arbeitsweise der Silicathemie	Krause	2	—
454	Mineral-, Gesteins- und Erzlehre	Spangenberg	3	—

Nr. d. Vorlei.-Berz.zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

### 2. Jahrestkurs, Wintersemester

53	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
60/61	Chemische Technologie III	Ferber	2	—
110	Anorganisches Seminar	Günther	—	1
45	Anorgan.-chem. Praktikum	Hüfel	—	20
Zur Wahl:				
86	Mikrochemisches Praktikum	Meyer	—	3
422	Grundzüge der Geologie	Bederke	—	1
88	Silikattechnologie II. Keramische Chemie und Technologie	Krause	2	—

### 3. Jahrestkurs, Sommersemester

54	Physikalische Chemie III	Suhrmann	3	1
121	Spezielle organische Chemie	Neunhoeffer	4	—
66/67	Chemische Technologie IV	Ferber	2	—
57	kl. phys.-chem. Praktikum	Suhrmann	—	4
51	Organisches Praktikum oder	Hüfel	—	20
68	Chem.-technol. Praktikum	Ferber	—	20
119	Gase, Explosiv- u. Kampfstoffe	Kröger	2	—
52	Chemisches Kolloquium	Hüfel	—	1
Zur Wahl:				
109	Praktikum moderner analytischer Verfahren	Günther	—	10
98	Röntgenographie I	Ebert	3	—
93/94	Silikattechnisches Praktikum	Krause	—	20(10)

### 3. Jahrestkurs, Wintersemester

60/61	Chemische Technologie I	Ferber	3	—	
—	Ausgewählte Kapitel der organischen Chemie	Neunhoeffer N. N. Koenigs	}	2-4	
—	Chemisches Kolloquium	Hüfel			1
68	Chem.-technolog. Praktikum oder	Ferber			—
51	Organ.-chem. Praktikum	Hüfel	—	20	
56/57	Phys.-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10	
452	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—	
Zur Wahl:					
99	Röntgenographie II	Ebert	3	—	
90	Silikattechnologie IV. Glaschemie und Technologie	Krause	2	—	
93/94	Silikatchemisches Praktikum	Krause	—	20(10)	

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Üba.

### III. Chemiker.

#### Studienbeginn im Wintersemester

##### 1. Jahreskurs, Wintersemester

48	Anorganische Experimentalchemie	Hüffel	4	—
25	Experimentalphysik II	Bergmann	4	—
45	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
4	Mathematik für Chemiker (Einführung in die höhere Mathematik)	Heinrich	4	—
19	Übungen dazu	Heinrich	—	2
45	Anorg.-chem. Praktikum	Hüffel	—	20
455	Übungen zur Einführung in die Mineralogie	Spangenberg	—	2
Zur Wahl:				
452	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—

##### 1. Jahreskurs, Sommersemester

49	Organische Experimentalchemie	Hüffel	5	—
24	Experimentalphysik I	Bergmann	4	—
80	Chemie der Metalle	Meyer	3	—
105	Analytische Chemie I	Günther	2	—
483	Grundlagen der mineralog. Rohstoffkunde	Spangenberg	3	—
45	Anorg.-chemisch. Praktikum	Hüffel	—	20
26	Physikalisches Praktikum	Bergmann	—	3
459	Übungen im Erkennen von Mineralien	Spangenberg	—	2
512	Maschinenkunde für Chemiker	Knaust	2	—
329	Gestaltungs- und Fertigungslehre, Maschinenzeichnen	Mayer	1	4

##### 2. Jahreskurs, Wintersemester

53	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
106	Analytische Chemie II	Günther	2	—
82	Chemie der Nichtmetalle	Meyer	3	—
45	Anorg.-chem. Praktikum	Hüffel	—	20
26	Physikalisches Praktikum	Bergmann	—	3
110	Anorganisches Seminar	Günther	—	1
Zur Wahl:				
64/65	Chemische Technologie III	Ferber	2	—
452	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—
80, 90, 92	Silikatechnologie	Krause	2	—

##### 2. Jahreskurs, Sommersemester

54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
107	Ausgewählte Kapitel der anorganischen Chemie	Günther	2	—
66/67	Chemische Technologie IV	Ferber	2	—
121	Spezielle organ. Chemie	Reunhoeffer	4	—

Nr. d. Vorles. Ber. 3 <sup>o</sup> hn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Üb.
45	Anorgan.-chem. Praktikum	Hüchel	—	20
57	Al. physikalisch-chem. Praktikum	Suhrmann	—	4
	Zur Wahl:			
98	Röntgenographie I	Ebert	3	—
85	Gasanalytisches Praktikum	Meyer	—	3
87	Silikatechnologie I. Grundlagen und Arbeitsweise der Silikatchemie	Krause	2	—

### 3. Jahreskurs, Wintersemester

60/61	Chemische Technologie I	Ferber	3	—
—	Ausgewählte Kapitel der organ. Chemie	Reunhoeffler N. N.	} 2-4	—
—	Chemisches Kolloquium	Koenigs		—
68	Chem.-techn. Praktikum oder	} Ferber	—	20
51	Organisches Praktikum		Hüchel	—
56	Phys.-chem. Praktikum (haltäglich)	Suhrmann	—	10
71	Grundzüge der Kolloidchemie	Ehrenberg	1	—
	Zur Wahl:			
422	Grundzüge der Geologie	Bederte	—	1
99	Röntgenographie II	Ebert	3	—
86	Mikrochemisches Praktikum	Meyer	—	3
88	Silikatechnologie II. Keramische Chemie der Technologie	Krause	2	—
90	Silikatechnologie IV. Glaschemie und Technologie	Krause	2	—
93/94	Silikatchemisches Praktikum	Krause	—	20 (10)
367/68	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz	Loch	1	—
73	Chemische Technologie der landwirtschaftlichen Rohstoffe	Rehorst	3	—
497	Metallkunde II	Sauerwald	2	—

### 3. Jahreskurs, Sommersemester

51	Organisches Praktikum oder	Hüchel	—	20
68	Chem.-techn. Praktikum	Ferber	—	20
62/63	Chemische Technologie II	Ferber	2	—
54	Physikalische Chemie III	Suhrmann	3	1
118	Gase und Explosivstoffe, Kampfstoffe	Kröger	2	—
—	Chemisches Kolloquium: Ausgewählte Kapitel der organ. Chemie	Hüchel Koenigs N. N.	} —	2-3
	Zur Wahl:			
107	Ausgewählte Kapitel der anorg. Chemie	Günther	2	—
109	Praktikum moderner analytischer Ver- fahren	Günther	—	10



Nr. d. Vorl.-B.-T. zeichn	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Üba.
93/94	Silikatchemisches Praktikum	Krause	—	20 (10)
74	Chemische Technologie der landwirtschaftlichen Rohstoffe	Rehorst	3	—
367	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz I	Loch	1	—

#### IV. Keramiker und Silikatchemiker.

##### 1. Jahreskurs, Sommersemester

24	Experimentalphysik I	Bergmann	4	—
45	Anorganisch-chem. Praktikum f. Chemiker	Hückel	—	20
26	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Bergmann	—	3
81	Allgem. u. anorgan. Experimentalchemie	Meyer	4	—

##### 1. Jahreskurs, Wintersemester

105	Analytische Chemie I	Günther	2	—
25	Experimentalphysik II	Bergmann	4	—
45	Anorganisch-chem. Praktikum f. Chemiker	Hückel	—	20
26	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Bergmann	—	3
453	Grundlagen d. mineralogisch-petrograph. Rohstoffkunde (mit Exkursionen)	Spangenberg	3	—
Zur Wahl:				
451	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
455	Übungen zur Einführung in die allgemeine Mineralogie	Spangenberg	—	2
452	Allgemeine Mineralogie (Geometrie, Struktur, Physik u. Chemie d. Kristalle) im Anschluß an die „Einführung“	Spangenberg	3	—

##### 2. Jahreskurs, Sommersemester

62/63	Chemische Technologie II	Ferber	2	—
45	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hückel	—	20
327	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Maner	1	4
422	Grundzüge der Geologie	Bederke	1	1
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
459	Übungen im Erkennen von technisch-wichtigen Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2
Zur Wahl:				
54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1

##### 2. Jahreskurs, Wintersemester

53	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
64/65	Chemische Technologie III	Ferber	3	—
68	Chemisch-technisches Praktikum	Ferber	3	20
Zur Wahl:				
456	Mineralogisches Praktikum	Spangenberg	—	4

Nr. d. Vorles- Ber- zeichn	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

**3. Jahreskurs, Sommersemester**

513	Maschinenelemente I für Berg- und Hüttenleute	Rnaust	2	3
177/182	Baustoff u. Baukonstruktionslehre	Rönig	4	4
87	Grundlagen u. Arbeitsweisen der Silikat-chemie (Silikatechnologie I)	Krause	2	—
93/94	Gr. od. H. silikatchemisches Praktikum	Krause	—	20(10)
54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
57	Kleines physikalisch-chemisches Praktikum	Suhrmann	—	4
Zur Wahl:				
56	Physikalisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10
454	Mineral-, Gesteins- und Erzkunde	Spangenberg	3	—

**3. Jahreskurs, Wintersemester**

513	Maschinenelemente II	Rnaust	2	2
392	Elektrotechnisches Laboratorium I	R. R.	—	4
88	Keramische Chemie u. Technologie (Silikatechnologie II)		3	2
93/94	Gr. od. H. silikattechnisches Praktikum	Krause	—	20(10)
302	Grundzüge der technischen Wärmelehre	R. R.	4	6
Zur Wahl:				
56	Physikalisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10

**4. Jahreskurs, Sommersemester**

93/94	Gr. od. H. silikattechnisches Praktikum	Krause	—	20(10)
91	Chemie und =technologie (Silikattechnologie V)	Krause	2	—
154	Betriebswirtschaftslehre	Netter	2	—
155	Betriebswirtschaftliche Übung	Netter	—	2
367	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz I	Loch	1	—
92	Entwerf. u. Berechn. silikattechnischer Anlagen (Silikattechnologie VI)	Krause	1	4
513	Maschinenkunde	Rnaust	4	4

**4. Jahreskurs, Wintersemester**

90	Glaschemie und =technologie (Silikattechnologie IV)	Krause	2	—
368	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz II	Loch	1	—
93	Gr. silikattechnisches Praktikum im keramischen Laboratorium	Krause	}	20
68	Chemisch-technisches Praktikum	Ferber		
45	Anorganisch-chemisches Praktikum	Jüdel		
56	Physikalisch-chemisches Praktikum (halbtägig)	Suhrmann		

## Studienpläne der Fakultät für Bauwesen

Nr. d. Vorles. Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

### I. Architekten

#### 1. Jahreskurs, Sommersemester

177	Baustoff- und Baukonstruktionslehre I	König	2	2
183	Hochbaustatik I	König	2	3
204	Werklehre, Handwerkskunde, Bauelemente, Entwerfen einfacher Hochbauten mit Durchbildung von Einzelheiten	Pietrusky	1	3
193	Bauformenlehre. b) Mittelalter	Grundmann	2	2
13	Darstellende Geometrie I	Happel	1	1
201	Freihandzeichnen <sup>1)</sup>	Beuthner	—	4
Ferner empfohlen:				
217	Modellieren	Bimler	—	3
216	Altzeichnen	Bimler	—	3

#### 1. Jahreskurs, Wintersemester

179	Baustoff- und Baukonstruktionslehre I	König	2	2
184	Hochbaustatik I	König	2	1
204	Werklehre, Handwerkskunde, Bauelemente, Entwerfen einfacher Hochbauten mit Durchbildung von Einzelheiten	Pietrusky	1	3
195	Bauformenlehre. a) Antike	Grundmann	1	2
196	Aufnehmen einfacher Bauten u. Bauteile	Grundmann	—	3
201	Freihandzeichnen <sup>1)</sup>	Beuthner	—	4
14	Darstellende Geometrie II	Happel	3	1
1.	Perspektive	Happel	2	1
286	Planzeichnen	Lührs	—	2
288	Vermessungsk. m. Üb. (Arch.)	Lührs	—	2
Ferner empfohlen:				
216	Altzeichnen	Bimler	—	3

Empfohlen werden:

Höhere Mathematik (Prof. Schmeidler) erforderlich für diejenigen Studierenden, die nach der Vorprüfung die konstruktive Richtung wählen oder die keine genügenden Kenntnisse in diesem Fache von der Schule mitbringen. Den ersteren wird dann auch empfohlen, die Statik der Baukonstruktionen (Prof. Mann) zu hören.

Physik (Prof. Bergmann).

Chemie (Prof. Hüffel).

Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde — mit Lehrausflügen — (Prof. Spangenberg).

Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik (Prof. Netter).

Es wird empfohlen, außer den in der Diplomprüfungsordnung vorgesehenen Prüfungsfächern noch in 2 Wahlfächern Prüfung abzulegen.

<sup>1)</sup> Freihandzeichnen (Ornamentzeichnen, Figurenzeichnen, Landschaftszeichnen).

Nr. d. Vorles.-Verzeichn	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

### 2. Jahreskurs, Sommersemester

177	Baustoff- und Baukonstruktionslehre II	Rönig	2	2
193	Bauformenlehre b) Mittelalter	Grundmann	2	2
196	Aufnehmen einfacher Bauten u. Bauteile	Grundmann	—	3
201	Freihandzeichnen	Beuthner	—	4
204	Werklehre, Handwerkskunde, Bauelemente, Entwerfen einfacher Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten	Pietrusky	1	3
288	Feldmehübungen	Lührs	—	6
Ferner empfohlen:				
216	Altzeichnen	Bimler	—	3
217	Modellieren	Bimler	—	3

### 2. Jahreskurs, Wintersemester

181	Baustoff- und Baukonstruktionslehre II	Rönig	1	2
185	Hochbaustatik III	Rönig	1	2
194	Bauformenlehre c) Renaissance	Grundmann	1	2
201	Freihandzeichnen	Beuthner	—	4
204	Werklehre, Handwerkskunde, Bauelemente, Entwerfen einfacher Hochbauten mit Durchbildung von Einzelheiten	Pietrusky	1	3
Ferner empfohlen:				
216	Altzeichnen	Bimler	—	3
217	Modellieren	Bimler	—	3
150	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	Netter	2	—
379	Die geistige Arbeit	Roje	1	1
380	Grundlagen und Grenzen der Menschenbeurteilung	Roje	1	—

### 3. Jahreskurs, Sommersemester

190	Entwerfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten u. Siedlungen	Blecken	—	5
192	Entwerfen von land- und forstwirtschaftl. Bauten	Gjaenger	1	5
186	Entwerfen:	Bode	—	3
187	a) von Wohn- u. öffentlichen Gebäuden b) Entwerfen von Stadt- und Ortsbau- plänen (Städtebau für Architekten), einschließl. der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	2
189	Stadtbaukunst alter und neuer Zeit	Bode	1	—
197	Baugeschichte (Mittelalter)	Grundmann	1	—
203	Versorgung der Gebäude mit Wasser, Strom, Gas	Faltin	2	1
201	Freihandzeichnen und Aqua- rellieren	Beuthner	—	4

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
	Ferner empfohlen:			
217	Modellieren	Bimler	—	3
200	Schlesf. Kunst- und Denkmalpflege	Grundmann	1	—
<b>3. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
191	Hochbaukunde	Blecken	1	—
190	Entwerfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten und Siedlungen	Blecken	—	5
192	Entwerfen von land- und forstwirtschaftl. Bauten	Gaenger	1	5
	Entwerfen:			
186	a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
187	b) Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten) einschl. der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	3
189	Stadtbaukunst alter und neuer Zeit	Bode	1	—
194	Baugeschichte (Renaissance)	Grundmann	1	—
182	Baustoff- und Baukonstruktionslehre III (Stahlbau, Ingenieurholzbau)	König	2	2
202	Heizung und Lüftung	Faltin	2	1
201	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	—	4
253	Städt. Tiefbau und Straßenbau für Architekten	Hartleb	1	1
	Ferner empfohlen:			
217	Modellieren:	Bimler	—	3
199	Seminar für Baugeschichte, Schlesiſche Kunst- und Denkmalpflege	Grundmann	—	—
<b>4. Jahreskurs, Sommersemester</b>				
190	Entwerfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten und Siedlungen	Blecken	—	5
192	Entwerfen von land- und forstwirtschaftl. Bauten	Gaenger	1	5
	Entwerfen:			
186	a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
187	b) Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten) einschl. der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	2
189	Stadtbaukunst alter und neuer Zeit	Bode	1	—
254	Städtebau-Seminar für Bauingenieure und Architekten	Hartleb u. Bode	—	1
—	Baugeschichte (Barock u. Neuzeit)	Grundmann	1	—
201	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	—	4
247	Großstadtverkehr	Jänecke	2	—
205	Bauwirtschaftslehre	Pietrusky	2	—

Nr. d. Vorles.- Ber- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
	Ferner empfohlen:			
154	Betriebswirtschaftslehre	Netter	2	—
155	Betriebswirtschaftl. Seminar	Netter	—	2
152	Finanzwissenschaft	Netter	2	—
200	Schlesische Kunst- und Denkmalpflege	Grundmann	1	—
378	Einführung in die Wirtschaftspychologie	Rose	1	—

#### 4. Jahrestkurs, Wintersemester

190	Entwerfen von Hochbauten einschl. Industriebauten und Siedlungen	Blecken	—	5
191	Hochbaukunde	Blecken	1	—
192	Land- und forstwirtschaftliche Bauten	Glaenger	1	5
	Entwerfen:			
186	a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
187	b) von Stadt- u. Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten) einschließlich der bauerlichen Siedlungen	Bode	—	3
189	Stadtbaukunst alter und neuer Zeit	Bode	1	—
254	Städtebau-Seminar für Bauingenieure und Architekten	Hartleb u. Bode	—	1
—	Baugeschichte (Antike)	Grundmann	1	—
201	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	—	4
205	Bauwirtschaftslehre	Pietrusky	2	—
199	Seminar für Baugeschichte	Grundmann	n. Vereinh.	—
200	Schlesische Kunst- und Denkmalpflege	Grundmann	1	—

## II. Bauingenieure

### 1. Jahrestkurs, Sommersemester

25	Experimentalphysik I	Bergmann	4	—
9	Geometrie I	Happel	3	2
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
177	Baustoff- und Baukonstruktionslehre I	König	2	2
330	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Maier	1	3
218	Mechanik I	Mann	3	2
274	Vermessungskunde I	Lührs	2	—
275	Geodätisches Praktikum I	Lührs	—	2

### II. Jahrestkurs, Wintersemester

27	Physikalisches Praktikum für Bauing.	Bergmann	—	2
25	Experimentalphysik II	Bergmann	4	—
10	Geometrie II	Happel	3	1
3	Höhere Mathematik II	Schmeidler	2	2
223	Mechanik II (Festigkeitslehre)	Mann	4	2

Nr. d. Vorles.-Berz. zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
332	Gestaltungs- u. Fertigungslehre II (Maschinenzeichnen)	Mayer	—	1
282	Bermessungskunde II (I)	Lührs	2	—
283	Geodätisches Praktikum II (I)	Lührs	—	2
286	Planzeichnen	Lührs	—	2
177	Baustoff- und Baukonstruktionslehre I	König	2	2

### 2. Jahreskurs, Sommersemester

4	Höhere Mathematik III	Schmeidler	4	3
219	Mechanik III	Mann	3	2
276	Bermessungskunde III	Lührs	2	—
278	Feldmehübungen (Bauing.)	Lührs	—	6
180	Baustoff- und Baukonstruktionslehre II	König	2	2
316	Berstoffkunde	Gottwein	1	3
453	Grundlagen der mineralog.-petrograph. Rohstoffkunde	Spangenberg	3	—
459	Übungen im Erkennen von technisch wichtigen Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2

### 2. Jahreskurs, Wintersemester

135	Hydromechanik	Rituradse	4	—
224	Einführung in die Statik	Mann	2	2
284	Bermessungskunde IV	Lührs	1	—
285	Geodätisches Praktikum IV	Lührs	—	2
336	Baummaschinen I	Mayer	1	1
237	Eisenbahnoberbau	Jänede	2	1
232	Grundbau	Beger	3	—
150	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	Netter	2	—
422	Grundzüge der Geologie	Bederfe	2	1
270	Boden und Grundwasser einschl. Bodenmechanik	Zunfer	2	2
181	Baustoff- und Baukonstruktionslehre II	König	1	2

### 3. Jahreskurs, Sommersemester

226	Wasserbau I	Beger	2	—
233	Grundbau	Beger	—	2
234	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau	Beger	1	—
236 u. 273	Wasserwirtschaftliches Seminar	Beger u. Zunfer	—	1*
272	Wassertechnisches Rechnen	Zunfer	1	1
248	Städtebau I	Hartleb	2	2
238	Unterbau, Erd- und Tunnelbau	Jänede	1	1
239	Linienführung	Jänede	2	1
222	Erddrucktheorie	Mann	1	—
220	Statik der Baukonstruktionen II	Mann	2	2
255	Grundlagen des Stahlbaues	Rein	3	1
293	Grundlagen des Massivbrückenbaues	Fischer	1	—
296	Eisenbetonbau I	Fischer	2	—

Nr. d. Vorl.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

### 3. Jahrestkurs, Wintersemester

227	Wasserbau I	Beger	—	2
235	See- und Hafenanlagen I	Beger	1	—
268	Wasserwirtschaft und Kulturtechnik I	Zunker	2	2
270	Boden und Grundwasser einschl. Bodenmechanik	Zunker	2	2
236 u. 273	Wasserwirtschaftliches Seminar	Zunker u. Beger	—	1*
249	Städtebau II	Hartleb	2	2
240	Bahnhofsanlagen I	Jänecke	2	—
244	Entwicklung und Bedeutung der versch. Verkehrsmittel bezw. Verkehrspolitik	Jänecke	2	—
225	Statik der Baukonstruktionen III	Mann	3	2
256	Stahlbau II	Rein	3	1
297	Eisenbetonbau II	Fischer	2	2
300	Baustelleneinrichtung und Baubetrieb	Fischer	2	—
261	Stahlbau-Praktikum I (unentgeltlich)	Rein u. Gottwein	—	3*

### 4. Jahrestkurs, Sommersemester

228	Wasserbau II	Beger	4	1
229	Wasserbau II	Beger	—	1*
234	Sondergebiet aus dem Wasser- und Grundbau	Beger	1	—
269	Kulturtechnik II	Zunker	2	2
236	Wasserwirtschaftl. Seminar	Beger u. Zunker	—	1*
271	Kulturtechnik. Botanik u. Oblandkultur	Zunker	1*	—
251	Städtebau III	Hartleb	2	1
252	Übungen für Städtebauer	Hartleb	—	1*
254	Städtebau V (Städtebaufseminar)	Hartleb u. Bode	—	1*
241	Bahnhofsanlagen II	Jänecke	2	1
246	Großstadtverkehr	Jänecke	2	—
247	Eisenbahn- und verkehrstechnisches Seminar (unentgeltlich)	Jänecke	—	1*
221	Statik der Baukonstruktionen IV	Mann	2	1
221	Statik der Baukonstruktionen IV	Mann	—	1*
257	Stahlbau III	Rein	2	1
259	Ausgewählte Kapitel des Stahlbaus	Rein	1*	—
261 a	Stahlbau-Praktikum II (unentgeltlich)	Rein u. Stieler	—	2*
293	Massivbrückenbau	Fischer	1	—
298	Eisenbetonbau III	Fischer	—	1
301	Übungen im Betonlabor. (unentgeltlich)	Fischer	nach Vereinb.	
387	Baummaschinen II	Maner	1	1
266	Elektrotechnik	R. R.	2	—
	Landw. Abschätzungslehre	Sagawe	3*	—



Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

4. Jahrestkurs, Wintersemester

230	Wasserbau III	Beger	2*	1
231	Wasserbau III	Beger	—	2
235	See- und Hafengebäude	Beger	1	—
236, 273	Wasserwirtschaftliches Seminar	Zunfer u. Beger	—	1*
207	Hochwasserschutz u. Schöpfwerke	Zunfer	1	1*
250	Städtebau IV	Hartleb	2	2
188, 254	Städtebau V (Städtebau-Seminar)	Hartleb u. Bode	—	1*
243	Eisenbahnbetrieb	Jänede	2	—
244/45	Entwicklung u. Bedeutung d. verschied. Verkehrsmittel bezw. Verkehrspolitik <sup>1)</sup>	Jänede	2	—
240	Bahnhofsanlagen	Jänede	—	1
292	Eisenbahnsicherungseinrichtungen	Eißler	1	1*
258	Stahlbau IV	Rein	2	1
260	Stahlbau-Seminar	Rein	—	2*
295	Massivbrückenbau	Fischer	1	1
299	Eisenbetonbau IV	Fischer	2*	—
450	Stollenbau	Spätheler	1*	—
262	Klima und Uferbaulehre	Berfner	4*	—
265	Landwirtschaftliche Betriebslehre	Sagawe	3*	3*

Ferner werden empfohlen Vorlesungen über: Ausgewählte Kapitel der Darstellenden Geometrie, Komographie, Photogrammetrie, Höhere Mathematik, Englisch, Französisch, Russisch, Philosophie, Wirtschaftsgeographie, Elektrische Bahnen, Arbeitsrecht und Arbeitsschutz, Rechts- und Verwaltungskunde; die geistige Arbeit (mit Übungen zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit), Grundlagen und Grenzen der Menschenbeurteilung und Einführung in die Wirtschaftspsychologie.

Diejenigen Studierenden der Fachrichtung Bauingenieurwesen, die eine künftige Anstellung bei der Reichsbahnverwaltung anstreben, müssen Vorlesungen über „Rechts- und Verwaltungskunde“, „Finanzwissenschaft“ und „Sozialkunde“, diejenigen Studierenden, die eine Anstellung bei der Wasserbauverwaltung im Reich und in Preußen anstreben, müssen Vorlesungen in „Staats- und Verwaltungsrecht“, „Bürgerliches Recht“ und „Soziale Gesetzgebung“ hören und in diesen Fächern in der Hauptprüfung geprüft werden.

Ferner wird den Studierenden der Fachrichtung Bauingenieurwesen der Besuch der Vorlesung (Nr. 360) „Eisenbahnfahrzeugtechnik“ empfohlen, sowie Teilnahme am „Röntgen-Praktikum“ (Nr. 99).

**Anmerkung.** Die mit \* versehenen Vorlesungen und Übungen brauchen nur von den Studierenden der betreffenden Fachrichtung belegt zu werden.

1) W.S. 1939/40 wird „Verkehrspolitik“ gelesen.

### III. Vermessungsingenieure.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
<b>1. Semester (Winter)</b>				
10	Darstellende und analyt. Geometrie II	Happel	3	1
	Projektive Geometrie	Happel	3	—
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
25	Physik	Bergmann	4	2
223	Technische Mechanik	Mann	4	2
286	Pflanzenzeichnen	Lührs	—	4
274	Vermessungskunde I	Lührs	2	—
275	Geodätisches Praktikum I	Lührs	—	2
421	Geologie	Bederke	2	—
<b>2. Semester (Sommer)</b>				
8	Geometrie I	Happel	3	2
3	Höhere Mathematik II	Schmeidler	2	2
24	Physik	Bergmann	4	—
424	Geologische Exkursionen	Bederke	unentgeltl.	
271	Kulturtechnische Botanik und Sölandkultur	Zunter	1	—
148	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentlichen Rechts, I. Teil (Staats- und Verwaltungskunde)	Schmidt	2	—
286 a	Pflanzenzeichnen	Lührs	—	2
290	Topographisches Zeichnen	Lührs	—	2
282	Vermessungskunde II	Lührs	2	—
283	Geodätisches Praktikum II	Lührs	—	2
<b>3. Semester (Winter)</b>				
4	Höhere Mathematik III	Schmeidler	4	2
21	Differentialgeometrie	Heinrich	2	1
289	Grundzüge der Fehlertheorie	Lührs	1	—
149	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentlichen Rechts, II. Teil (Allg. Rechtslehre und Bodenrecht einschl. Grundbuchrecht)	Schmidt	2	—
290	Topographisches Zeichnen	Lührs	—	2
291	Zeichnen geodät. Instrumente	Lührs	—	2
150	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	Netter	2	—
20	Trigonometrie (auch für 1. Semester)			
	Vorl. mit Übung	Heinrich	2	—
276	Vermessungskunde III	Lührs	2	—
277	Geodätisches Praktikum III	Lührs	—	2
270	Boden und Grundwasser einschl. Bodenmechanik	Zunter	2	2

# Studienpläne der Fakultät für Maschinenwesen

## I. Fachrichtung: Maschinenbau.

Die für die Diplom-Vorprüfung erforderlichen Vorlesungen und Übungen, welche in den ersten 4 Fachsemestern zu belegen sind, liegen gemäß nachstehendem Verzeichnis eindeutig fest.

Die nach bestandener Diplom-Vorprüfung geförderten Vorlesungen und Übungen sind auf Seite 106—109 zusammengestellt. Die Pflichtfächer sind von allen Studierenden des Maschinenbaues zu belegen, die angegebenen Wahlfächer dagegen können unter Berücksichtigung der von der Fakultät auf Grund der ministeriellen Diplom-Prüfungsordnung aufgestellten fünf Prüfungspläne für die Richtungen

1. Allgemeinen Maschinenbau
2. Angewandte Wärmetechnik
3. Hebezeugbau und Fördertechnik
4. Eisenbahnmaschinenwesen
5. Fabrikbetrieb und Fertigung
6. Kraftfahrzeugbau und -betrieb

von den Studierenden gewählt werden.

Die Pflichtfächer sollen eine zuverlässige technische Grundausbildung vermitteln, die Wahlfächer dagegen eine vertiefte Bildung in bestimmten technischen Sondergebieten ermöglichen; und zwar neben dem allgemeinen Maschinenbau in verschiedenen Gebieten des Kraft- und Arbeitsmaschinenbaus, weiter für Ingenieure des Fabrikbetriebes und der Fertigung, für Anwärter des höheren maschinentechnischen Dienstes bei der Deutschen Reichsbahn oder der Deutschen Reichspost, auch im Land- und Textilmaschinenbau.

Neben diesen von der Fakultät aufgestellten sechs Plänen können auf Antrag der Studierenden auch Sonderpläne von Fall zu Fall durch den Dekan der Fakultät genehmigt werden, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß sie den ministeriellen Verfügungen voll entsprechen. Derartige Sonderpläne sind spätestens 1 Semester vor der beabsichtigten Diplom-Hauptprüfung dem Dekan zur Genehmigung vorzulegen.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

### 1. Fachsemester (Sommersemester)

327	Gestaltungs- u. Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Mayer	1	9
316	Werkstoffkunde u. Herstellungsverfahren I	Gottwein	3	3
24,26,28	Experimentalphysik I und Praktikum	Bergmann	4	3*
125	Mechanik I	Mann	3	2
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
2	Mathematische Ergänzungen	Schmeidler	1	—
8	Geometrie I	Happel	3	2

### 2. Fachsemester (Wintersemester)

331	Gestaltungs- u. Fertigungslehre II	Mayer	3	8
317	Herstellungsverfahren II	Gottwein	2	3
25, 28	Experimentalphysik II und Praktikum	Bergmann	4	3*
130	Festigkeitslehre (Mechanik)	Mann	4	2
3	Höhere Mathematik II	Schmeidler	2	2
10	Geometrie II	Happel	3	1

\*) Nur in einem Semester zu belegen.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
<b>3. Fachsemester (Sommersemester)</b>				
338	Gestaltungs- u. Fertigungslehre III	Krauß	4	6
319	Herstellungsverfahren III	Gottwein	2	2
81	Anorganische Experimentalchemie	Meyer	4	—
126	Mechanik III	Mann	3	2
4	Höhere Mathematik III	Schmeidler	4	3
387	Elektrotechnik I	N. N.	4	—
154	Betriebswirtschaftslehre	Netter	2	—
155	Betriebswirtschaftl. Seminar (Wahlfach)	Netter	—	2
<b>4. Fachsemester (Wintersemester)</b>				
340	Gestaltungs- u. Fertigungslehre IV	Krauß	4	8
135	Hydromechanik	Rikuradse	2	2
388	Elektrotechnik II (Wahlfach)	N. N.	4	—
392, 394	Elektrolaboratorium	N. N.	—	4
396				
302	Grundzüge der technischen Wärmelehre	N. N.	4	2
303	Maschinenlaboratorium I	N. N.	—	4
150	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	Netter	2	—
151	Volkswirtschaftl. Übungen (Wahlfach)	Netter	—	2
<b>5. Fachsemester (Sommersemester)</b>				
A. Pflichtfächer:				
342	Hydraulische Strömungsmaschinen (Wasserkräftmasch. u. Kreiselpumpen)	Krauß	4	8
306	Dampfturbinen	N. N.	2	—
307	Verbrennungsmaschinen	N. N.	3	—
354	Kraftmaschinen u. Energiewirtschaft I	Staufer	2	3
333	Lasthebemaschinen	Maner	4	3 <sup>1)</sup>
320	Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation der Maschinenfabriken	Gottwein	2	4
311	Maschinenlaboratorium II	N. N.	—	8
B. Wahlfächer:				
306	Dampfturbinen	N. N.	—	4 <sup>1)</sup>
307	Verbrennungsmaschinen	N. N.	—	4 <sup>1)</sup>
309	Turbokompressoren	N. N.	1	4 <sup>1)</sup>
358	Grundzüge der Straßen- u. Schienenfahrzeuge I	Staufer	2	—
378	Einführung in die Wirtschaftspsychologie	Rose	1	—
<b>6. Fachsemester (Wintersemester)</b>				
A. Pflichtfächer:				
304	Dampfkessel	N. N.	2	4 <sup>1)</sup>
352	Dampfkolbenmaschinen	Staufer	2	1

1) Die Übungsarbeiten aus diesen Fächern können auch in den folgenden Semestern angefertigt werden.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Üb.
355	Kraftmaschinen u. Energiewirtschaft II	Staufner	2	3
324	1 Betriebstechnisches Pflichtfach: entweder Fertigungsverfahren	Gottwein	2	2 <sup>1)</sup>
323	oder Werkzeugmaschinen	Gottwein	2	2 <sup>1)</sup>
321, 322	oder Anlage von Fabriken (im 7. Semester)	Gottwein	—	2
	B. Wahlfächer:			
304	Dampfkessel	N. N.	—	4 <sup>1)</sup>
324	Fertigungsverfahren	Gottwein	2	2 <sup>1)</sup>
323	Werkzeugmaschinen	Gottwein	2	2 <sup>1)</sup>
371	Heizung und Lüftung I	Faltn	2	2 <sup>1)</sup>
344	Kolbenpumpen	Krauß	1	2
359	Grundzüge der Straßen- und Schienenfahrzeuge II	Staufner	2	—
382	Kraftfahrzeugbau I	Lowag	2	—
361	Dampflokomotivbau	Staufner	3	—
363	Übungen im Eisenbahnmaschinenwesen	Staufner	—	2
366	Landmaschinenbau I	N. N.	2	6
	7. Fachsemester (Sommersemester)			
	A. Pflichtfächer:			
353	Dampfkolbenmaschinen	Staufner	—	2
321	Betriebstechnisches Pflichtfach: Anlage von Fabriken	Gottwein	1	2 <sup>1)</sup>
405	Elektromaschinenbau und -betrieb für Maschineningenieure	Böning	3	—
148	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentlichen Rechts I	Schmidt	3	—
	B. Wahlfächer:			
312	Größere spez. Untersuchungen im Maschinenlaboratorium	N. N.	—	20
350	Kolloquium über Konstruktionsfragen	Krauß	1	—
349	Wasserkraftanlagen	Krauß	2	—
376	Betrieb von Wärmegroßkraftwerken	Hassenbach	2	—
374	Meßgeräte der Wärme- und Kraftwirtschaft I	Faltn	2	—
357	Probleme der Energiewirtschaft	Staufner	1	—
372	Heizung und Lüftung II	Faltn	2	—
383	Kraftfahrzeugbau II	Lowag	2	2
360	Eisenbahnfahrzeugtechnik	Staufner	3	—
369	Lokomotiv-Betriebsdienst	Laschke	2	—
402	Elektrische Bahnen I	Euler	2	4 <sup>1)</sup>
362	Triebwerke elektrischer Schienenfahrzeuge	Staufner	2	—
363	Übungen im Eisenbahnmaschinenwesen	Staufner	—	2
346	Textilmaschinen	Krauß	1	2
483	Gießereikunde	Diepshlag	1	—
518	Schweißtechnik	Stieler	2	—

1) Die Übungsarbeiten aus diesen Fächern können auch in den folgenden Semestern angefertigt werden.

Nr. d. Vorles.-Verz.zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
365	Landmaschinenbau II	N. N.	2	6
377	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz I	Loch	1	—
152	Finanzwissenschaft	Netter	2	—
378	Einführung in die Wirtschaftspsychologie	Rose	1	—

### 8. Fachsemester (Wintersemester)

A. Pflichtfächer:				
148	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts sowie des öffentlichen Rechts II	Schmidt	3	—
B. Wahlfächer:				
374	Meßgeräte der Wärme- und Kraftwirtschaft II	Faltin	2	—
377	Schmierung und Schmiermittel für Dampfmaschinen	Hassenbach	2	—
348	Hydraulische Messungen	Krauß	1	—
385	Kraftfahrzeugbetrieb	Lowag	1	—
403	Elektrische Bahnen II	Euler	2	—
379	Maschinentechnische Bahnhofsanlagen	Laschke	2	—
364	Neuere Fortschritte im Eisenbahnmaschinenwesen	Staufer	1	—
368	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz II	Loch	1	—

### II. Fachrichtung: Elektrotechnik.

Auf dem Gebiete der Elektrotechnik sind 2 hauptsächliche Studienrichtungen vorgesehen

1. Starkstromtechnik,
2. Fernmeldetechnik,

für welche nachstehend angegebene Pflicht- und Wahlfächer maßgebend sind.

1. **Fachsemester (Sommersemester)**  
wie in der Fachrichtung: Maschinenbau.
2. **Fachsemester (Wintersemester)**  
wie in der Fachrichtung: Maschinenbau.
3. **Fachsemester (Sommersemester)**  
wie in der Fachrichtung: Maschinenbau.
4. **Fachsemester (Wintersemester)**  
wie in der Fachrichtung: Maschinenbau,  
jedoch zusätzlich als Pflichtfach  
4 Std. Vorlesung Elektrotechnik II

Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Ü. bg.

## 1. Studienrichtung: Starkstromtechnik.

### 5. Fachsemester (Sommersemester)

A. Pflichtfächer:				
397	Elektrotechnische Meßkunde I	Euler	2	—
389	Elektromaschinenbau I	N. N.	2	—
393	Elektrotechnisches Laboratorium IIa	N. N.	—	4
416	Fernsprech- und Telegraphentechnik I	Seelmann- Eggebert	2	—
342	Hydraulische Strömungsmaschinen (Wasserkraftmasch. u. Kreiselpumpen)	Krauß	4	8 <sup>1)</sup>
306	Dampfmaschinen	N. N.	2	—
307	Verbrennungsmaschinen	N. N.	3	—
354	Kraftmaschinen u. Energiewirtschaft I	Staufer	2	—
320	Betriebswirtschaft und Betriebsorgani- sation der Maschinenfabriken <sup>2)</sup>	Gottwein	2	4
311	Maschinenlaboratorium II <sup>2)</sup>	N. N.	—	8
B. Wahlfächer:				
411	Hochfrequenztechnik I	Büge	4	—

### 6. Fachsemester (Wintersemester)

A. Pflichtfächer:				
398	Elektrotechnische Meßkunde II	Euler	2	—
390	Elektromaschinenbau II	N. N.	2	—
391	Übungen zu Elektromaschinen- und Apparatebau	N. N.	—	4 <sup>1)</sup>
394	Elektrotechnisches Laboratorium IIb	N. N.	—	4
401	Berechnung elektr. Starkstromleitungen	Euler	2	—
417	Fernsprech- u. Telegraphentechnik II	Seelmann- Eggebert	2	—
355	Kraftmaschinen und Energiewirtschaft II	Staufer	2	—
352	Dampfkolbenmaschinen	Staufer	2	—
B. Wahlfächer:				
407	Symbolische Rechenverfahren	Böning	2	—
406	Elektrische Schalt-, Schutz- und Regel- geräte	Böning	2	—
412	Hochfrequenztechnik II	Büge	2	—
—	Mathematik IV	Schmeidler	2	2

### 7. Fachsemester (Sommersemester)

A. Pflichtfächer:				
395	Elektrotechnisches Laboratorium IIIa	N. N.	—	4
399	Elektrische Kraftanlagen I	Euler	2	—
402	Elektrische Bahnen I	Euler	2	—
404	Übungen zu Kraftanlagen und Bahnen	Euler	—	4 <sup>1)</sup>

1) Die Übungsarbeiten aus diesen Fächern können auch in den folgenden Semestern angefertigt werden.

2) In einem dieser Fächer ist eine Übungsarbeit anzufertigen.

Nr. d. Vorles. Bez. zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
148	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts sowie des öffentlichen Rechts I	Schmidt	3	—
	B. Wahlfächer:			
408	Hochspannungstechnik	Böning	3	—
362	Triebwerke elektrischer Schienenfahrzeuge	Staufser	2	—
367	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz I	Loch	1	—

### 8. Fachsemester (Wintersemester)

A. Pflichtfächer:				
400	Elektrische Kraftanlagen II	Euler	2	—
403	Elektrische Bahnen II	Euler	2	—
149	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts sowie des öffentlichen Rechts II	Schmidt	3	—
B. Wahlfächer:				
396	Elektrotechnisches Laboratorium IIIb	N. N.	—	20
368	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz II	Loch	1	—

## 2. Studienrichtung: Fernmeldetechnik.

### 5. Fachsemester (Sommersemester)

A. Pflichtfächer:				
397	Elektrotechnische Meßkunde I	Euler	2	—
389	Elektromaschinenbau I	N. N.	2	—
391	Übungen zu Elektromaschinen- und Apparatebau	N. N.	—	4 <sup>1)</sup>
393	Elektrotechnisches Laboratorium IIa	N. N.	—	4
411	Hochfrequenztechnik I	Büge	4	—
414	Hochfrequenzlaboratorium I	Büge	—	3
306	Dampfturbinen	N. N.	2	—
320	Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation der Maschinenfabriken <sup>2)</sup>	Gottwein	2	4
311	Maschinenlaboratorium II <sup>2)</sup>	N. N.	—	8
B. Wahlfächer:				
354	Kraftmaschinen und Energiewirtschaft I	Staufser	2	—

### 6. Fachsemester (Wintersemester)

A. Pflichtfächer:				
390	Elektromaschinenbau II	N. N.	2	—
398	Elektrotechnische Meßkunde II	Euler	2	—

<sup>1)</sup> Die Übungsarbeiten aus diesen Fächern können auch in den folgenden Semestern angefertigt werden.

<sup>2)</sup> In einem dieser Fächer ist eine Übungsarbeit anzufertigen.



Nr. d. Vorles. Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
394	Elektrotechnisches Laboratorium IIb	R. N.	—	4
412	Hochfrequenztechnik II	Büge	4	—
415	Hochfrequenzlaboratorium II	Büge	—	3
409	Schwachstromtechnik I	Büge	4	—
413	Schwachstromlaboratorium I	Büge	—	3
407	Symbolische Rechenverfahren	Böning	2	—
B. Wahlfächer:				
355	Kraftmaschinen und Energiewirtschaft II	Stauffer	2	—
	Mathematik IV	Schmeidler	2	2

### 7. Fachsemester (Sommersemester)

A. Pflichtfächer:				
395	Elektrotechnisches Laboratorium IIIa	R. N.	—	4
410	Schwachstromtechnik II	Büge	2	—
416	Fernsprech- und Telegraphentechnik I	Seelmann- Eggebert	2	—
43	Elektro-Musik	Schuster	2	—
307	Verbrennungsmaschinen	R. N.	3	—
148	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts sowie des öffentlichen Rechts I	Schmidt	3	—
B. Wahlfächer:				
54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	4	—
408	Hochspannungstechnik	Böning	3	—
367	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz I	Loch	1	—
33	Theoretische Physik II (Mechanik d. flüss. u. elast. Körper)	Fues	4	3

### 8. Fachsemester (Wintersemester)

A. Pflichtfächer:				
417	Fernsprech- und Telegraphentechnik II	Seelmann- Eggebert	2	—
406	Elektrische Schalt-, Schutz- und Regel- geräte	Böning	2	—
413a	Schwachstromlaboratorium II	Büge	—	3
149	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts sowie des öffentlichen Rechts II	Schmidt	3	—
B. Wahlfächer:				
368	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz II	Loch	1	—
137	Allg. Wirtschaftsgeographie	v. Geldern- Crispendorf	2	—
35	Theoretische Physik III (Elektrodynamik)	Fues	4	3

# Studienpläne der Fakultät für Bergbau u. Hüttenwesen

Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

## I. Bergleute

### 1. Jahreskurs, Sommersemester

1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
125	Mechanik I	Mann	3	2
24	Experimentalphysik I	Bergmann	4	—
327	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Mayer	1	6 <sup>1)</sup>
47	Anorganisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Hüchel	—	10
26	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Bergmann	—	3
Zur Ergänzung empfohlen:				
8	Geometrie I	Happel	3	2

### 1. Jahreskurs, Wintersemester

451	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
455	Übungen zur Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	—	2
458	Übungen im Bestimmen von Mineralien und Erzen	Spangenberg	—	2
130	Festigkeitslehre	Mann	4	2
25	Experimentalphysik II	Bergmann	4	—
81	Allgem. u. anorgan. Experimentalchemie	Wiener	4	—
47	Anorganisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Hüchel	—	10
432	Abriß der Bergbaukunde	Gründer	2	—
515	Lötrohrprobierkunde	Zürn	1	2

### 2. Jahreskurs, Sommersemester

453	Grundlagen der mineralogisch-petrograph. Rohstoffkunde mit Lehrausflügen	Spangenberg	3	—
454	Mineral-, Gesteins- und Erzkunde	Spangenberg	3	—
460	Mineralogische Übungen für Bergleute	Spangenberg	—	4
510	Maschinenelemente I für Berg- und Hüttenleute	Rnauft	2	3
148	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts usw., I. Teil	Schmidt	3	—
424	Geologische Exkursionen	Bederke	n. Vereinbarung	—
420	Erdgeschichte (Formationskunde)	Bederke	3	—
474	Grundzüge der Paläontologie	Schwarzbad	1	1
66	Chemische Technologie IV	Ferber	2	—

1) Übungen können auf 2 Sem. verteilt werden.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

2. Jahreskurs, Wintersemester

421	Allgemeine Geologie	Bederke	4	—
423	Geologische Übungen	Bederke	—	2
434	Bergbaukunde II	Gründer	3	—
511	Maschinenelemente II für Berg- und Hüttenleute	Rnauft	2	2
149	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, II. Teil	Schmidt	3	—
Zur Ergänzung empfohlen:				
282	Vermessungskunde I	Lührs	1	4
49	Organische Experimentalchemie	Hüffel	5	—

3. Jahreskurs, Sommersemester

387	Elektrotechnik I	N. N.	4	—
427	Aufbereitung	Gründer	2	—
430	Bergbaukunde III	Gründer	3	—
431	Brünettieren, Sintern	Gründer	1	—
435	Marlscheidkunde I	Mintrop	2	2
437	Marlscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen I	Mintrop	—	2
441/442	Bergbaukunde IV—V	Spadeler	3	1
478	Bergbaukunde VII (Wetterführung)	Weißleder	2	—
Zur Ergänzung empfohlen:				
282	Vermessungskunde II	Lührs	2	2
154	Betriebswirtschaftslehre	Netter	2	2
155	Betriebswirtschaftliche Übungen	Netter	—	2

3. Jahreskurs, Wintersemester

392	Elektrotechnisches Laboratorium I	N. N.	—	4
478	Bergbaukunde VIII (Grubenausbau)	Weißleder	1	—
508	Maschinenelemente für Berg- und Hüttenleute	Rnauft	4	4
436	Marlscheidkunde II	Mintrop	1	3
438	Marlscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen II	Mintrop	—	2
428	Aufbereitungs-Laboratorium	Gründer	—	6
446	Bergbaukunde VI (Gewinnung)	Spadeler	2	1
Zur Ergänzung empfohlen:				
429	Aufbereitungs-Praktikum	Gründer	—	10
276	Vermessungskunde III	Lührs	2	1
150	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre	Netter	2	—
151	Volkswirtschaftliche Übungen	Netter	—	2

Nr. d. Vorl.- Be- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

#### 4. Jahrestkurs, Sommersemester

367	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz I	Loch	1	—
444	Bergwirtschaftslehre I	Spätfeler	2	1
447	Seminar für Bergbaukunde	Spätfeler	—	2
476	Lagerstättenlehre I (Erzlagerstätten)	Petraschek	2	1
426	Entwerfen u. Berechnen von Bergwerks- anlagen	Gründer	—	2
448	Bergmännisches Laboratorium	Spätfeler	1	3
439	Angewandte Geophysik I	Wintrop	1	1
	Bergwerksmaschinen	Anauß	2	4
Zur Ergänzung empfohlen:				
467	Gewinnung der Steine und Erden	Marx	1	—
425	Geologisches Kolloquium	Bederfe	—	2

#### 4. Jahrestkurs, Wintersemester

463	Bergrecht II	Pieler	4	—
445	Bergwirtschaftslehre II	Spätfeler	2	—
465	Bergwirtschaftslehre III	Marx	1	—
475	Lagerstättenlehre II (Kohle, Erdöl, Salz)	Petraschek	2	1
447	Seminar für Bergbaukunde	Spätfeler	—	2
314	Übungen im Maschinenlabor. f. Bergleute	N. N.	—	8
433	Entwerfen und Berechnen von Auf- bereitungsanlagen	Gründer	—	2
448	Bergmännisches Laboratorium	Spätfeler	—	4
492	Allgemeine Hüttenkunde und Abriß der Hüttenkunde	Tafel	3	—
447	Bergwirtschaftliches Seminar	Spätfeler u. Marx	—	1
440	Angewandte Geophysik II	Wintrop	1	2
Zur Ergänzung empfohlen:				
69	Kofereichemisches u. gastechnisches Praktikum (ganz- oder halbtägig)	Ferber	—	20 bzw. 10
425	Geologisches Kolloquium	Bederfe	—	2
368	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz II	Loch	1	—

## II. Eisen- und Metallhüttenleute

#### 1. Jahrestkurs, Sommersemester

81	Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	Meyer	4	—
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
125	Mechanik I	Mann	3	2
46	Anorganisch-chem. Praktikum, halbtägig	Hückel	—	10

Nr. d. Vorles. Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
327	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Mayer	1	6 <sup>1)</sup>
8	Geometrie I	Happel	3	2
24	Experimentalphysik I	Bergmann	4	—
105	Analytische Chemie I	Günther	2	—
<b>1. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
451	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
455	Übungen zur Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	—	2
130	Festigkeitslehre	Mann	4	2
106	Analytische Chemie II	Günther	2	—
46	Anorgan.-chem. Praktikum (halbtägig)	Hüffel	—	10
515	Lötrohrprobiertunde	Zürn	1	2
10	Geometrie II	Happel	1	—
25	Experimentalphysik II	Bergmann	4	—
Zur Wahl:				
452	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—
<b>2. Jahreskurs, Sommersemester</b>				
66	Chemische Technologie IV	Ferber	2	—
453	Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde	Spangenberg	3	—
459	Übungen zu Vorlesung Nr. 453	Spangenberg	—	2
177	Baustoff- und Baukonstruktionslehre	König	4	4
46	Anorgan.-chem. Praktikum (halbtägig)	Hüffel	—	10
26	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Bergmann	—	3
510	Maschinenelemente I für Berg- und Hüttenleute	Rnauß	2	3
154	Betriebswirtschaftslehre	Netter	2	2
Zur Wahl:				
155	Betriebswirtschaftliche Übungen	Netter	—	2
454	Mineral-, Gesteins- und Erzunde	Spangenberg	3	—
<b>2. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
53	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
57	Allg. physikalisch-chemisches Praktikum	Suhrmann	—	4
492	Allgemeine Hüttenkunde usw.	Tafel	3	—
302	Grundzüge der technischen Wärmelehre	N. N.	4	4
511	Maschinenelemente II für Berg- und Hüttenleute	Rnauß	2	2
422	Grundzüge der Geologie	Bederke	2	1
150	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	Netter	2	—
151	Volkswirtschaftliche Übungen	Netter	—	2
483	Gießereikunde	Diepschlag	1	—
64	Chemische Technologie III	Ferber	2	—
177	Baustoff- und Baukonstruktionslehre	König	2	2
106	Analytische Chemie II	Günther	2	—

1) Übungen können auch im W.S. belegt werden.

Nr. d. Vorles. Bez. zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

### 3. Jahreskurs, Sommersemester

496	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
479	Eisenhüttenkunde I	Diepschlag	4	—
490	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
427	Aufbereitung	Gründer	2	—
508	Maschinenkunde für Berg- und Hüttenleute	Knauff	4	4
Zur Wahl:				
69	Kofereichemisches u. gastechnisches Praktikum (halbtägig)	Ferber	—	10
89	Chemie u. Technologie feuerfester Baustoffe Silikattechnologie III)	Krause	2	1
522/23	Kofereikunde I	N. N.	1	—
479	Eisenhüttenkunde I	Diepschlag	4	—
490	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
427	Aufbereitung	Gründer	2	—
91	Emailchemie u. -technologie (Silikattechnologie V)	Krause	1	—

### 3. Jahreskurs, Wintersemester

497	Metallkunde II	Sauerwald	2	5
486	Grundzüge der Walzwerkskunde u. der Weiterverarbeit. v. Metallen (Walzen, Ziehen, Pressen, Stanzen usw.) I. Teil	Netter	4	4
480	Eisenhüttenkunde II	Diepschlag	4	—
481	Eisenhüttenmänn. Praktikum (halbtägig)	Diepschlag	—	10
494	Metallhüttenmänn. Praktikum (halbtägig)	Tafel	—	10
491	Spezielle Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—
Zur Wahl:				
432	Abriß der Bergbaukunde I	Gründer	2	—
54	Physikalische Chemie II	Suhmann	3	1
522/23	Kofereikunde II	N. N.	1	—
524	Entwerfen von Kofereianlagen	N. N.	—	3
480	Eisenhüttenkunde II	Diepschlag	4	—
494	Metallhüttenm. Praktikum (ganztägig)	Tafel	—	20
483	Gießereikunde	Diepschlag	1	—
484	Großes Gießereipraktikum	Diepschlag	—	20
504	Die metallkundlichen Grundlagen des Gießereiwesens	Sauerwald	1	—
481	Eisenhüttenm. Praktikum (ganztägig)	Diepschlag	—	20
107	Ausgew. Kapitel der anorgan. Chemie	Günther	2	—
503	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
500	Praktikum in Metallkunde bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald		nach Verreinb.
491	Spezielle Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—

Nr. d. Vorles.-Verzeichn	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

#### 4. Jahreskurs, Sommersemester

487	Grundzüge der Walzwerkskunde und der Weiterverarbeitung von Metallen (Schmieden, Ziehen, Pressen, Stanzen, usw.) II. Teil	Netter	4	4
495	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen für Metallhüttenleute	Tafel u. Zürn	—	4
482	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen für Eisenhüttenleute	Diepshlag	1	4
498	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	—	2
516	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege I	Zürn	1	—
514	Probierkunde	Zürn	1	5
481	Eisenhüttenmännisches Praktikum (halbtägig)	Diepshlag	—	10
494	Metallhüttenmännisches Praktikum (halbtägig)	Tafel	—	10
367	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz I	Loch	1	—
387	Elektrotechnik I	R. R.	4	—
Zur Wahl:				
500	Praktikum in Metallkunde, bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	n. Vereinh.	
520/21	Koferei und Gaswerksbau I	R. R.	2	—
69	Kofereischemisches und gastechmisches Praktikum (halbtägig)	Ferber	—	10
93/94	Gr. od. kl. silikatchemisches Praktikum	Krause	—	20 (10)
431	Prüfettieren, Sintern	Gründer	1	—
484	Großes Gießereipraktikum	Diepshlag	—	20
485	Kleines Gießereipraktikum	Diepshlag	—	10
481	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganztägig)	Diepshlag	—	20
494	Metallhüttenm. Praktikum (ganztägig)	Tafel	—	20
518	Schweißtechnik	Stieler	2	—
519	Schweißtechnisches Praktikum	Stieler	—	2
107	Ausgew. Kapitel der anorgan. Chemie	Günther	2	—

#### 4. Jahreskurs, Wintersemester

495	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen für Metallhüttenleute	Tafel u. Zürn	—	4
493	Ergänzungen zur Metallhüttenkunde	Tafel	1	—
482	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen für Eisenhüttenleute	Diepshlag	1	4
481	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganztägig)	Diepshlag	—	20

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	übg.
499	Metallkundliches Seminar II	Sauerwald	—	2
432	Urbis der Bergbaukunde I	Gründer	2	—
516	Metallgewinnung auf elektrolyt. Wege II	Zürn	1	—
368	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz II	Loch	1	—
313	Hüttenmaschinen	N. N.	2	—
392	Elektrotechnisches Laboratorium I	N. N.	—	4
Zur Wahl:				
488	Walzwerkskunde III. Teil (Walzenkalibrieren)	Netter	1	4
520/21	Kokerei- und Gaswerksbau II	N. N.	2	—
69	Kokereichen. und gastech. Praktikum (halbtägig)	Ferber	—	10
92	Entwerfen u. Berechnen silikatechnischer Anlagen, einschl. Ofenbau (Silikatechnologie VI)	Krause	1	4
93/94	Großes oder kleines Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	20 (10)
494	Metallhüttenm. Praktikum (ganztäglich)	Tafel	—	20
500/01	Praktikum in Metallkunde bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	nach Vereinb.	
502	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten der Metallkunde und theoretischen Hüttenkunde	Sauerwald	nach Vereinb.	
503	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
518	Schweißtechnik	Stieler	2	—
519	Schweißtechnisches Praktikum	Stieler	—	2
489	Betriebswirtschaft u. Betriebsstatistik auf Hüttenwerken und chemischen Fabriken	Netter	2	—

### III. Metallkunde <sup>1)</sup>

#### 3. Jahreskurs, Sommersemester <sup>2)</sup>

496	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
479	Eisenhüttenkunde I	Diepflag	4	—
490	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
56	Physikal.-chemisches Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	8
101	Einführung in die Röntgenographie, Struktureller Teil	Ebert	3	—
503	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
508	Maschinenkunde für Berg- u. Hüttenleute	Knaust	4	4

<sup>1)</sup> Einschließlich allgemeiner physikalisch-chemischer Metallurgie.

<sup>2)</sup> Vorhergehende Semester s. voranstehende Studienpläne.



Nr. d. Vorles. Zeichen	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

**3. Jahreskurs, Wintersemester**

497	Metallkunde II	Sauerwald	2	4
480	Eisenhüttenkunde II	Diepshlag	4	—
491	Spezielle Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—
518	Schweißtechnik	Stieler	2	—
481	Eisenhüttenmännisches oder	Diepshlag	—	10
484	Gießereipraktikum oder			
494	Metallhüttenmännisches Praktikum	Tafel	—	—
99	Röntgenpraktikum oder	Ebert	—	3
519	Schweißtechnisches Praktikum	Stieler	—	2
501	Übungen zu theoretischer Hüttenkunde	Sauerwald	—	2

Ferner wird noch besonders empfohlen:

64	Chemische Technologie III	Ferber	2	—
----	---------------------------	--------	---	---

**4. Jahreskurs, Sommersemester**

504	Metallkundliche Grundlagen des Gießereiwesens	Sauerwald	1	—
498	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	—	2
500	Metallkundliches Praktikum für Fortgeschrittene (ganztägig)	Sauerwald	—	20
486	Walzwerkskunde I (II)	Netter	4	4
483	Gießereikunde	Diepshlag	1	—
93	Feuerfeste Baustoffe	Krause	1	1

**4. Jahreskurs, Wintersemester**

499	Metallkundliches Seminar II	Sauerwald	—	2
500	Metallkundliches Praktikum für Fortgeschrittene (halbtägig)	Sauerwald	—	10
487	Walzwerkskunde II (I)	Netter	3	4
502	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten der Metallkunde usw.	Sauerwald	nach Vereinb.	
507	Ermüdung, Abnützung und Korrosion der metallischen Werkstoffe	Sauerwald	1	—

Ferner wird noch besonders empfohlen:

452	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—
-----	------------------------	-------------	---	---

# Übersicht

über den Besuch der Technischen Hochschule Breslau

im Sommer-Halbjahr 1938

(Nach dem Stand vom 1. Juni 1938.)

Im Sommer- Semester 1938		Fakultät für									
		Allgemeine Wissenschaften			Bauwesen		Maschinen- wesen		Bergbau und Hüttenwesen		Ge- samt- zahl
		Mathe- matik	Physik	Chemie	Bau- in- genieur wesen	Archit- tektur	Masch. In- genieur- wesen	Elektro- technik	Berg- bau	Hütten- kunde	
a) sind neu immat- rikuliert:	—	2	13	30	10 <sup>1</sup>	59	22	2	5	143 <sup>1</sup>	
b) haben belegt:	10	30	75 <sup>5</sup>	101	39 <sup>1</sup>	182	71	19	14	541 <sup>6</sup>	
c) sind beurlaubt:	1	2	5	14	1	5	1	1	—	30	
Summe . . . . . (b und c)	11	32	80 <sup>5</sup>	115	40 <sup>1</sup>	187	72	20	14	571 <sup>6</sup>	

d) Studierende der Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau nach § 35 des Verfassungs-  
statuts zur Annahme von Unterricht berechtigt . . . . . 6

e) Gasthörer, nach § 36 des Verfassungsstatuts gestattet dem Unterricht beizuwohnen 25<sup>16</sup>

Gesamtzahl der Besucher: 602<sup>22</sup>

Anmerkung: Die hochgestellten Zahlen geben die in den Hauptzahlen enthaltenen Frauen an.

# Übersicht

über den Besuch der Technischen Hochschule Breslau

im Winter-Halbjahr 1938/39

(Nach dem Stand vom 1. Februar 1939.)

Fakultät für										
Im Winter- semester 1938/39	Allgemeine Wissenschaften			Bauwesen		Maschinen- wesen		Bergbau und Hüttenwesen		Ge- samt- zahl
	Mathe- matik	Physik	Chemie	Bau- in- genieur- wesen	Architektur	Masch.- In- genieur- wesen	Elektro- technik	Berg- bau	Hütten- funde	
a) sind neu immatriculiert:	—	3	20	67	14	16	6	3	2 <sup>1</sup>	131 <sup>1</sup>
b) haben belegt:	6	23 <sup>1</sup>	81 <sup>5</sup>	148	48 <sup>1</sup>	175	59	16	15 <sup>1</sup>	571 <sup>8</sup>
c) sind beurlaubt	1	4	8	13	2	13	1	2	1	45
Summe . . . . (b und c)	7	27 <sup>1</sup>	89 <sup>5</sup>	161	50 <sup>1</sup>	188	60	18	16 <sup>1</sup>	616 <sup>8</sup>

d) Studierende der Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau nach § 35 des Verfassungsstatuts zur Annahme von Unterricht berechtigt . . . . . 8

e) Gasthörer, nach § 36 des Verfassungsstatuts gestattet dem Unterricht beizuwohnen . . . . . 40<sup>25</sup>

Gesamtzahl der Besucher: 664<sup>33</sup>



Anmerkung: Die hochgestellten Zahlen geben die in den Hauptzahlen enthaltenen Frauen an.

## Alphabetisches Namenverzeichnis

Die fettgedruckten Zahlen weisen auf die Seiten des Personalverzeichnisses hin.

Akademischer Reitverein	29	Datow	40
Aubin	47	Demelt	47
Baer	36	Dießing	47
Baum	40, 46	Dieß	40
Bederfe	37, 42, 78, 93, 95, 96, 102, 105, 113, 114, 115, 116	Diepßlag	22, 37, 41, 43, 81, 108, 116, 117, 118, 119, 120
Beger	22, 27, 30, 34, 44, 45, 67, 102, 103, 104	Ebert	32, 39, 43, 57, 93, 95, 119, 120
Beger, G.	28, 30, 48	Eißler	35, 70, 104
Behr, W.	48	Ehrenberg	31, 55, 95
Bergmann	31, 39, 47, 52, 91, 92, 94, 96, 98, 101, 105, 106, 113, 116	Erhardt	36
Bertner	34, 69, 104	Euler	30, 35, 41, 76, 108, 109, 110, 111
Beuthner	35, 66, 98, 99, 100, 101	Faltin	35, 36, 41, 66, 74, 99, 100, 108,
Bimler	34, 67, 98, 99, 100	Fant	33, 39, 45 [109
Blecken	28, 30, 33, 34, 45, 66, 99, 100, 101	Feigl	44, 47
Bode	34, 44, 45, 65, 99, 100, 101, 103,	Ferber	27, 31, 39, 43, 47, 54, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 113, 115, 116, 117, 118, 119, 120
Boeckmann, von	27 [104	Fesser	33, 39
Böning	36, 76, 108, 110,	Fischer	28, 30, 34, 41, 43, 47, 70, 102,
Borchmann	27 [111, 112	Flegel	48 [103, 104
Bosold	35, 46	Franke	47
Bredtschneider	27	Frenzel	
Bretschneider	33, 39	Fues	31, 39, 47, 53,
Brückner	48	Gebet	29 [112
Buder	34, 69	Geldern-Crispendorf,	32, 44, 47, 59,
Büge	36, 48, 77, 110, 111, 112	von	112
Claufen	27	Geppert	28
Colditz	48	Gefelle	39
Czerwionka	37, 46	Gehner	28, 38, 41, 48
		Gillar	48
		Glaeser, F.	49

Gottwein . . . . .	22, 35, 41, 43, 62, 71, 91, 102, 103, 106, 107, 108, 110	Zmhof, R. . . . .	39	[116
Groß . . . . .	32, 53	Zmhof, R. . . . .	42	
Großer . . . . .	40	Zähnichen, von . . . . .	49	
Grottker, A. . . . .	28	Zänecke . . . . .	34, 40, 43, 44, 45, 68, 100, 102,	
Grottker, Joh. . . . .	42	Zaedel, Dr.=Jug. . . . .	33	[103, 104
Grundmann . . . . .	34, 45, 66, 98, 99, 100, 101	Zaedel, Dr., Vb.=Studienrat . . . . .	47	
Gründer . . . . .	29, 37, 42, 48, 78, 113, 114, 115, 117, 118, 119	Zaesche . . . . .	36, 41, 77	
Gjaenger . . . . .	34, 66, 99, 100, 101	Zenderjie . . . . .	48	
Günther . . . . .	32, 39, 57, 92, 93, 94, 95, 96, 116, 117, 118	Zesche . . . . .	27	
Haberland . . . . .	33, 39	Zoboth . . . . .	27, 28	
Happel . . . . .	31, 44, 47, 51, 91, 98, 101, 105, 106, 113, 116	Zopper . . . . .	30	
Hartleb . . . . .	29, 34, 40, 44, 46, 68, 100, 101, 102, 103, 104	Zarras . . . . .	33	
Hassenbach . . . . .	36, 41, 75, 108,	Zewitsch . . . . .	35, 45, 48	
Häusler, R. . . . .	41	Zlar . . . . .	48	
Haude . . . . .	33, 61	Zleemann . . . . .	35, 45	
Haupt . . . . .	40	Zlein . . . . .	40	
Hauptmann . . . . .	49	Zlempin . . . . .	33, 40	
Hedice . . . . .		Zknaust . . . . .	38, 83, 92, 94, 97, 113, 114, 115, 116, 117, 119	
Heinel . . . . .	36	Zknothe . . . . .	47	
Heinrich . . . . .	32, 33, 52, 92,	Zkoenigs . . . . .	32, 57, 93, 95	
Henfns . . . . .	48	Zköhler . . . . .	42	
Hennig . . . . .	48	Zköhler, Joh. . . . .	49	
Herberg=Schaefer . . . . .	49	Zkönig . . . . .	34, 44, 45, 65, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 116	
Hermann, W. . . . .	35, 45	Zkötter . . . . .	36, 41	
Herrmann, Dr. . . . .	47	Zkrause . . . . .	22, 32, 40, 56, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 117, 118, 119, 120	
Herrmann, H. W. . . . .	48	Zkrauß . . . . .	35, 41, 46, 72, 107, 108, 109, 110	
Hilpert . . . . .	35	Zkriebel . . . . .	48	
Hoffmann . . . . .	48	Zkrienberg . . . . .	47	
Hofmann . . . . .	32	Zkriependorf . . . . .	48	
Horninger . . . . .	42	Zkröger . . . . .	28, 32, 33, 39, 44, 47, 48, 58,	
Hrinssen . . . . .	42	Zkuhnert . . . . .	48, 49	[93, 95
Hüdel . . . . .	31, 39, 40, 47, 53, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 113, 114, 115,	Zlange . . . . .	29, 42	
		Zlasche . . . . .	36, 74, 108, 109	
		Zlichtblau . . . . .	42	
		Zlufascznt . . . . .	48	
		Zlippfe . . . . .	28	
		Zböbcede . . . . .	44	

Loch . . . . .	36, 63, 74, 95, 96, 97, 109, 111, 112, 115, 118, 119	N. N. (Wirtschafts- u. Verkehrsgeographie)	32
Lotter . . . . .	36	N. N. (Elektrotechnik)	35, 76, 91, 97, 103, 107, 110, 111, 112, 114, 118, 119
Lowag . . . . .	36, 75, 108, 109	N. N. (Dampfmaschinen, Wärmemechanik etc.)	35, 71, 91, 97, 107, 108, 110, 111, 112, 115, 116, 119
Ludner, Jen. . . . .	29	N. N. (Landmaschinen)	36, 74, 108, 109
Lührs . . . . .	34, 46, 47, 70, 98, 99, 101, 102, 105, 114	N. N. (Koferei und Gaswerksbau)	38, 84, 117, 118, [119]
Mann . . . . .	22, 28, 31, 39, 43, 45, 58, 67, 91, 98, 101, 102, 103, 105, 106, 107, 113, 115, 116	N. N. (Bergbaukunde, insbes. Grubenret- tungsweisen)	38, 80
Marjhall . . . . .	48	Roth . . . . .	48
Marx . . . . .	38, 63, 80, 115	Objt . . . . .	47
Maße . . . . .	29, 30, 32, 33, 40, 45, 60	Oquefa . . . . .	48
Maner . . . . .	28, 29, 35, 46, 47, 72, 91, 92, 94, 96, 101, 102, 103, 106, 107, 113, 116	Parade . . . . .	47, 61
Meißner . . . . .	38	Pejched . . . . .	28, 32, 61
Meyer, Oskar, Erich .	38, 81	Pejched, N. . . . .	48
Meyer, Julius . . . . .	31, 40, 47, 56, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 107, 113,	Pejchel . . . . .	49
Michael . . . . .	48 [115]	Peters . . . . .	38, 42
Mintrop . . . . .	37, 42, 46, 78,	Petrasched . . . . .	38, 42, 81, 115
Möller . . . . .	42 [114, 115]	Petric . . . . .	33, 60, 64
Mofig . . . . .	36, 41	Pfeiler . . . . .	28
Mofjich . . . . .	37, 41	Pieler . . . . .	37, 63, 80, 115
Mücke . . . . .	49	Piejt . . . . .	43
Müller, Heinrich . . .	34	Pietruszka . . . . .	42
Netter . . . . .	28, 37, 42, 44, 45, 60, 62, 63, 82, 97, 98, 99, 101, 102, 105, 107, 109, 114, 116, 117, 118, 119, 120	Pietruszky . . . . .	35, 62, 66, 98, 99, 100, 101
Neumann . . . . .	31	Pohl . . . . .	38, 42
Neunhoeffer . . . . .	32, 40, 58, 93, 94, 95	Pufch . . . . .	48
Nituradje . . . . .	32, 59, 91, 102,	Radon . . . . .	44, 47
Nitfchmann . . . . .	42 [107]	Rehorjt . . . . .	32, 33, 40, 55, 95, 96
N. N. (Biochemie, landw. Technologie)	32	Rein . . . . .	34, 44, 45, 69, 102, 103, 104
N. N. (Volks- und Be- triebswirtschaftslehre)	33, 60, 62	Rettig . . . . .	48
		Richter . . . . .	35, 45
		Riedinger . . . . .	27, 28
		Ringler . . . . .	48
		Ritter . . . . .	28
		Rofe . . . . .	36, 63, 75, 99, 101, 107, 109
		Röver . . . . .	35, 45
		Ruff . . . . .	31

Sagawe . . . . .	34, 69, 103, 104	Schulz, G. . . . .	48, 49
Sauerwald . . . . .	37, 82, 95, 117, 118, 119, 120	Schulz, R. . . . .	41
Saurbier . . . . .	33, 47, 61	Schüpfer . . . . .	32, 33, 39, 53, 112
Seelmann-Eggebert . . . . .	36, 77, 110, 112	Schwarzbach . . . . .	38, 42, 81, 113
Seemann . . . . .	33, 40	Stanke . . . . .	42
Seiler . . . . .	33	Stauffer . . . . .	35, 46, 73, 107, 108, 109, 110, 111, 112
Simmersbach . . . . .	40	Steiger . . . . .	38, 41
Söhmisch . . . . .	42	Steinberg, A. . . . .	27, 28
Sonntag . . . . .	33, 39	Steiner . . . . .	27
Spackeler . . . . .	22, 29, 30, 37, 42, 44, 46, 63, 79, 104, 114, 115	Steubing . . . . .	47
Spangenberg . . . . .	37, 42, 46, 47, 79, 91, 92, 93, 94, 96, 97, 98, 102, 113, 116, 120	Stieler . . . . .	38, 84, 103, 108, 118, 119, 120
Sperling . . . . .	48	Stolze . . . . .	27
Spies . . . . .	30	Strizke . . . . .	27
Sprockhoff . . . . .	47	Tafel . . . . .	22, 37, 42, 82, 115, 116, 117, 118, 119, 120
Suhrmann . . . . .	29, 30, 31, 39, 47, 54, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 112, 116, 117, 119	Tappe . . . . .	33, 39
Schäfer . . . . .	47	Tiße . . . . .	37, 46
Scheuner . . . . .	28	Tschöerner . . . . .	48
Schicha . . . . .	37, 41	Urbansky . . . . .	39
Schilling, A. . . . .	36	Vogler . . . . .	41
Schilling, C. . . . .	32, 43, 57	Wagner . . . . .	49
Schmeidler . . . . .	28, 30, 31, 40, 44, 47, 51, 91, 96, 98, 101, 102, 105, 106, 107, 110, 112, 113, 115	Weber . . . . .	33, 39, 45
Schmidt, C. . . . .	32, 60, 63, 105, 108, 109, 111, 112, 113, 114	Weißleder . . . . .	37, 81, 114
Schmidt, R. . . . .	39	Wenzel . . . . .	49
Schnadenberg . . . . .	33, 39	Wille . . . . .	27
Schneider . . . . .	49	Wimfler . . . . .	32, 59
Scholz, J. . . . .	35, 46	Witbach . . . . .	36, 41
Scholz, H. . . . .	36, 41	Woas . . . . .	38, 42
Schöfler . . . . .	37, 41, 46	Woltersdorf . . . . .	38
		Zeishold . . . . .	41
		Zimbal . . . . .	48
		Zunfer . . . . .	34, 40, 44, 46, 69, 102, 103, 104, 105
		Zürn . . . . .	38, 42, 83, 113, 116, 118, 119

